1. Blatt. — Nr. 5510.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Donnerstag, 13. Juli 1905.
Siebzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floh;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 80 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.

Tapeten

neueste Muster, grösste Auswahl.

Reste und Rest-Partien

zu und unter Fabrikpreis.

H. Silberbach & Co.

Tapetenfabrik,
Bonn, Wenzelgasse 52.

Emaillierte
Petroleum-Kochöfen

mit Anzündetür.
Erstklassiges Fabrikat.
Volkommen geruchlos.
Ausserordentlich billige Preise.

Th. J. B. Jansen,
47 Wenzelgasse 47.

Koux-Kaffee

unübertroffen in Geschmack und Aroma und Preiswürdigkeit empfiehlt zu
Mk. 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 bis 2.—
frisch geröstet das
Kaffee-Spezialgeschäft
Frau Wilh. Streiff,
Poststraße 8.
Reichhaltiges Lager erstklassiger Fabrikate v. Cacao, Chocolade, Bisquits, Zuckerw. rc.
☞ **Tee** letzter Ernte ff Mischungen.

Täglich lebende Bachforellen

echten feinsten Rheinsalm, Lachsforellen, Zander, Rheinhecht, Aal, Schleien, lebende Hummer und Oberkrebse, frische Ostender Seezungen, Steinbutte, Heilbutte, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Egmonder Schellfisch, neue Superior pour milchener Häring p. Stück 10 Pfg., feinste neue Matjeshäringe p. Stück 15 Pfg. empfiehlt in nur 1a Ware
Heinrich Klein,
Hoflieferant.
Brüdergasse 2.
Fernsprecher 128.
Telegr.-Adr.: Fischklein, Bonn.

Haarflechten Haarunterlagen Crepprollen etc.
in allen Farben vorrätig.
Ant. Küpper
Remigiusstraße 6.

Besten Dank

es geht mir gut, seitdem ich die Patent-Kegel gegen **Asthma** gebrauche.
Zu haben in Bonn nur Rathaus-Apotheke.

Untertaillen

in verschiedenen Formen u. allen Weiten empfiehlt
Jos. Eiler
Markt, z. d. Bonng. Fsp. 1118.

Eine schöne Palme wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näh. Rheingasse 16 bei Johann Tiebes.

Trumeaux und Spiegel

durch große Einkäufe billigste Preise. Trumeaux von 26 M. an.
Möbelhaus H. Fochem,
Burgstr. 3, genannt Doetschstr.
Franco-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Empfehlen unsere mehrfach prämiierte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 inkl. Porto u. Verpack.
Molkerei Babbergen e. G.

Brennabor
u. andere erstklassige Marken.

Durch enorm hohen Absatz u. große Abschlüsse mit den Werken bin ich in der Lage, dieselben zu **staunend billigen Preisen** zu verkaufen.

Emil Weber
Fahrrad- und Geldschrank-Fabrik
79 Kölner Chaussee.

Cement-Beton-Einfriedigung

für Hof u. Garten, sind mindestens 30% billiger, wie jede andere Gartenmauer. Unverwüstlich u. keiner Reparatur unterworfen.
Näheres
C. Kümpel
Maurermeister und Bauunternehmer,
Bonn, Kölner Chaussee 34.

Bade-Einrichtung

(Kohlenfeuerung), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. B. 12. an die Expedition.

Ladenregal u. Theke

sehr billig zu verkaufen. Friesdorf, Annabergerstraße 156.

Gurt-Korsett
sowie
Frack-Korsett
Nähr-Korsett
Frauen-Korsett
Reform-Korsett
Korsett mit Leder

alle nach neuesten bequemsten Façons. Weite 50 bis 90 vorrätig, zum Preise von Mk. 2.00—8.00.

T. Dauben-Loosen
Poststrasse 34.

Vanille-, Erdbeer-, Mokka-Eis

Portion 25 Pfg., mit Schlagsahne 30 Pfg.

Obstböden

zum Selbstfüllen, 3 Stück 10 Pfg. und 5 Pfg., Dutzend 50 Pfg., sowie
große Böden
täglich frisch.
Konditorei u. Café F. W. Schöpwinkel
Bonngasse 9. Fernspr. 1063.

„Ominol!" spart Zeit und Geld! „Ominol!"
„Ominol!" Jedermann gebraucht „Ominol!"

Mobiliar-Verkauf

von 40 hocheleganten Zimmern, u. a.
Speisezimmer mit 24 Lederstühlen, silbernes Tafelgerät,
Musikzimmer echt vergoldet, schwere Seide, passende Vorhänge
Empire-Salon mit antikem Cristallüster, Figuren, Bilder, große breite Spiegel.
Herrenzimmer mit Chaiselongue, Perser Teppich, Studier-Lampe.
Schlafzimmer Louis XV. weiß mit Malerei, echte Spitzendecke, Gardinen,
nebst Boudoir Chaiselongue,
Sessels, Stühle, blaue Seide und sonstige hocheleganten Schlafzimmer- und Küchen-, Veranda-möbel, sowie alles was zu einem hocherrschaftlichen Haushalt gehört. Daselbst **russischer Windhund** und **2 Papageien** sofort abreisehalber zu jedem annehmbaren Preis abzugeben, Herwarthstraße 14, am Bahnhof.

Gebrauchte, fast neue
Brot-Knet-Maschine
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. H. K. 18. an die Expedition.

Wasserdichte Tücher und Pferdedecken liefert billigst
Josef Lohrscheid,
Bonn, Münsterstraße 2.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Ferdinand Hahn

Spezialkaufhaus für Mk. 10.50-Schuhwaren.

Hauptstr. 13 Godesberg Hauptstr. 13.

Nach 20jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Schuhbranche und andauernder Vertretung bedeutender Schuhfabriken bin ich in der Lage, die Grundfrage auf Haltbarkeit der Ledersorten von Fall zu Fall genau prüfen zu können. Es soll in meinen Verkaufsgeschäften daher nur solche Ware verkauft werden, die den Vorteil der Gediegenheit mit demjenigen der geschmackvollen Ausführung vereinigt. Infolge vorteilhafter Abschlüsse mit meinen Fabrikanten bin ich in der Lage,

elegante Damen- und Herren-Stiefel in feinstem Chevreaux, Box-Calf, Kalbleder, im Preise von nur Mk. 10.50

zu liefern. Echt **Chevreaux-Damen-Knopf- und Schnürstiefel** in eleganter Ausführung zu **Mk. 6.50.** Ebenso führe auch **sämtliche andere Schuhwaren** vom einfachsten Hausschuh bis zum feinsten Salonstiefel.

Daß keine minderwertige Ware auf keiner Preisstufe zum Verkauf gelangt, die nur den falschen Schein der Billigkeit erweckt, dafür bürgt schon mein Ruf als Vertreter ausgezeichneter Fabriken. Im Uebrigen übernehme ich für die von mir geführte Ware die weitgehendste Garantie und bitte, beim Einkauf von Schuhwaren um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Hahn

Godesberg, Hauptstrasse 13. **Coblenz,** Jesuitengasse 9.

Blusen in Batist Satin Linon Mull
für Damen und Mädchen
in grösster Auswahl bei
Jos. Ungar
Wenzelgasse 3.

Franz Thanner & Co.

Elektrotechnische Anstalt
Stiftsgasse 12 **BONN a. Rh.** Telefon 1398.

Uebernahme von Neuanlagen in
elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen
Telefon und Haus-Telegrafen
Umänderungen von Beleuchtungskörpern.
Reparaturen und Erweiterungen bestehender Anlagen bei billigster Berechnung.

Kostenanschläge und Prospekte gratis.

Konzessioniert für das Elektrizitätswerk Bonn und Berggeist.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Marke Pfeilring. **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

D.R.P. **Joh. Vaillant, Remscheid**
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Alter deutsch. Cognac
feinst. Qual., ärztl. empf., per Liter 2.40 Mk., wird auch in jedem kleineren Quantum abgegeben. Erstes Spezial-Geschäft in deutschen u. französischen Cognacs u. Spirituosen.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Teleph. Nr. 712.

Eine geschlossene
Handkarre
für Bierexport zu verkaufen.
Bielen, Franzstraße 27.

Zur Einmachzeit
Barcelona Franzbranntwein per Liter Mk. 2, Batavia-Arac per Liter Mk. 3, alten Rum in vorzügl. Qual. p. Ltr. von Mk. 1.60 an empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Telephon Nr. 712.

Getragene Kleider
Militär-Sachen kauft zum höchsten Preise
Wolfg. Heymann,
32 Rheingasse 32.

Frisch eingetroffen
Palmin
feinstes Pflanzenfett p. Pfd. 0,65.
Schmalz
garantiert rein per Pfd. 0,50 Pf. und 60 Pfg.
empfiehlt
W. Heider
Markt 35. Markt 35.
Fernsprecher 785.

Ia holländische Torfstreu
Br. Mandowsky, Duisburg a. Rh

Régie des Tabacs de l'Empire Ottoman.

Warnung!

Angesichts des von manchen **Zigaretten-Fabrikanten** geübten **Unfugs**, auf ihren Schachteln **Konstantinopel***) oder andere **Türkische Städte- u. Provinznamen** anzubringen, um bei dem Publikum den Glauben zu erwecken, dass sie Fabriken in der Türkei besitzen, machen wir folgendes bekannt:

a. **Im ganzen Türkischen Reiche ist es ausser den Manufakturen der Kaiserlich Türkischen Tabak-Regie Niemandem gestattet, Zigaretten zu fabrizieren.**
b. Die **Zigaretten** der **Kaiserlich Türkischen Tabak-Regie bieten allein die absolute Garantie,** dass sie nur **reinen Türkischen Tabak** enthalten, weil das strenge Einfuhrverbot die Verwendung anderweitiger Tabake ausschliesst. Hingegen können bei den ausserhalb des Türkischen Reiches, auch in Samos und Aegypten angefertigten, sogen. türkischen Zigaretten auch **Tabake nichttürkischer Herkunft** verwendet werden. Auch die von der seit 1902 aufgelösten Turkish Export Co. und der Ottomane de Bruxelles unter der Aufschrift Régie des Tabacs und der Benennung: Dilber, Kemal, Orta etc. im Handel zurückgebliebenen Zigaretten sind **nicht** die Original-Erzeugnisse der **Kais. Türk. Tabak-Regie.** Insbesondere warnen wir vor den von seiten des ehemaligen deutschen Vertreters der genannten Gesellschaft in den Handel gebrachten, von Yocarini in Samos angefertigten Zigaretten **„Kelepir"**, deren **nachgeahmte** Ausstattung geeignet ist, das Publikum irrezuführen.

Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man auf das **oben** abgebildete Kaiserl. türkische Wappen, welches jede Schachtel u. jede Zigarette tragen muss.
Man verlange unsere Zigaretten und Tabake in allen besseren Handlungen Deutschlands.

Generaldepôt
der Kaiserl. Türk. Tabak-Regie für Deutschland
Berlin SW., Kochstrasse 8.

*) Die **Gegenwarnung** der Firma **Sossidi Frères** de Constantinople giebt uns zu folgender Erklärung Anlass:
I. Wir müssen unsere Ansicht aufrecht erhalten, dass das Hinzufügen eines Ortsnamens zur Firma in der Absicht, diesen Ort als den Herkunftsort der Waren erscheinen zu lassen, eine Rechtswidrigkeit bedeutet.
II. Der im Jahre 1902 gegen die Firma Sossidi Frères geführte Rechtsstreit führte zu keinem Ergebnis, weil es damals an einer gesetzlichen Handhabe fehlte, derartige Geschäftsbräuche zu verfolgen. Diese Lücke im Gesetz ist jetzt durch das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs abgeholfen. Wir werden nicht verfehlen, der Firma Sossidi Frères die Bestimmungen dieser Gesetze durch das Gericht zu Gemüte führen zu lassen.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur** allein zu beziehen durch die
Sell'sche Apotheke, Osterhofen 94 (Nied.-Bayern).
Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungsthee sind ges. geschützt.

Düten

und Beutel aller Art, Maschinen- u. Handarbeit, Lohnbeutel, Mustertaschen mit und ohne Druck, alles in eigener Fabrikation. Briefumschläge, Kartons, Post- u. Schreibpapier, Briefmappen, Flaschen-, Seiden-, Einschlag- und Packpapier in vielen Qualitäten. Solide Ware.
Prompte Bedienung! Billige Preise!
Rheinische Papier-Industrie, Bonn,
Gottfr. Küsgen, Endenicherstr. 105. Fernspr. 1197.

Apfelwein

hochfein, garantiert rein, Besten doppelten
Steinhaeger
von H. C. König in Steinbagen per Original-Literkrug **Mk. 1.75,**
Alten Rum
in hochfeiner Qualität, per Ltr. von Mk. 1.60 an,
Batavia-Arac
in hochfeiner Qualität, p. Ltr. Mk. 3, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum,
Cacaopulver
in hochfeiner Qualität, per Pfd. von Mk. 1.20 an,
Samos
(direkt vom Faß), garant. rein, per Liter 90 Pfg. empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Chem. Reinigung
Alf. Engelskirchen
10 Stiftsgasse 10

Preise für Reinigen:

Taille	von Mk.	0.80 an
Damenrock	„ „	1.50 „
Damenmantel	„ „	2.00 „
Jacket od. Capes	„ „	1.00 „
Kinderkleidchen	„ „	0.75 „
Herren-Rock	„ „	1.30 „
Herren-Hose	„ „	0.80 „
Weste	„ „	0.40 „
Ueberzieher	„ „	2.00 „
Knaben-Anzug	„ „	1.00 „

Karte genügt z. Abh. u. Zustell.

Salatöl
per Liter 80 Pfg.
„ „ 100 „
„ „ 130 „
Tafelessig
per Liter 10 Pfg.
„ 20 „
Weinessig „ 30 „
in guter Qualität empfiehlt
Ad. Clemens
Kölnstr. 20. Telefon 238.

Ueber Nacht blendend weiße Haut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch v. **Kuhn's Crème-Vional Mk. 130 und Vional-Seife 50 Pfg., Kuhn's Vional-Puder. — Echt nur von Franz Kuhn,** Kronenparf., Nürnberg. Hier L. Hasenmüller Nf., Friedrichstr. Kronen-Drogerie, Poststr. 23.

Altes Gold

kauft und nimmt zu den höchsten Preisen in Zahlung
Peter Hünten,
Uhren und Goldwaren,
42 Brüdergasse 42.

Sportwagen

mit Verdeck billig zu verkaufen, Franziskanerstraße 1a, Laden.

Kupferner Badeofen

mit Sommer- u. Winterfeuerung billig zu verk., Kapuzinerstr. 3.

Auf dem Fürst Potemkin.

* Ein Vertreter der Wiener Neuen Freien Presse hat in Konstanza Gelegenheit gehabt, mit drei Führern der Meuterei zu sprechen. Er schreibt:

„Als ich an Bord des Fürst Potemkin kam, traf ich dort einen Freund, den Dr. Rakowski. Dieser machte mich mit einem jungen Manne namens K. bekannt. K., ein bartloser, blonder Mann, trug blaue Marinejacke und die russische Kappe. Er schien in tiefe Gedanken versunken zu sein und blickte auf die Decke des Salons. Dort sah man noch die Spuren der Kugeln, mit welchen die Offiziere getötet worden waren. K. war Delegierter von 20,900 Arbeitern in Odessa und war in ihrem Namen an Bord des Potemkin gekommen, um auf dem Schiff die Meuterer zu organisieren. In einer Ecke saß ein blasser, schlanker, junger Mann. Er spricht ein wenig Französisch. An seiner Uniform sind die Tressen abgerissen. Er ist Ingenieur und war der zweite Führer an Bord, einer der Offiziere, die öffentlich mit der Mannschaft gemeinsame Sache machten. Diese zwei und einen dritten, M., den Haupträdelsführer, lud ich ein, mit mir ins „Hotel Carol" zu kommen, und dort begann ich mit Hülfe des Dr. Rakowski mein Interview mit den drei Führern der Meuterei. Es war ein Kollektiv-Interview, denn die Erzählung des einen wurde von Angaben der zwei anderen vervollständigt.

Der Fall des Panzerschiffes Potemkin, begann K., ist nicht etwas Sporadisches. Wir arbeiten seit langer Zeit für die Matrosen, und wir können behaupten, daß die Mannschaft des Potemkin in der sozialistischen Propaganda nicht die vorgeschrittenste ist. Andere zwei Schiffe, deren Namen ich aus begreiflichen Gründen verschweigen muß, sind es, auf welche wir rechneten. Wenn mit dem Fürst Potemkin begonnen wurde, so ist dies nur ein Zufall, ferner, weil es das größte und schnellste Schiff der Schwarzen-Meer-Flotte ist. So oft es zu Schießübungen abfährt — und diese Uebungen sollten gerade beginnen — wird es mit Munition für sechs Monate versehen. Wiewohl Potemkin sozialistische Matrosen an Bord hatte, waren sie doch in der Minderheit. Daß der Anfang mit der Revolte auf diesem Schiffe gemacht wurde, war, wie gesagt, ein Zufall, und wir wollten mehr eine Probe über den Einfluß der Propaganda auf dem Schiffe machen.

Die Lage auf dem Potemkin war folgende: Von den 700 bis 800 Matrosen waren 200 völlig überzeugt und bereit, sich und das Schiff zu opfern, 200 unschlüssig und der Rest indifferent. Der Plan war folgender: Ein anderes Schiff, nicht der Potemkin, war ausersehen, der ganzen Schwarzen-Meer-Flotte das Signal zum Aufstand zu geben, worauf sich sämtliche Schiffe anschließen sollten. Sämtliche Offiziere sollten verhaftet, entwaffnet und ausgeschifft werden. Für den Moment brach auf dem Potemkin ein einfacher Streit wegen der Kost aus. Wie bekannt, hat das taktlose Benehmen des ältesten Offiziers Ghiloronsky die Leute zur Verzweiflung gebracht. Die empörende Ermordung des Matrosen Omeltschuk hat die bekannten Szenen zur Folge gehabt. Dadurch wurde der ganze Verschwörungsplan verdorben, dadurch haben sich die Tatsachen überstürzt, so daß wir heute vor einem Fiasko, vor einem mißlungenen Unternehmen stehen. Die Offizierstragödie hat weder in Odessa noch in Sebastopol stattgefunden, sondern in der Bucht Tendra, in der Nähe von Odessa. Als wir vor Odessa ankerten, befand sich die Stadt schon in voller Bewegung, die arbeitende Bevölkerung, an die wir appellierten, brachte uns genügend Nahrungsmittel. Nun brachten wir die Leiche Omeltschuks ans Ufer und fachten auf diese Weise die Flammen der revolutionären Bewegung noch mehr an. Um den revolutionären Geist zu erhöhen, haben wir den K. an Bord genommen, ebenso einen anderen Delegierten der organisierten Arbeiterschaft vom Hafen Odessa. Der Name dieses zweiten Delegierten muß eine Woche lang geheim bleiben, da er sonst ermordet werden würde."

Ueber den Versuch des Admirals Krieger, den Fürst Potemkin zur Ergebung zu zwingen, ist nichts nachzuholen. Es heißt dann weiter:

„Als die Flotte Kriegers den Hafen verließ, bemerkten wir, daß der Panzer Georgij Pobjedonossez im Hafen zurückblieb. Wir machten ihm Zeichen, er antwortete: „Schicken Sie Delegierte, damit wir uns verständigen." Zwei von uns begaben sich an Bord des Pobjedonossez. Dort fanden wir die Mannschaft unentschlossen. Da begann ich (K.) eine Rede zu halten und überzeugte die Leute, daß das freie Rußland sich zu erheben beginne, und daß es unsere Pflicht sei, das freie Vaterland zu unterstützen. Die Offiziere zogen sich zurück und versuchten dann, uns zu widerlegen, aber niemand hörte auf sie. Die Mannschaft ließ sich von mir überreden und erklärte sich damit einverstanden, sich dem Potemkin anzuschließen. Darauf wandte ich mich an die Offiziere und meldete ihnen, daß ihre Rolle aufgehört habe. Sie wurden festgenommen und ausgeschifft. Die ganze Mannschaft war dabei anwesend, und dem Potemkin wurden enthusiastisch militärische Ehren erwiesen. Die Mannschaften beider Schiffe waren begeistert. Die Matrosen riefen Hurra, schwenkten die Mützen, während am Ufer die Menge laut jubelte und freudige Rufe über die Freiheit der zwei Kriegsschiffe hören ließ. Die zwei Delegierten kehrten an Bord des Potemkin zurück. Am zweiten Tage änderte sich die Sache. Es war ein Mißgriff von uns, die unteren Chargen auf dem Verdeck zu lassen. Diese überredeten die anderen, schüchterten sie ein, so daß am nächsten Tage nichts mit ihnen anzufangen war.

Auf dem Pobjedonossez bildeten sich zwei Parteien: die einen wollten nach Sebastopol fahren, um dort eine Beratung sämtlicher Schiffe abzuhalten und eine allgemeine Bewegung der Schwarzmeer-Flotte hervorzurufen, die anderen, die Verräter, wollten auch nach Sebastopol fahren, aber um sich zu ergeben. Während die Delegierten zum Potemkin zurückfahren, wird die Abfahrt des Pobjedonossez signalisiert. Auf dem Potemkin ist man entrüstet, das flüchtende Schiff wird aufgefordert, stehen zu bleiben oder in den Hafen zurückzukehren. Der Pobjedonossez achtet aber nicht darauf. Der Potemkin macht klar zum Gefecht. Das wirkt; der Pobjedonossez kehrt in den Hafen zurück.

Wir sahen aber, daß unser Plan verdorben war, der Potemkin lichtete die Anker und wir verließen Odessa. Es wurde beschlossen, nicht auf Revoltierung der ganzen Flotte zu verzichten, wir benötigten aber vor allem Kohle, Nahrungsmittel und Informationen, weil wir hörten, die ganze Flotte in Sebastopol revoltiere.

Wir fuhren nach Constanza. Hier bekamen wir aber weder Nahrungsmittel, noch Nachrichten. Wir sahen, daß in Constanza nichts zu holen sei, und fuhren nach Feodosia. Mittwoch früh fuhren wir in den Hafen von Feodossia ein, mit roter Flagge und der Aufschrift: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Es lebe die Demokratie!" K. begab sich in die Stadt, hielt Ansprachen und überredete die Bevölkerung und die Behörden, das Schiff mit Lebensmitteln zu versehen. Ein Teil der Lebensmittel, vier Ochsen, Brot und anderes wurde auf Kähnen zum Potemkin gebracht. Die Militärbehörde trat dann dazwischen und hinderte weitere Lieferungen. Der Potemkin drohte, die Stadt zu bombardieren, wenn er nicht binnen vier Stunden Lebensmittel erhalte. Bis 7 Uhr morgens erhielten wir keine Antwort. Als sich dann einige Matrosen in einem Boot dem Ufer näherten, um den Rest der Nahrungsmittel zu holen, erschienen plötzlich zwei Sotnien Kosaken und feuerten auf sie. Sie töteten sechs Mann.

Was war nun zu tun? Sollten wir die Stadt bombardieren? Das wäre ein Verbrechen gewesen. Wir hatten ja die rote Flagge nicht gehißt, um unschuldige Menschen zu töten. Das konnten wir auf keinen Fall tun. Wir sind keine Verbrecher, sondern rufen nur eine politische Bewegung hervor, wir opfern nicht Unschuldige. Wir kehrten nach Constanza zurück, weil wir erfuhren, daß zwei meuternde Schiffe sich dort befinden. Mit diesen wollten wir uns vereinigen, um zurückzukehren und die Revolution fortzusetzen. Da wir aber in Constanza die erwarteten Schiffe nicht vorfanden und auch vergebens auf Unterstützung seitens des englischen Konsuls warteten, da wir weder Kohlen noch Lebensmittel hatten und übermüdet waren, mußten wir uns übergeben, wiewohl dies gar nicht unsere Absicht war.

„Was gedenken Sie jetzt zu machen?" — „Wir werden den Kampf nicht aufgeben. Von nah oder fern werden wir unsere Pflicht tun. Wenn Rußland frei ist — und wir hoffen, daß es bald frei sein wird — werden wir in unser Vaterland zurückkehren."

Briefkasten.

Leser. Die Ainos, von denen Sie gelesen haben, gelten als die Urbewohner Japans und wurden von den heutigen Japanern verdrängt. Gegenwärtig bewohnen die Ainos nur noch einige Punkte der West- und Ostküste der japanischen Insel Jesso, die Südspitze von Sachalin, die Kurilen und Süd-Kamtschatka. Von den mongolischen Japanern sind die Ainos grundverschieden; sie gehören keinesfalls der Mongolenrasse an. Nach japanischen Quellen haben die Ainos den Eindringlingen nicht ohne harte Kämpfe das Feld geräumt und ihre Empörungen ziehen sich bis ins neunte Jahrhundert nach Chr. fort. Japanischen Einfluß haben sie in nichts angenommen und geben ihrem Erlöschen entgegen. Von recht kleiner Statur, haben die Ainos auffallend starken, schwarzen Haar- und Bartwuchs, tätowieren Lippen und Arme mit blauen phantastischen Figuren und sind trotz ihres wilden Aussehens heute ein harmloses, unkriegerisches Volk. Die Hautfarbe ist bräunlich. Sie sind ein Jäger- und Fischervolk, leben in Vielweiberei und wohnen im Winter in Erd-, im Sommer in Strohhütten. Als Waffen haben sie Speere und Bogen. Jeder Ainostamm besitzt einen lebendigen Bären, dem göttliche Verehrung und sorgfamste Pflege zu Teil wird. Die Ainosprache ist einzig dastehend. In ihrem Bau weist sie stark auf die ural-altaischen Sprachen hin.

Pechvogel. Hier haben Sie einen vorzüglichen Oelkitt für Glasgegenstände: 3 Teile Silberglätte, 2 Teile frischgebrannter pulverisierter Kalk, 1 Teil weißen Pfeifenton (weißer Bolus) werden mit einer entsprechenden Menge Leinöl zusammengeknetet. Dieser Kitt wird kalt verbraucht.

A. B. 300. „Wir sind zu fünf Geschwistern und haben Ackerland zu teilen. Drei Geschwister sind für Natural-Teilung, eben weil sie Ackerwirtschaft betreiben, und zwei sind dagegen; diese wollen das Land öffentlich verkauft haben. Nun frage ich an: Welche Partei hat Recht? Geht Verkauf nicht vor Teilung in natura?"

Antwort: Die Aufhebung einer Gemeinschaft erfolgt durch Teilung in natura mittelst Losebildung. Nur wenn eine solche Teilung ausgeschlossen, d. h. nach Lage der Sache nicht tunlich ist, wird der gemeinschaftliche Bestand verkauft und der Erlös verteilt. Bei Grundstücken wird eine Teilung in natura leicht möglich sein.

Boa. Man gießt in ein Gefäß lauwarmes Seifenwasser und bereitet mit weißer Seife Schaum. Die Boa wird in der Flüssigkeit mehrfach umhergeschwenkt und das Schaumwasser entfernt, indem man kleine Federbüschel durch die Finger zieht, bis sie völlig fettfrei sind. Jetzt legt man die Boa auf die flache linke Hand und schlägt mit der rechten so lange darauf, bis die Federn nahezu trocken geworden sind.

Ein Abonnent möchte um Aufklärung bitten über folgenden Fall: „Mein Sohn, 18 Jahre alt, verpflichtete sich an einem Institut für französischen Unterricht im Betrage von 80 Mark. Sind die Eltern, die davon nichts wußten, für den Betrag haftbar und kann das Institut meinen Sohn verpflichten, trotzdem er nicht großjährig ist?"

Antwort: Sie werden als Eltern des minderjährigen Sohnes für die Zahlung nicht haftbar gemacht werden können, da Sie unbedingt Ihre Einwilligung zu der Verpflichtung des Sohnes erteilen mußten, falls das Abkommen mit demselben für Sie bindend sein sollte. Die von Ihrem Sohne eingegangene Verbindlichkeit ist mangels Ihrer Genehmigung nichtig.

Eigot. 1) Die Fugen in dem Fußboden muß ein Schreiner mit Holzlatten schließen, wenn Sie es nicht vorziehen, den Boden aufbrechen zu lassen. 2) Um Messing-Gegenstände vollkommen zu reinigen und wieder wie neu herzustellen, putzt man sie mit gebranntem Hirschhorn und Essig. Darauf werden sie mit Löschpapier, das in neunzigprozentigem Alkohol getaucht wurde, abgerieben.

Lotharstr. 182. 1) Nach den hier gültigen Bestimmungen, betr. der Erhebung der Hundesteuer bleiben u. A. von der Steuer frei Hunde, welche zur Bewachung alleinliegender Wohnhäuser oder Gehöfte dienen mit der Maßgabe, daß für jedes Wohnhaus bezw. Gehöft die Steuerfreiheit sich nur auf einen Hund erstreckt. Weiter ist in diesen Bestimmungen angeordnet, daß Hunde, für welche die Steuerfreiheit anerkannt ist, außer bei der Verwendung, für welche die Befreiung eingetreten ist, nicht auf der Straße herumlaufen dürfen. Die letztere Bestimmung kann nach unserem Dafürhalten nicht dahin ausgelegt werden, daß Jemand seinen steuerfreien Wachhund nicht auf einem Ausgange mitnehmen darf; es sollen vielmehr derartige Hunde nicht ohne Aufsicht auf der Straße umherlaufen. Einen Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer müssen Sie beim Herrn Oberbürgermeister stellen. 2) Wir haben noch kürzlich ausführlich angegeben, wie man Obst lange Zeit gut aufbewahren kann. Haben Sie den Artikel denn nicht gelesen?

A. S. Sie können bis Graz keine Rückfahrkarte haben. Gehen Sie in das Portierzimmer des hiesigen Bahnhofs und lassen sich dort ein Fahrscheinheft zusammenstellen. Den Preis können Sie dort auch erfahren.

Hemmerich. „Bin ich verpflichtet, in eine andere Bürgermeisterei einen Teil an die Berufsgenossenschaft zu zahlen, wenn ich dort ein Stück Land in Besitz habe? In der Bürgermeisterei, wo ich wohne, bezahle ich auch Berufsgenossenschaftsbeitrag."

Antwort: Ja.

Unverständlich. Prophylaxis ist ein griechisches Wort und heißt zu Deutsch: Verhütung, Vorbauung gegen ein Uebel. Prophylaktische Mittel sind also Vorbeugungsmittel, z. B. gegen eine befürchtete Krankheit.

P. S. 10. 1) Bei öffentlichen Lustbarkeiten, deren Reinertrag zu einem gemeinnützigen oder wohltätigen Zweck bestimmt ist, kann die Zahlung der Steuer von dem Herrn Oberbürgermeister erlassen werden. Es muß also ein diesbezüglicher Antrag gestellt werden. 2) Für die Veranstaltung eines Preiskegelns, dem doch das beabsichtigte Auskegeln eines Fahrrades gleichzustellen ist, müssen 10 Mark Lustbarkeitssteuer gezahlt werden.

Alex. Am besten befeuchten Sie den Tinten-Flecken mit etwas Eau de Javelle und reiben ihn alsdann mit reinem Wasser ab.

Langjähriger Abonnent „fragt an, ob ein Wirt das Recht hat, mit seinen Gästen bis nachts 2—3 Uhr bei offenem Fenster zu spektakeln, so daß man mitsamt den Kindern nicht schlafen kann? Zudem verkehrt auch ein Gesangverein dort, es wird dann auch noch gesungen!"

Antwort: Der Wirt darf nicht dulden, daß in seinem Lokal und namentlich zu so später Stunde die Gäste sich so laut unterhalten, daß dadurch die Ruhe gestört wird und die Anwohner belästigt werden. Machen Sie deshalb eine Eingabe an die zuständige Polizeibehörde und bitten diese, für Abhülfe des Uebelstandes Sorge tragen zu wollen.

Lucie. Erfragen Sie dies bei dem betr. Herrn Direktor. Wir können das doch nicht wissen.

H. B. 300. Sie schreiben nicht, ob Sie verheiratet sind und ev. ob Ihre Frau auch katholisch ist. Ist dieses der Fall, so beruht die Veranlagung zur evangelischen Kirchensteuer auf einen Irrtum und können Sie den Steuerzettel einfach zurückgeben. Sollte jedoch Ihre Frau evangelisch sein, so müssen Sie katholische und evangelische Kirchensteuer bezahlen?

Sanssouci 643. Wenn Sie einige größere Gefäße mit Teer in den betr. Räumen aufstellen, so wird die Luft bald gut und der Geruch verschwunden sein.

A. B. 30. „Ich hatte mit einem jungen Manne ein Verhältnis, welches er vor ungefähr einem Jahre auflöste. Er hatte mir verschiedene Geschenke gemacht, die er jetzt zurück verlangt. Bin ich verpflichtet, ihm die Sachen zurück zu geben?"

Antwort: Ja!

Endenich. Sliwowitz macht man wie folgt: Dunkelblaue, reife Pflaumen werden samt den Kernen zerstampft, in großen Bottichen der Weingärung überlassen und die so gewonnene Flüssigkeit durch mehrfaches Destillieren zu einem wasserhellen, starken, aromatischen Branntwein, dem Sliwowitz, umgewandelt.

Nr. 20. Bonn. Den vereinbarten Preis für den bewerkstelligten Umzug müssen Sie dem Transporteur zahlen, und zwar sofort, sonst bekommen Sie noch Kosten hinzu. Der Preis war auch sehr mäßig und glauben wir nicht, daß Sie im Prozesse die von Ihnen verlangten Abzüge erstreiten werden.

Unwissende Frieda. Das Kindermädchen ist nicht krankenkassenpflichtig. Sie müssen dasselbe dann zur Invalidenversicherung bei der mit der Ortskrankenkasse verbundenen Hebestelle der Invalidenversicherung anmelden, wenn es 16 Jahre alt ist und einen Lohn in Bar erhält. Wenn es, wie Sie angeben, nur Naturalverpflegung erhält, ist dasselbe nicht invalidenversicherungspflichtig und brauchen Sie es nicht anzumelden.

Nichte M. Sie wohnen anscheinend in dem eingemeindeten Bezirke der Stadt Bonn. Für die Invalidenversicherung ist für diesen Bezirk gleichwie in Alt-Bonn bei der Ortskrankenkasse Bonn-West eine Hebestelle der Invalidenversicherung eingerichtet worden. Die Quittungskarten sind deshalb eingezogen worden, weil die Marken von der genannten Hebestelle geklebt werden. Die Arbeitgeber brauchen demnach Marken nicht mehr zu kleben, sondern müssen die Beiträge bei der Hebestelle in Bar einzahlen. Wegen der Marken, die Sie noch im Besitz haben, wenden Sie sich an diese Hebestelle, Ortskrankenkasse Bonn-West, Blücherstraße.

Schmöker. Versuchen Sie es einmal mit der Zubereitung des Tabaks nach folgendem Rezept eines alten Bonner Meisters, der vor Jahren sich das Kräutchen für seine Pfeife selbst gezogen hat. Lassen Sie zunächst die Tabaksstauden vollständig ausreifen. Wenn sich dann auf den Blättern gelbe Flecken zeigen, so brechen Sie die einzelnen Blätter mit den Stengeln ab. Nunmehr nehmen Sie eine Packnadel, mit welcher Sie die Blätter — natürlich durch die Stengel — auf einen Bindfaden reihen. Jetzt müssen die etwa 2 Meter langen Schnüre an einen sicheren Ort, wo der Regen dieselben nicht erreichen kann, zum Trocknen in freier Luft aufgehängt werden. Nachdem die Tabaksblätter vollständig trocken geworden sind, nehmen Sie dieselben ab und legen sie aufeinander. Die Blätter machen alsdann eine Gärung durch. Nach Beendigung derselben nehmen Sie die Blätter und befeuchten dieselben mit einer nicht zu starken Salpeterlösung, legen dann die Tabaksblätter wieder aufeinander und unterziehen dieselben einer Fermentation. Nach einiger Zeit können Sie den Tabak Ihrem Geschmack entsprechend grob oder fein schneiden. Bevor Sie denselben indessen rauchen, müssen Sie den geschnittenen Tabak auf einem erwärmten Ofen ausdämpfen, damit die Hauptmasse der Salpeterlösung wieder aus dem Tabak verflüchtigt. Hoffentlich schmeckt Ihnen das Pfeifchen!

Abonnentin von Anfang. Nach Ihren Darlegungen war ein festes Dienstverhältnis zustande gekommen. Die Herrschaft ist darnach verpflichtet, Sie entweder in Dienst zu nehmen oder zu entschädigen. Fordern Sie dieselbe also nochmals auf, sich in kurzer Zeit definitiv zu erklären, anderenfalls Sie Ihre Schadenersatzansprüche geltend machen müßten. Außer den gehabten Barunkosten können Sie den Lohn für die zulässige Kündigungsfrist fordern. Die Ansprüche sind eventl. mittels Klage beim zuständigen Amtsgericht zur Geltung zu bringen.

Katharina. Hier haben Sie das Rezept zu einer feinen Sauce zu weißen Bohnen, grauen Erbsen und Linsen: Man schneidet ein gutes Stück Speck in feine Würfel, läßt dieselben mit einer Zwiebel gelbbraun braten, nimmt sie alsdann heraus und legt sie auf einen reinen Teller. In dem heißen Speckfett wird etwas Mehl zu einem flüssigen braunen Buttermehl gedämpft und dasselbe mit Wasser zu einer ziemlich dicken braunen Sauce verkocht. Man schmeckt dieselbe mit Salz, gutem Syrup oder Zucker und scharfem Weinessig ab und schüttet die Hülsenfrüchte, nachdem das Wasser, in welchem sie gekocht wurden, rein abgetropft ist, hinein. Mit dem Löffel darf man nun nicht viel rühren, sondern nur den Topf schütteln, um sie gehörig mit der Sauce zu vermischen, ehe man sie aufgibt. Das Gericht muß angenehm süß-säuerlich schmecken.

Langjähriger Abonnent. Die Adresse lautet: Herrn Wilh. Stiedl, Bonn, Adolfstraße 33. Die Firma läßt auch auswärts arbeiten.

H. P. Der Nachbar darf sein Eigentum mit dem Stacheldrahtzaun einfriedigen; er muß den Zaun aber auf sein Eigentum oder dicht auf der Grenze errichten, auch so einrichten, daß Anderen Schaden dadurch nicht entsteht.

Rud. K. Nachstehend gewünschte Radtour Basel-Biel-Neufchatel u. s. w. Basel-Laufen-Delemont (38,5) Moutier-Sonceboz (34,0) Biel (12,0) Twann-Landeron-Neufchatel (31,5) St. Rubin-Graudson-Yverdon (32,5) Orbe-Cossonay (25,5) Lausanne-Rigon-Genf (68,0) Thonon (32,5) Martigny (69,0) Leuk-Visp (72,0) Brieg-Fiesch-Furka (65,0) Realp-Hospenthal-Andermatt (19,0) Göschenen-Altdorf (26,0) Fluelen-Brunnen (14,0), per Schiff bis Luzern-Zug (26,0) Horgen-Zürich (34,0) Baden (23,5) Bruck-Waldshut (35,0) Säckingen-Basel (56,0), oder Zürich-Winterthur (25,0) Schaffhausen (28,0) Waldshut (41,0) Basel (56,0). Von Basel allmähliche Steigung durch das Birsthal, bis die Straße bei Moutier mit 763 Meter die Höhe erreicht, fällt dann bis Biel. Später führt die Straße durch hügeliges Terrain, fällt dann zum Genfer See. Von Visp Abstecher per Zahnradbahn nach Zermatt; bis Brieg eben, dann Steigung, im Rhonetal über den Furkapaß zu schieben, Aussicht auf Rhone-Gletscher. Die Straße steigt in Serpentinen und fällt ebenso bis Realp und weiter. Später allerdings noch hügelig, aber keine erheblichen Berge, Höhenunterschied von Genf 375 Meter, Visp 660 Meter, auf der Brücke bei Fiesch 1054 Meter, Wirtshaus am Rhone-Gletscher 1761 Meter, Furkapaß 2436 Meter.

F. H. Der Vertrag zwischen der Stadt Bonn und Herrn Theaterdirektor Beck läuft vom 15. September 1902 bis 15. Mai 1907.

K. Godesberg. Die vereinbarte dreimonatliche Kündigungsfrist müssen Sie innehalten; nur mit Genehmigung Ihres Dienstherrn können Sie am 1. Oktober austreten, wenn Sie jetzt noch kündigen. Die Stellung eines Vertreters kann ebenfalls nur mit Genehmigung Ihres Dienstherrn geschehen.

S. W. 1) Ein anderes Mittel, Schwaben, Kakerlaken und Heimchen zu vertilgen, ist folgendes: Man pulverisiert ein Kilo Angelikawurzel fein und vermengt dieselbe mit 20 Gr. Eukalyptusöl innig. Streut man das Pulver nun auf einige Stellen der Küche u. s. w., so vergiften sich die Insekten damit. Morgens wird man sie massenhaft tot finden. Die Prozedur muß öfters wiederholt werden. — 2) Die Adresse ist uns nicht bekannt.

R. in B. Wohl das einzige Mittel, sich nachts vor den Schnaken zu schützen, ist, das Bett mit einem Schleier aus ganz grobem Gazestoff zu überspannen, sodaß keine Schnaken eindringen können (sogen. Moskito-Netz). Anwendung von Lorbeeröl und anderen riechenden Mitteln ist im Schlafzimmer nicht tunlich.

Wetterleuchten. Ihre Eltern können als Entschädigung den Mietpreis von einem Monat abzüglich der Vergütung für die nicht gewährte Kost verlangen. Fordern Sie den Mieter auf, Ihnen als Entschädigung mindestens 25 Mark zu zahlen, im Nichtzahlungsfalle erheben Sie Klage.

Hundefreund. Nach Ihrer Beschreibung zu urteilen, hat der Hund die Räude. Sie müssen die Borken auf der Haut des Tieres durch Einreibungen mit Schmierseife aufweichen, abwaschen und die kranken Stellen mit Perubalsam überstreichen. Die Behandlung muß öfters wiederholt werden.

Japan. Während des ganzen Krieges bemühen sich die Japaner eifrig, ihre Verluste im Dunkeln zu halten. Alles, was über die Schiffsverluste bekannt geworden ist, haben wir berichtet. Kürzlich veröffentlichten wir auch noch eine Zusammenstellung derselben.

A. K. 100. „Lieber Onkel, teile mir bitte mit, ob ein Dienstmädchen, welches vor dem 1. gekündigt hat, am 15. des Monats austreten kann?"

Antwort: Wir haben doch so oft schon im Briefkasten mitgeteilt, daß die Kündigungsfristen für Dienstboten im Rheinlande sich nach dem Ortsgebrauch richten, falls keine besondere Vereinbarung über die Kündigung bei Antritt des Dienstes getroffen ist.

C. B. Wenn Sie sich einen etwa 1.20—1,50 Meter langen und 2—2,5 Zentimeter dicken Weidenzweig abschneiden, denselben etwas biegen und an beiden Enden die starke Schnur in Einschnitten gut befestigen, so haben Sie einen ganz brauchbaren und ziemlich weit schießenden Bogen. Nach dem Gebrauche muß die Schnur an einem Ende gelöst und der Bogen in einen feuchten Keller oder ins Wasser gelegt werden, da er sonst schnell eintrocknet und brüchig wird. Die etwa 60—70 Zentimeter langen Pfeile lassen Sie sich am besten von einem Schreiner aus festem Holz herstellen. An der Spitze müssen Sie etwas beschwert werden und am Ende mit einer eingesteckten großen, starken Feder versehen sein. Das Beschweren an der Spitze erreicht man leicht durch Umwickeln mit etwas Draht.

Frau C. D. Es gibt auf diesen Bureaux eine ganze Reihe von verschiedenen Stellungen. Am besten kaufen Sie sich das kleine Werkchen von A. Dreger, „Die Berufswahl im Staatsdienst", Dresden und Leipzig 1902, Verlag C. A. Koch.

Altes Papier. Wenn Sie eine kleine Anzeige einrücken, werden sich solche Firmen melden und Ihnen Offerten machen.

Bahardsgasse. Wir können Ihnen dies nicht mitteilen. Am besten erkundigen Sie sich bei dem betr. Spediteur.

Minna. Der Uebelstand kann aus ganz verschiedenen Ursachen herstammen. Gehen Sie zu einem Arzte und lassen letztere feststellen.

Aus der Umgegend.

)(**Beuel**, 11. Juli. An der Combahnstraße hierselbst werden von den Gebr. Schumacher wiederum 5 neue Häuser errichtet.

:-: **Niederholtorf**, 11. Juli. Heute Mittag brach in den Gebäulichkeiten des Ackerers Joh. Knipp Feuer aus. Die Scheune nebst Stallungen brannten vollständig nieder. Der Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, dürfte sich auf etwa 2000 Mark belaufen.

(:) **Ahrweiler**, 11. Juli. Am Sonntag wurde der neue Präses des katholischen Gesellenvereins, Herr Kaplan Jaeger, durch den Ehrenpräses Herrn Dechanten Spurzem in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt.

:-: **Roisdorf**, 12. Juli. Seit einiger Zeit fährt jeden Abend von hier ein Obstzug nach Köln, der von den Händlern zur Versendung der hier aufgekauften Früchte stark benutzt wird. An manchen Tagen kommen allein von hier, Bornheim und Alfter 30 Waggon Stein- und Beerenobst zum Versand. Von Köln aus gehen die meisten Sendungen nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet weiter.

)(**Köln**, 12. Juli. Gelegentlich der vorgestrigen Severinskirmeß kam es wieder zu groben Ausschreitungen. Gestern Abend sowohl als am Abend vorher hatten sich große Volksmengen angesammelt, weil angenommen wurde, daß es wieder zu Polizeikrawallen kommen werde. Die zahlreich vertretenen Polizeibeamten befleißigten sich äußerster Mäßigung. Von dem Publikum konnte man dieses nicht behaupten. Schon nachmittags mußte die Polizei gegen acht Personen einschreiten. Als einige Personen abgeführt werden sollten, nahm man eine drohende Haltung gegen die Polizei an. Ein Tagelöhner schlug mit einem Mörtelhaken einen Schutzmann derart auf den Kopf, daß der Helm zertrümmerte und der Beamte so erhebliche Kopfverletzungen erlitt, daß er dienstunfähig wurde. Der Tagelöhner ergriff den Helm, setzte ihn auf den Kopf und lief weiter. Als nun ein anderer Beamter den Menschen festnehmen wollte, nahm dieser einen auf der Straße stehenden Sportwagen, in dem ein kleines Kind lag und schleuderte Wagen und Kind dem Schutzmann entgegen. Das arme Kind flog auf die Straße und wurde schwer verletzt; der Wagen zertrümmerte. Der rohe Patron wurde schließlich überwältigt und abgeführt. Mehrere andere Personen, die ihrer Festnahme heftigen Widerstand entgegensetzten, wurden verhaftet. — Auch im nördlichen Stadtteil kam es bei Gelegenheit der Kirmeß von St. Agnes zu Schlägereien, die mit erheblichen Verletzungen verbunden waren. Mehrere Personen kamen in Haft.

* **Schlebusch-Manfort**, 10. Juli. In der vergangenen Nacht brannte auf der Dynamitfabrik Schlebusch ein Packhaus nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Der Betrieb erleidet keine Störung.

* **Aus dem Kreise Neuß**, 10. Juli. In Stürzelberg am Rhein hatte am Sonntag ein sog. wilder Turnverein ein Wettlaufen veranstaltet. Ein 19jähr. junger Mann aus Eller suchte sich gleich nach dem Wettlauf durch ein Bad im Rhein abzukühlen, wurde aber im Wasser sofort von einem Schlagfluß getroffen und starb.

:-: **Düsseldorf**, 11. Juli. Aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Leopold von Hohenzollern hat Fürst Wilhelm für die Armen der Stadt Düsseldorf eine Gabe von 1000 M. gespendet. Die Stadtverordneten nahmen das Geschenk unter dem Ausdrucke des Dankes an. — Die Bilanz des städtischen Grundstücksfonds, der im abgelaufenen Geschäftsjahr einen regen Umsatz zu verzeichnen hatte, stellte sich am 31. März 1905 in Einnahme und Ausgabe auf 12 252 000 Mark; der erzielte Gewinn des Jahres betrug 375 000 Mark.

* **M.-Gladbach**, 11. Juli. Der Regierungspräsident verfügte, daß in Sachen des Planes der Vereinigung von M.-Gladbach, Rheydt und Odenkirchen zu einer Großstadt die Stadtverordneten der drei Städte gehört und ihm binnen drei Wochen über den Ausfall der Beschlußfassung berichtet werden solle.

* **Düren**, 11. Juli. Herr Eberhard Hösch hat zu der schon früher gemachten, zum Bau eines Theaters zu verwendenden Stiftung von 500 000 Mark weitere 100 000 M., die für die Bauausführung noch fehlten, der Stadt unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß das Theater bis zum 15. November nächsten Jahres fertiggestellt ist.

* **Bacharach**, 11. Juli. Seit dem Jahre 1872 ist ein Schadenfeuer, wie das am Sonntag ausgebrochene, hier nicht mehr vorgekommen. Damals brannten am Markte 17 Häuser nieder; die Hitze, die das Feuer im Gefolge hatte, brachte die Glocken der am Markte gelegenen Kirche zum Fallen. Am Sonntag fielen 18 Häuser dem Feuer zum Opfer, darunter Bauten von hohem historischen Werte. Das älteste Haus, das ein Raub der Flammen wurde, war 1577 erbaut worden und allen Besuchern des Weinortes Bacharach gut bekannt. Die Bauart früherer Jahrhunderte, große Blocks in engem Zusammenhange, begrenzt von Straßen, die kaum gestatten, daß ein Wagen durchfahren kann, hat das rasche Umsichgreifen des Feuers sehr gefördert. Auch die Laubengänge, die die Häuser in unmittelbare Verbindung miteinander setzten, trugen zur raschen Uebertragung des Feuers bei. An der Langegasse 11 bei dem Schuhmachermeister Hermann, dessen Wohnung dem alten Bau von 1577 gegenüber liegt, brach das Feuer aus. Die Straße ist kaum 3 Meter breit; kein Wunder ist es daher, daß sich bei dem Winde, der stets in der Nähe des Rheins herrscht, das Feuer rasch entfachte. Man kann sagen, daß innerhalb einer halben Stunde das ganze Stadtviertel, das eine Fläche von annähernd 5 Morgen Land bedeckt, ein Flammenherd war. Ein qualmender Trümmerhaufen zeigt sich, wo sonst 18 Häuser gestanden haben und 30 Familien ihre Wohnstätten hatten. Die Weinvorräte, die unter dem Trümmerhaufen lagern, werden auf 200 Stück, das Stück zu 1000 Liter, im Durchschnittswert von 500 Mark geschätzt. Wenn der Wein auch nicht als verloren betrachtet werden kann, so erleiden die Besitzer doch eine empfindliche Einbuße. Traurig stehen die zahlreichen kleinen Wohnungsmieter da, die tatsächlich alles verloren haben, was sie besaßen. Mobilar konnte bei der Schnelligkeit, mit der sich das Feuer verbreitete, nur in ganz geringem Umfange gerettet werden. Die wenigen Stücke, die auf der Straße stehen, legen Zeugnis von der Eile ab, mit der die Wohnungen geräumt wurden. An dem Schadenersatz sind mehrere Feuerversicherungen beteiligt. Leider sind fast sämtliche Untermieter nicht versichert, sie haben fast nur das nackte Leben gerettet.

Gedrückte oder gereizte Gemüths-Stimmung ist durchaus nicht immer das Zeichen eines Gehirnleidens. Dieses Organ erweist sich meist gesund, statt dessen aber Magen und Darm krank. Als man den Sitz der Seele in den Magen verlegte, wollte man damit andeuten, dass die seelische Stimmung von den Verdauungsorganen abhängig ist. Man weiss, dass, wenn diese nicht richtig funktionieren, der Mensch übellaunisch, verdrossen, melancholisch oder reizbar und erregt wird, auch an Magenverstimmung leidet. In erfreulicher Weise ändert sich das Bild sehr schnell, wenn man in rationeller Weise abführt und sich zu diesem Zwecke des **Hunyadi János Bitterwassers** bedient. Die prompte, leichte Wirkung auf den Darm befreit das Gehirn alsbald von Benommenheit und macht es wieder für frohe Eindrücke empfänglich, sowie leistungsfähig zur Arbeit.

Haupt-Niederlage des Hunyadi János Bitterwasser bei **Peter Brohl**, Sternstrasse 64, Fernsprecher 699.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver, mit dem Schwan, in tausenden von Haushaltungen gemacht. Allein echt mit dem Namen Dr. Thompson und der Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.
Vom 12. Juli 1905.

Geburten: Jakob, Sohn von Michael Kadenbach, Heizer, und von Johanna Konvenz. — Angela Agnes, Tochter von Dr. Eduard Brust, Chemiker, und von Adelheid Paul. — Johannes, Sohn von Johann Koch, Porzellanmaler, und von Margareta Linden.

Heiratsverkündigungen: Leonhard Paffrath, Gastwirt, mit Gertrude Josephine Pauly. — Peter Leyens, Landwirt, mit Maria Anna Fahmonville. — Friedrich Karl Breuer, Fabrikexpedient, mit Anna Maria Elisabeth Eller. — Friedrich Wilhelm Hochköpper, Handlanger, mit Margareta Linden. — Dr. Peter Joseph Leo Mathias Klein, Gerichtsreferendar, mit Elisabeth Josephine Maximiliane Michaele Maria von Detten. — Gottfried Rondorf, Schuhmacher, mit Katharina Haas.

Heiraten: Johann Leonhard Dominikus Nelis, Anstreicher, mit Josephine Katharina Dick.

Sterbefälle: Klara Wilhelmine Maria Trevisany, alt 6 Monate.

Standesamt II.

Geburten: Franziska, Tochter von Joseph Jonen, Schlosser, und von Anna Kapp. — Hermann Wilhelm, Sohn von Wilhelm Marks, Volksschullehrer, und von Lucia Wißmann. — Peter, Sohn von Adam Gemüngt, Maurermeister, und von Katharina Wolbert.

Sterbefälle: Katharina Murmann, 5 Monate alt. — Anton Pech, 3 Jahre alt.

Nach Oberholtorf!
Unserer allverehrten Stammwirtin Frau
Margar. Lohmar
sowie sämtlichen
Heinrichen
des Vereins
zu ihren Namenstagen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom Junggesellen-Verein „Gemütlichkeit".

Tanz-Unterricht.
Eröffne einen Tanz-Kursus und werden sämmtliche Tänze gewissenhaft gelehrt. Auch Einzel-Stunden ganz ungeniert. Gefl. Anmeld. Ermekeilstraße 22.
J. Rometsch
Tanzlehrer.

Jeune Français, bachelier, demande échange „au pair" pour Vacances 1905 — de préférence famille d'instituteur. — Ecrire à M. Tillier, Lycée de Lille (Nord)-France.

Gummireifen
zu Kinderwagen vor. Woche verl. gegangen. Wiederbr. Belohn. Weststraße 6, 1. Etage.

Heirat! Mehr. häusl. erz. vr. D. (5—20000 M.) w. b. Ehe, m. j. st. H., w. a. o. V. S. S. n. Adr. an Fides, Berlin, Postamt 18.

Nur einem soliden Manne
in gesicherter Lebensstellung will man die hinterbliebene Waise eines ehemaligen Großindustriellen verheiraten. Die junge 22jährige christliche Dame wurde vorzüglich erzogen, spricht deutsch, französisch, ist musikalisch, dabei tüchtige Hausfrau, schlanke blonde hübsche Erscheinung, mit besten Manieren, würde selbst einem anspruchsvollen Gatten genügen. Sie erhält am Hochzeitstage 500 000 Mk. und bei Erlangung des 24. Lebensjahres 600000 Mk. ebenfalls baar. Ernste Selbstreflektanten, die diesen modernen Weg nicht scheuen, werden um Angebot unter „Edelweiß 85" an die Annoncenexped. Daube & Co. m. b. H. Köln a. Rh. mit voller Adressenangabe gebeten. Strengste Diskretion zugesichert. Angebot auf Wunsch retour.

Kath. Witwer, 40 Jahre, mit 1 Kinde und Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens oder kinderlosen Witwe, im Alter von 30 bis 40 Jahren zwecks
Heirat.
Offerten unter A. F. 164. an die Expedition.

Heirat f. Waise, 22 J., Verm. 260.000 M. m. Herrn w. f. ein gl. H. gr. w. Verm. n. Bed. Ehr. Ang. u. „Veritas" Berlin 19.

Damenuhr nebst Kette gefunden.
Näheres Oberdollendorf, Friedenstraße Nr. 7.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Benzinoform** vorzüglichstes Fleckenwasser der Neuzeit bei, auf welches hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Prämiirung von Dungstätten in der Bürgermeisterei Villip.

Seitens des Landkreises Bonn werden auch in diesem Jahre solche Hofbesitzer und zwar in der Bürgermeisterei Villip prämiirt, welche bei einer Wirtschaft von unter 30 Morgen ihre Dungstätten nach folgenden Hauptgesichtspunkten verbessern:

1. Verhinderung des Ablaufens der Dachwässer in die Dungstätte,
2. Herstellung eines festen und undurchlassenden Bodens der Dungstätte,
3. Anlage eines Jauchebehälters bezw. Einleiten der Jauche in den Dünger.

Ueber Lage und Größe der Düngerstätte, sowie über die Anlage der Jauchegrube wird seitens des Herrn Bürgermeisters zu Berkum auf Ersuchen Auskunft erteilt.

Als Prämie wird die Hälfte der Anlagekosten bis zum Höchstbetrag von 50 Mark zurückvergütet.

Die Kreisverwaltung hat zu diesem Zweck einen Gesamtbetrag von 200 Mark für das laufende Etatsjahr bewilligt.

Ueber die Fertigstellung der Dungstätten ist bis spätestens 1. Mai 1906 Anzeige an den Herrn Bürgermeister zu Berkum oder Herrn Landwirt Cosm. Velten in Pissenheim zu machen, welche vorher nähere Auskunft zu erteilen bereit sind.

Die Kommission zur Verteilung der Prämien besteht aus den Herren:

Gutsbesitzer Engels zu Marienforst, Gutsbesitzer Stein zu Meßdorf, Kreis-Ausschuß-Mitglieder; Gutsbesitzer Simons, Burg Odenhausen, Landwirt Cosm. Velten zu Pissenheim, Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen (Lokalabteilung Bonn).

Bonn, im Juli 1905.

Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Bonn.

Bekanntmachung.

Bei der am 8. ds. Mts. in Gegenwart eines Königlichen Notars stattgehabten **Auslosung der vormals Hannoverschen 4prozentigen Staatsschuldverschreibungen Litera S** zur Tilgung für das Rechnungsjahr 1905 sind die folgenden Nummern gezogen worden:

Nr. 64, 193, 416, 483, 644, 684, über je 1000 Mk. Gold und
Nr. 704, 774, 826, 934, 936, 964, 1049, 1301, 1346, 1433, 1576, 1681, 1731, 1755, 1827, 1985 über je 500 Mk. Gold.

Diese werden den Besitzern hierdurch auf den 2. Januar 1906 zur deren Rückzahlung gekündigt.

Die ausgelosten Schuldverschreibungen lauten auf Gold, deren Rückzahlung wird in Reichswährung nach den Bestimmungen der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 6. Dezember 1873 betreffend die Außerkurssetzung der Landes-Goldmünzen usw. (Reichsanzeiger Nr. 292), sowie nach den Ausführungsbestimmungen des Herrn Finanzministers vom 17. März 1874 (Reichsanzeiger Nr. 68 Position 3) erfolgen.

Die Kapitalbeträge werden schon **vom 15. Dezember ds. Js.** ab gegen Quittung und Einlieferung der Schuldverschreibungen nebst den zugehörigen Zinsschein-Anweisungen an den Geschäftstagen bei der Regierungshauptkasse hierselbst, von 9 bis 12 Uhr vormittags, ausgezahlt.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei sämtlichen übrigen Regierungshauptkassen, bei der Staatsschuldentilgungskasse in Berlin, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M. geschehen. Zu dem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst den zugehörigen Zinsschein-Anweisungen schon vom 1. Dezember ds. Js. ab bei einer dieser Kassen einzureichen. Nach erfolgter Feststellung durch die hiesige Regierungshauptkasse wird die Auszahlung von den ersteren Kassen bewirkt werden.

Die Einsendung der Schuldverschreibungen nebst den zugehörigen Zinsschein-Anweisungen und Zinsscheinen mit oder ohne Wertangabe muß portofrei geschehen.

Sollte die Abforderung des gekündigten Kapitals bis zum Fälligkeitstermine nicht erfolgen, so tritt dasselbe von dem gedachten Zeitpunkte ab zum Nachteile der Gläubiger außer Verzinsung.

Hannover, den 14. Juni 1905.

Der Regierungspräsident. J. V.: **Humperdinck.**

Bekanntmachung.

Der Plan über die Auslegung von Fernsprecherkabeln in Bonn liegt bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Bonn aus.

Cöln den 10. Juli 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. Kriesche.

24)

Durch die Hände der Kinder.

Roman von Carlos Duchow-Lincke.

(Nachdruck verboten.)

„Robert!" rief sie in fliegender Hast. „Willst Du gut machen, was Du gestern an dem schuldlosen Mädchen —"

„Ja!" rief er jubelnd, wie von einer Last befreit, „und — Du willst mir dazu helfen?" Er küßte das glückliche Mädchen. „O! Schwester! Schwester!"

„Robert! Ich habe mich also nicht getäuscht!"

„Worin nicht, Marie? Worin nicht?"

„Daß Du — liebst!"

„Nein! Nein!" Er streckte ihr heftig abwehrend die Hand entgegen. „Nur — Scham, Mitleid, Reue — — Liebe? — Nein, Schwester! Das ist nicht wahr!"

„Und doch ist es wahr!" rief das glückliche Mädchen mit lauter Stimme. „Es ist die Liebe, die in Dir erwacht ist, die Liebe!"

•

Die grauen Regenschichten hatten der goldenen Julisonne weichen müssen. Sie durchstrahlte nun wieder dieses herrliche Stückchen Erde, auf dessen romantischer Höhe sich die beiden Gegner gegenüebr stehen wollten auf Tod und Leben!

Der Sturm der vergangenen Nacht hatte sich gelegt; Friede und wonnige Stille waren wiederum in der Natur. So wie bei ihr dieser Wechsel von Sturm und Frieden ein ewiger ist, so auch in den Herzen der Geschöpfe. Die Natur sowohl, als auch der Mensch, beide folgen ihrer Bestimmung. In dem Herzen des Vaters, der in seinem Liebling beleidigt worden, tobte der Sturm, der Haß, welcher jetzt jede Fessel abgelegt, die er achtzehn lange Jahre getragen, und sich daher zur wilden Leidenschaft gesteigert hatte. — Kein Strahl der wiedererwachenden Sonne drang in sein düsteres Innere, — er grollte mit dem Geschick, — doch er fügte sich, da — er nicht anders konnte! Er hatte sein Wort gebrochen, aber nicht er war der Schuldige, sondern der Feind zwingt ihm die Waffe in die Hand. Das Blut, das heute vergossen wird, geht auf das Konto des unerbittlichen Verfolgers, der ihm seit achtzehn Jahren wie ein schwarzer Schatten auf den Fersen folgte. Er hatte es erfahren, daß des Hauptmanns Verbindungen bis in die Gesandtschaftsbureaus des Auslandes reichten. Mehr als einmal mußte er entdecken, daß der zähe Soldat ihn beständig im Auge behielt, und bald gewann er die Ueberzeugung, daß er diesem dennoch einmal begegnen mußte, wenigstens hätte nur der Tod des Verfolgers ihm solches ersparen können. Trier aber schien auch in seiner Gesundheit, obwohl Invalide, sehr zähe.

Einmal war es Heinrich geglückt, den ewigen Nachforschungen zu entgehen. „Endlich!" hatte er jubelnd gerufen. Nun, da jener seine Spur verloren, konnte er nach Deutschland zurückkehren, um sich an den Ufern des Rheins ein neues Heim zu gründen. Doch bevor er dazu kam, ereilte ihn nun das Geschick, da er mit Frau und Tochter bei dem Sohne weilte. Hier stellte man den Verfolgten! Den „Mann ohne Mut"! — Nun muß er den letzten Rest von Scheu vor der Vergangenheit abstreifen. „Ihr wollt es haben! Ihr sollt es haben!"

Hinter der Felsgrotte, deren schroffe Wände vor einigen Tagen Zeugen einer Begegnung zweier Todfeinde gewesen, dehnte sich ein mächtiger Buchenhain aus. Die reich belaubten Riesen des Waldes ragten hoch empor, und das dichtverschlungene Geäst bildete bis auf wenige kleine Lichtungen ein fast undurchdringliches Dickicht. Das Licht des Tages drang nur spärlich hier hinein. Dieses wildreiche Gehege war Eigentum eines Großgrundbesitzers, es zog sich meilenweit über die Berge dahin. Hier hatten in diesem Jahrhundert wohl noch nie die Axtschläge des Holzschlägers ein Echo erweckt, denn selbst das Unterholz bildete dem Wanderer schwer zu bewältigende Hindernisse. Der Forst ward aus diesem Grunde nur wenig besucht, da auch die Wege kaum gangbar waren.

Ein schmaler Fahrweg führte von der weit gelegenen Försterei nach der Chaussee, welche den Forst von den Staatswaldungen trennte. Auch dieser Weg schien wenig benutzt zu werden, denn jedwede Wagenspur war von den saftigen Kräutern des Bodens völlig überwuchert. Tiefe Stille laaerte über dem dunklen Hain, nur selten unterbrochen durch ein flüchtiges Wild, welches sich seinen Weg durch das verschlungene Gestrüpp bahnte, oder durch den Schrei eines Raubvogels und das Jammern seiner geschlagenen Beute. Jetzt jedoch hätte ein geübtes Ohr noch ein anderes Geräusch vernehmen können, das Schnaufen von Rossen.

Wirklich! Dort auf dem schmalen Waldwege bewegte sich eine geschlossene Kutsche mühsam daher. Sie hielt an einer kleinen Lichtung, wo es dem Kutscher möglich war, zu wenden, um nach dem Chausseehaus zurückzukehren, nachdem die Insassen ausgestiegen.

Drei Männer waren es, welche diese tiefe Einsamkeit aufgesucht. Sie begaben sich jetzt auf einem schmalen Fußpfade nach einer größeren, nicht weit entfernten Lichtung. Diese war vollständig baumlos, und bot Raum genug zum — Abschätzen von zwanzig Schritten Distanz! Wenn auch der helle Schein des Tages voll in diese Lichtung drang, und die erwärmenden Sonnenstrahlen die feuchte Kälte des Bodens verdrängt hatten, erregte doch gerade diese verborgene, harmlose Stelle des Waldes die seelischen Empfindungen noch tiefer, als es der schweigende, dichte Wald an sich schon vermochte. Halb vermodert ragte hier ein hölzernes Kreuzlein aus dem Pflanzengewirr empor, und vor diesem lag ein verwitterter Gedenkstein. Unter ihm ruhte der einzige Sohn eines Elternpaares, dessen junges Leben hier im Zweikampf die tückische Kugel des Gegners vernichtet hatte. Und warum? Um ein „Nichts!" Um eine Meinungsverschiedenheit am Biertische!

Dieser Ort, dem der Volksmund den Namen „Totenplatz" beigelegt hatte, war das Ziel jener drei Männer. Es waren: Der Hauptmann Trier, sein Enkel Robert Starke, und Herr von Lemberg, der Sekundant Heinrich Staufenbergs. Robert diente den Herren nun als Führer, denn der „Totentanzplatz" war der Rendez vous-Ort der Forstakademiker. Während Hauptmann Trier sich sogleich mit den Waffen beschäftigte, stand Herr von Lemberg in tiefen Gedanken versunken vor dem morschen Holzkreuz mit dem fast im Moose verborgen liegenden Grabstein. Das Drama mußte sich schon vor einer langen Reihe von Jahren hier abgespielt haben. Die Schrift des Steines war nicht mehr zu entziffern. Wie konnte man nur beim Anblick dieses „memento mori" von neuem todbringende Waffen gegen einander erheben wollen? — In der Tat, diejenigen, die sich heute hier eingefunden, waren seit längst verflossener Zeit die ersten, welche diesen Ort wieder mit dem schaurigen Entschluß betraten, nur nach tötlichem Ausgang die Wahlstatt zu verlassen. Seither hatte dieses friedliche Stückchen Erde noch nicht wieder den letzten Seufzer eines Sterbenden vernommen und das vergossene Herzblut der Jugend eingesogen. Die geheimen Renkontres der jungen Forstleben waren meist nur ganz leichter Art gewesen. Heute aber sollte die Waldeinsamkeit aufs neue durch den Schrei eines zu Tode Getroffenen gestört werden, abermals sollte der rote Lebenstau über das grüne Moos rinnen bis zum letzten Tropfen — das Herzblut!

Allerdings! — Heute handelt es sich um ernsteres, als um eine lächerliche Meinungsverschiedenheit zweier bartloser Jünglinge, die, vom Bier erhitzt, sich mit Ungezogenheiten regaliert hatten. Wirkliche, eisenharte Männer wollten um Tod und Leben würfeln.

„Dieser Platz ist gut!" unterbrach Hauptmann Trier endlich das lange Schweigen. Er stellte das schwarze Kästchen mit seinem todbringenden Inhalt auf dem Boden nieder. „Nur sind wir etwas sehr frühzeitig am Rendez vous-Platz", schloß er stirnrunzelnd. „Das lange Warten ist fatal."

„Das war leider nicht anders einzurichten," bedauerte Herr von Lemberg. „Da die Sache den guten Bewohnern von D. kein Geheimnis geblieben."

„Ja, ja," stimmte der Alte bei, „es ist so schon besser, als wenn wir zugleich alle hierher gefahren wären. Am Ende hätte man uns zu guterletzt noch einen Strich durch die Rechnung gemacht."

„Natürlich," bestätigte Herr von Lemberg mit verbindlichem Lächeln. „Und ich muß mich jetzt bemühen, Herrn Staufenberg und den Doktor ungesehen aus dem Hotel hierher zu führen. Jene beiden Herren dürfen ja nur auf Umwegen und zu Fuß vom Gebirgsriesen hierhergehen, sonst wird die Sache auch noch den Hotelbesuchern bekannt."

„Ja, ja," fügte Trier hinzu, „Vorsicht tut not, und — Eile. Nun, ich denke, ehe die Sonne sinkt, kann die ganze Angelegenheit erledigt sein."

„Herr von Lemberg neigte beistimmend das Haupt. Er wäre lieber nicht in diesen ernsten Handel verwickelt worden, doch Staufenberg war sein Freund, da durfte er dessen Bitte, ihm zu sekundieren, nicht abschlagen.

Der Hauptmann reichte Lemberg die Rechte. „Ich bin Ihnen für Ihre Umsicht sehr dankbar," bemerkte er nun, „wir werden das Stündchen schon herumbringen — was Robert?"

Der Angeredete hatte die ganze Zeit an eine Buche gelehnt, still und in sich versunken, dagestanden, ohne sich mit einem Worte an der Unterhaltung zu beteiligen, obgleich er doch am meisten an der Angelegenheit interessiert hätte sein müssen. Jetzt zuckte er, wie aus Träumen aufgeschreckt, leicht zusammen, und erwiderte zerstreut: „Gewiß, lieber Großvater!"

Herr von Lemberg, der im Begriff schien, sich zu entfernen, wandte sich mit der Frage an Robert: „Also ich brauche nur diesen Weg hier zu verfolgen, der ziemlich in der Nähe der Felsgrotte führt, nicht wahr?"

„Jawohl, mein Herr," erwiderte Robert. „Am Markstein 120 biegen Sie links ab, dann werden Sie die Zinnen des Hotels zum Gebirgsriesen durch das Laub schimmern sehen. Sie können dann nicht mehr fehlen."

„Danke verbindlichst! — — Herr Hauptmann Trier!"

„Sie wünschen, Herr von Lemberg?"

„Herr Hauptmann, bevor ich mich entferne, gestatten Sie wohl in dieser ernsten Angelegenheit noch eine Frage an Staufenbergs Gegner?"

„Bitte! Fragen Sie meinen Enkel!"

Lemberg wandte sich an Robert und seine Blicke ruhten forschend auf dessen bleichen Zügen.

Eine romantische Hochzeit.

:=: Aus London wird geschrieben: Ein gesellschaftliches Ereignis, das in ganz London großes Aufsehen erregt und viel besprochen wird, ist die Hochzeit des Marquis von Bute mit Miß Augusta Bellingham. Irland hat in den letzten fünfzig Jahren kaum ein Bild gesehen, das die Geschichte alter Vergangenheiten wieder so lebendig auftauchen ließ, wie die Feierlichkeiten, die auf Schloß Bellingham bei Dundalk, dem alten Herrensitz der Familie der Braut, stattgefunden haben. John Crichton Stuart, der vierte Marquis von Bute, entstammt einer uralten Adelsfamilie Schottlands, die große Reichtümer und gewaltiges Ansehen besitzt; er hat bis jetzt noch wenig von sich reden gemacht und jedenfalls ist diese Heirat die wichtigste Tat in seinem bisherigen Leben. Seine Wahl war auf eine Dame der vornehmsten irischen Familien gefallen; er hatte es verschmäht, wie so mancher andre Pair, eine reiche Amerikanerin zu erlangen zu suchen. Der Marquis hat Interesse für die Bewirtschaftung seiner weiten Besitzungen, und ist dem gesellschaftlichen Leben nicht sehr zugetan. Sein Wesen ist zurückhaltend, und wenn er wirklich, wie man erzählt, sechs Sprachen spricht, so zieht er es vor, in ihnen zu schweigen. Die Braut entstammt einer Familie, die in den Geschicken der grünen Insel Erin eine bedeutende Rolle gespielt hat; sie ist eine schöne anmutige Blondine von feiner Bildung. Die Hochzeitsfeierlichkeiten, die nach alten in der Familie fortgeerbten und von den Vorfahren geheiligten Bräuchen in einem altertümlichen und einfachen Prunk stattfinden, wurden eröffnet durch den Zug nach der Pfarrkapelle von Kilsaran, wo die Trauung stattfinden sollte. Vor der Kirche entfaltete sich ein romantisches und buntes Bild; im hellen Sonnenlicht glänzten die von Blumen durchdufteten Gärten der stillen Dorfstraße. Automobile und Equipagen hielten auf dem friedlichen Kirchplatze und daneben standen die Bauern in ihrer Nationaltracht, weiß gekleidete Mädchen aus den verschiedenen Dorfschulen des Bezirkes und vorn gruppierten sich die schottischen Pfeifer in ihrer farbigen Tracht, die ihrem „Häuptling" mit schrillem Klange die musikalischen Ehren erwiesen. Jubelrufe und Ohren betäubender Lärm begrüßten den Bräutigam, der in Begleitung seiner drei Brüder eintraf. Alle vier trugen das schottische Nationalkostüm und auch die Braut hatte beschlossen, sich dem romantischen Geschmack ihres zukünftigen Gemahls zu fügen und die so kleidsame Tracht ihrer Ahnen anzulegen. Sie trug ein Gewand aus Silberbrokat mit seltenen Brüsseler Spitzen und ein Bouket von Rosen, Lilien und Orchideen. Eine besondere Kostbarkeit war der lange, bis auf die Erde reichende Schleier, aus alten Brüsseler Spitzen, den Königin Adelaide, die Gemahlin Wilhelm IV., einer Bellingham, geschenkt hatte, und der sich seitdem im Familienbesitz befindet. Die Brautjungfern trugen Kostüme aus crèmefarbenen Crêpe und darüber einen frischen Mantel aus fahlblauem Tuch, der den Toiletten eine reizende Lokalfärbung verlieh. Die weibliche Dienerschaft, die der Braut folgte, trug die Gewandung irischer Bäuerinnen, und so machte die ganze Brautgesellschaft einen volkstümlichen und liebevoll an der Vergangenheit sich erfreuenden Eindruck. Die Trauung wurde nach katholischem Ritus vollzogen, da beide Familien streng katholisch sind. Dann fand ein Frühstück statt und darauf fuhren die jungen Eheleute nach dem Fischerdorf Annagasson an dem Golf von Dundalk. Hier erwartete sie eine begeisterte Menge, an der Landungsbrücke war die schottische und die irische Flagge aufgehißt. Die „Prinzeß Maud", ein Turbinendampfer, der den Marquis und seine Gemahlin nach Schottland bringen sollte, ankerte nicht weit davon. So bestiegen die beiden Eheleute das Schiff, das sie der Heimat zutragen sollte, und so schloß diese Hochzeit, die die alten Zeremonien der früheren feudalen Zeit wieder hatten aufleben lassen.

Von Nah und Fern.

* **Frankfurt a. M.,** 11. Juli. Die Stadtverordneten nahmen mit 35 gegen 13 Stimmen den Entwurf für Einführung völliger Sonntagsruhe im Handelsgewerbe an, mit Ausschluß des Verkaufs von Fleisch, Brot und Blumen.

* **Glehn,** 10. Juli. Bei dem gestern abend niedergegangenen Gewitter wurde eine Frau, welche aus dem Bette aufgestanden, um das Fenster zu schließen, vom Blitz getroffen und war sofort tot.

* **Trier,** 12. Juli. In dem Hochwalddorf Baldringen wurde eine Frau beim Heumachen und im Bieswerner Wald eine Frau beim Heidelbeersuchen vom Hitzschlag getötet.

* **Trier,** 9. Juli. In Burbach sprang ein junges Mädchen in die Saar und ertrank. Das Mädchen hatte das Lehrerinnenexamen nicht bestanden und deshalb beschlossen, in den Tod zu gehen.

* **Siegen,** 10. Juli. Am Bahnbau bei Littfeld tätige Kroaten haben den dortigen Maurer Klein im Streite erstochen. Fünf Kroaten sind verhaftet.

* **Wengen,** 11. Juli. Am Sonntag abend bei nebligem Wetter ist ein junger Deutscher, der in Lauterbrunnen Stellung nehmen sollte, am Lauberhorn beim Blumensuchen abgestürzt und heute nach längerm Suchen totaufgefunden worden.

* **Kronach** (Bayern), 11. Juli. Dem Rentamtsschreiber Herrmann wurden in der vergangenen Nacht beim Ueberschreiten des Bahngeleises von dem Berlin-Münchener D-Zug beide Beine abgefahren. Herrmann ist tot.

* **Nordhausen,** 10. Juli. Der Eisenbahnminister von Budde war auf der Durchreise nach Eisfelder Talmühle zur Teilnahme an der Eröffnung der neuen Harzbahn Eisfelder Talmühle-Stiege in Nordhausen eingetroffen und hatte für die Nacht daselbst Quartier genommen, um am nächsten Morgen nach Stiege weiterzufahren. Im Hotel saß gerade eine Anzahl Stammgäste in gemütlicher Runde beim edlen Skat, bei dem in die Pinke gespielt wurde. Der Minister, der für das Spiel reges Interesse zu haben schien, näherte sich, wie die Nordh. Ztg. schreibt, inkognito dem Tisch und unterhielt sich mit den Spielern in jovialer Weise, bis diese schließlich den ihnen unbekannten Gast aufforderten, den „vierten" Mann beim Skat zu machen. Minister v. Budde folgte der Aufforderung, nachdem er sich restauriert hatte, mit großer Bereitwilligkeit, und so nahm das Bierwenzelspiel seinen fröhlichen Fortgang unter allerlei launigen Bemerkungen des hinzugekommenen „vierten Mannes", der aber bei der bekannten Skatkunst der Nordhäuser wenig günstig abschnitt und am Schlusse die Zeche bezahlen mußte. Erst später, als nach Beendigung des Spiels dem Gaste das Fremdenbuch vorgelegt wurde, erfuhren die Spieler zu ihrer großen Ueberraschung, mit wem sie um die Pinke herum zusammen gesessen hatten.

* **Bückeburg,** 9. Juli. Im Ruhstratprozeß gegen den Kellner Meyer ist eine neue Wendung eingetreten. Die großherzogliche Staatsanwaltschaft hat beim Landgericht Bückeburg den Antrag gestellt, den beiden Verteidigern Meyers, Dr. Sprenger und Dr. Hertz die Verteidigung zu entziehen, weil sie als Zeugen in Frage kommen. Daraufhin ist dem Angeklagten Meyer ein Offizialvertreter zugewiesen worden, den er aber abgelehnt hat, weil er durch Entziehung der beiden eingearbeiteten Verteidiger in dem verwickelten Prozeß tatsächlich ohne Rechtsbeistand sein würde.

:=: **Berlin,** 8. Juli. An der Ecke der Charlotten- und Behrenstraße versuchte ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, dem Boten einer hiesigen Bank die Geldtasche mit 6000 M. Inhalt zu entreißen und damit die Flucht zu ergreifen. Der Täter wurde jedoch bald festgenommen.

* **Berlin,** 10. Juli. Auf der Sommerreise wurde eine Berliner Einbrechergesellschaft verhaftet, die aus dem 25jährigen Optiker Paul Eulenberg, seiner Geliebten, der Witwe Franziska Borberger und dem 25jährigen Arbeiter Karl Häring besteht. Zu ihnen gehört noch der Buchdrucker Hermann Scholz, der in Berlin mit ihnen gemeinsam arbeitete, aber in flagranti ertappt wurde. Die drei Genannten gingen auf Reisen und brachen in Goldwarengeschäften ein oder zerbrachen Schaukasten. Den großen Vorrat an Goldsachen, die sie zusammenbrachten, machten sie in Berlin zu Geld, wohin sie von Zeit zu Zeit Abstecher unternahmen. Mit dem baren Gelde verließen sie die Reichshauptstadt wieder. In Mannheim wurden sie vom Schicksal ereilt. Durch Pfandscheine konnte festgestellt werden, daß sie in Berlin bei Trödlern und Pfandleihern goldene Uhren, Armbänder und dergleichen mehr abgesetzt hatten. Die Waren wurden beschlagnahmt. Nach ihrer Aburteilung in Mannheim werden sie nach Berlin gebracht, wo sie ein offenes Konto aus Einbrüchen in der Elsasser-, Oranien-, Bredow- und Müllerstraße haben.

* **Berlin,** 8. Juli. Ein Pistolenduell zwischen zwei hiesigen Aerzten hat vor wenigen Tagen morgens um 4 Uhr im Grunewald in der Nähe des Teufelssees stattgefunden. Einer der Duellanten erhielt beim dritten Kugelwechsel einen Streifschuß am linken Arm, während sein Gegner unverletzt blieb. Den Anlaß zu dem Zweikampf gaben berufliche Differenzen der beiden Aerzte, die sich schon seit langer Zeit feindlich gegenüberstehen.

Putzfrau
für herrschaftl. Haus sofort gesucht. Näheres in der Exped.

Geübte Kleidermacherin
auf 14 Tage in's Haus gesucht. Näheres in der Expedition.

Gesucht
ein Mädchen aus guter bürgerlicher Familie zur Erlernung der Haushaltung und des Geschäftes ohne gegenseitige Vergütung.
Wo, sagt die Expedition.

Erfahrene Schreinergesellen
sofort gesucht. Jos. Raderschall, Hohenzollernstraße 44.

Tüchtiges Stundenmädchen
sofort gesucht, Königstraße 16.

Modes.
Tüchtige zweite od. angehende erste Arbeiterin gesucht. Angeb. unt. G. K. 26. an die Expedit.

Mädchen
zur Aushülfe eventuell dauernd sofort gesucht.
Näheres in der Expedition.

Hotel Kley, Bonn
Die
Dekorations-Pflanzen
des Hotels, darunter
prächtige Palmen, Lorbeer-, Oleander- und Granaten-Bäume, Evonymus, Aspidistra 2c. 2c.
stehen von heute ab unter der Hand zum Verkauf.

Obstpresse
zu verleihen.
Argelanderstraße 77.

Kinderwagen
fast neu, nur einigemal gebr., hat 85 Mk. gekostet, verkaufe für jedes annehmbare Gebot,
Brückenstraße 14, an der Rheinbrücke.

Verkauf v. Möbeln!
Um sofort zu räumen, gebe billig ab: Sofa, Uhr, Tische, Stühle, altdeutsche Uhr, Betten, Kleiderschr., Sekretär, Schrank 2c.
Bahnhofstraße 15c, Hinterhaus, 3. Etg., schellen.

Gebrauchter
Barren
zum Turnen gesucht. Gefl. Offerten an den Turn-Verein Germania, Pingsdorf b. Brühl.

Gut erhaltener
Majolika-Tafelherd
billig zu verkaufen, anzusehen morgens Coblenzerstraße 72.

Gelegenheitskauf.
Fahrrad, fast neu, erst 3 Wochen gefahren, für nur Mk. 85 zu verkaufen. Off. unt. S. M. 100. postlagernd Godesberg I.

Eine Auswahl Ponies
angekommen.
J. Seligmann, Bonn
Viktoriastr. 12. Telefon 839.

20 000 Mk.
ganz, auch geteilt, auf gute Hypothek für sofort auszuleihen durch Jos. Walbröl, Godesberg, Oststraße 7.

Wirtschaft
zu mieten gesucht, ländlich, am liebsten von einer Brauerei. Kaution kann gestellt werden.
Off. u. W. R. 500. an die Exped.

Ein gutgehendes
Milchgeschäft
gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Zu erfr. in d. Expedit.

In der Nähe des Marktes
möbl. Zimmer
auf einen Monat von einem Herrn gesucht ohne Frühstück.
Offerten mit Preisangabe unter G. 792. an die Expedit. des General-Anzeigers.

2 schön möbl. Zimmer für Handwerker sof. billig, Adolfstr. 42, III.

2 Ringofenbrenner
10 Former
für feuerfeste Sachen zu sofortigem Eintritt gesucht von
Actien-Gesellschaft für Thonindustrie
Niederpleis.

Packmeister
nachweislich zuverlässig und erfahren im Porzellan- u. Glaspacken per sofort gesucht. Stellung dauernd und lohnend.
Offerten unter J. K. 583. an die Expedition.

Bureau-Junge
mit guter Handschrift, der gleich verdient, gesucht.
Zu melden 8—10 Uhr vormittags Bureau „Elektrizitäts-Werk Berggeist", Thomastr. 8.

Ein unverheirateter
Gärtner
welcher Hausarbeit mitverrichtet, sofort gesucht.
Hotel Willy Mundorf,
Godesberg-Plittersdorf.

Junger Mann
aus der Colonialwarenbranche, mit Buchführung vertraut, gesucht. Offerten sub H. P. 40. an die Expedition.

Schreinergehülfen
in dauernde Stellung sucht Aug. von Fricken, Godesberg, Hauptstraße 37.

Hausknecht
gesucht, Hohenzollernstr. 44.

Bonner Turn-Verein
Mitglied der Deutschen Turnerschaft!
Am **Freitag den 14. Juli** werden die
Festkarten
für das Kreisturnfest
in der Turnhalle ausgegeben.
Am **Sonntag** fahren die Mitglieder mit dem **Zuge** 7[45] nach Köln.
Der Vorstand.

Nach Oberkassel.
Vivat Heinrich!
Unserm allverehrten Präsidenten Herrn
Heinrich Hei
zu seinem morgigen
Namenstage
ein dreifach donnerndes
Gut Heil!
Gewidmet vom **Turn-Verein Oberkassel.**

Nach Alfter!
Unserer allverehrten Stammwirtin Frau
Margarethe Weber
zu ihrem heutigen, sowie unserm Stammwirte Herrn
Heinrich Weber
zu seinem morgigen
Namenstage
ein kräftiges **„All Heil".**
Gewidmet vom Rad-Club Viktoria.

Unserm allverehrten Stammwirt Herrn
Heinrich Roth
Siegburg
zu seinem Namenstage
die besten Glückwünsche
gewidmet v. seinen Stammgästen.

Nach Endenich.
Unserem lieben Stammwirte Herrn
Heinrich Bungardt
ein kräftiges
„Gut Holz"
zum morgigen Namenstage.
Gewidmet von der Kegelgesellschaft „Deutsche Flotte".

Große Mühle
für Handbetrieb (keine Tischmühle), fast neu, billig zu verkaufen. Die Mühle dient zum Pulverisieren aller trockenen Stoffe, als: Kaffee, Gewürze, Wurzeln, Rinden, Chemikalien, Getreide 2c. Die Mühle hat neu 110 Mk. gekostet.
Wo, sagt die Expedition.

Mädchen für Küche und Hausarbeit
gegen hohen Lohn sucht Frau Josef Roosen, Stellenvermittl., Friedrichsplatz 6.

Verloren
Samstag Morgen auf der Coblenzerstr. ein goldenes Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben Coblenzerstraßeu 4.

Immobilar-Versteigerung.

Die Erben der zu **Niederdollendorf** verlebten Witwe Hermann Wallraf, Franziska geborene Frembgen, lassen am

Mittwoch den 2. August 1905, nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Wirtes Placke jetzt Winand in Niederdollendorf

die Nachlaß-Immobilien, bestehend aus den zu

Niederdollendorf am Rheinufer belegenen Wohngebäuden mit Hofraum

katastriert Gemeinde Niederdollendorf

Flur 1 Nr. 2107/642, Rheingasse, 11 Ar 10 Meter,

Flur 1 Nr. 2108/642, Rheingasse, 9 Ar 90 Meter,

Flur 1 Nr. 1769/643, Niederdollendorf, 2 Ar 15 Meter, vermessen, in 2 Abteilungen, eventuell im ganzen,

durch den unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern.

Königswinter, den 12. Juli 1905.

Der Königl. Notar,
Justizrat **Dr. Kirch.**

Möbel-Verkauf.

Freitag den 14. Juli, morgens 10 Uhr, werde ich auf dem Lagerplatz des Herrn Spediteurs Norrenberg, Paulstraße Nr. 30, eine ganze Wohnungs-Einrichtung, aus herrschaftlichem Hause stammend, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Es befinden sich darunter: nußb. Betten mit Roßhaar-Matratzen, 3 Salon-Oefen u. kl. Säulen-Oefen, Kommoden, Portièren, Vertikows, pol. Schränke, Tannen-Kleiderschränke, Waschtoiletten, Nachtkommödchen, Teppiche, Läufer, bunte und weiße Gardinen, Tische, Stühle, Schreibsekretär, Sessel, Spiegel, Bilder, Porzellan, Glas, 3 Reitsättel nebst Zaumzeug, eine Masse Nippes, Offiziers-Uniformen, 3 Helme in Futteral, Leibwäsche, Tischleinen, Stiefel und Schuhe, eine Menge von Hausgerätschaften ꝛc. ꝛc.

Von 9 Uhr ab selbigen Tages Besichtigung daselbst gestattet.

Auktionator **Carl Grahn,**
vereid. Gerichts-Sachverständiger.

Freibank Bonn.

Freitag den 14. Juli, morgens von 8 bis 11 Uhr
Verkauf von Ochsenfleisch
das Pfund zu 55 Pfg. Kartenausgabe von 7 Uhr an.
Die Schlachthaus-Verwaltung.

Hôtel Kley, Bonn.

Das gesammte

Weinlager des Hotels

wird räumungshalber in Gebinden und Flaschen unter der Hand billigst zum Verkauf geboten.

Nähere Auskunft im Hôtel oder durch Kellermeister **Heinr. Streng.**

Vermessungs-Bureau Wolf & Funke

vereidete Landmesser

Tel. 1225. **Münsterplatz 3a.** Tel. 1225.
Messungen aller Art. — Lagepläne zu Baugesuchen, Nivellements ꝛc.

Lehrmädchen und Volontärin

für den Laden sofort gesucht. (Günstige Bedingungen).
Geschw. Meyer, 6 Bonngasse 6,
Putz- und Weißwaren.

Für eine größere Verwaltung in Bonn wird ein jüngerer, im Büreaudienst durchaus erfahrener

Verwaltungsbeamter

mit Einj.-Freiw. Zeugnis gesucht. Event. Lebensstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. B. 500. umgehend an die Expedition des Gen.-Anz. erbeten.

Kaufleute ausgeschlossen. 4

Sichere Existenz!

Geschäftslokal (Eckhaus) mit Wohnung in einem frequenten Orte in Industrie-Gegend, an einer Hauptstraße gelegen, besonders für Metzgerei, aber auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, billigst zu vermieten.

Offerten u. B. K. 77. an die Agentur A. Jacobs, Siegburg. 5

Junges Ehepaar sucht in Bonn oder Umgegend (Siebengebirge)

volle Pension

vom 6. bis 9. August incl.

Angebote mit Preisangabe unter F. 350. an die Annoncen-Exped. von **Emil Neuhaus,** Dortmund. 4

Kinderl. Ehepaar sucht p. 1. Sept.

Wohnung

3 Zim. u. Küche. Off. mit Preis **u. M. S. 298. an d. Expedition.** 4

Im südlichen Stadtteile ist ein

Haus

mit heller Werkstätte und großem Hofraum billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Baugeschäft, Kohlenhandlung, Anstreichergeschäft. 4

Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.

Hochherrschaftliches

Einfamilienhaus

neu, in guter Lage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist umständehalber für nur 36,000 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. E. U. 73. an die Expedition. 5

Wohnung

2 Z. an kl. ruh. Familie sof. zu vermieten, Rheingasse 23. 5

2. Etage

6 Zimmer, Küche, Mansarde, alle Bequemlichkeiten sofort zu verm., **Remigiusstraße 9.** 4

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des eisernen Ueberbaues der Blücherstraße-Unterführung am Bahnhofe Neuwied sollen verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht aus, können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mk. in Bar von hier bezogen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Dienstag den 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Neuwied, den 11. Juli 1905.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Die Lieferungen u. Arbeiten zur Herstellung von eisernen Ueberbauten für zwei Wegeunterführungen in km 16,7×70 und 17.1×60 der Strecke Cöln-Niederlahnstein (bei Block Spich) sollen verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Inspektion und bei der Bahnmeisterei Wahn zur Einsicht aus, können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mark in bar von hier bezogen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Freitag den 28. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Neuwied, den 11. Juli 1905.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Die Erd- und Maurerarbeiten p. p. für den Bau von zwei Wege-Unterführungen in km 16,7×70 u. 17,1×60 der Strecke Cöln-Niederlahnstein (bei Block Spich) sollen verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichn. Inspektion und bei der Bahnmeisterei Wahn zur Einsicht aus, können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mark in bar von hier bezogen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Mittwoch den 26. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Neuwied, den 11. Juli 1905.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Teilhaberschaft Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe
vermittelt
solid u. verschwieg. die Fa.
Fischer & Kuhnert
Leipzig 4.
Breslau Hannov. München

20,000, 9000, 8500, 7000 und **1500 Mark** auf Hypothek auch in kleineren Beträgen auszuleihen durch
Fran B. Pompejus,
Dorotheenstr. 2, Ecke Breitestr.

Wer Geld braucht von 100 Mark aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke, säume nicht, schreibe sofort a. **Schöwe,**
Berlin, Breslauerstraße 24.
Auch ratenweise Rückzahlung.

Ia Hypothek.-Kapital
jede Höhe, zum niedrigst. Zinsfuß vermittelt
A. Klütsch, Stockstr. 13.

5000 Mark
gegen dreifache Sicherheit auf Neubau gesucht. 5
Off. u. F. G. 37. an die Exped.

Geld-Darlehn gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahl. **Rollmann, Berlin 7,** Pragerstraße 29. Rückporto!

Wer Geld
von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" **Königsberg** i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp. *

1500 Mark
für sofort gegen höchste Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. F. M. 100. an die Exp. *

40,000 Mk.
ganz od. geteilt, will Selbstdarleiher auf gute 1. Hypothek verleihen. Ohne Unterhändler.
Off. u. H. H. 80. a. d. Exped. 5

5 bis 6000 Mark
1. Hypoth., per 1. August gesucht.
Offerten unter M. K. 56. an die Expedition. 5

3500 Mark
1. Hypothek zu 4 pCt. auf städt. Neubau gegen 4fache Sicherheit gesucht. Offerten unter L. N. 53. an die Expedition. 5

Ca. 4500 M.
als erste Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht auf gutes Objekt. Off. u. A. 4500. an die Exped. 4

Gute Cession
20 Mille, dreifache Sicherheit, in Accepten und Eigentumsrechten, wird mit **4000 Mark Nachlaß** verkauft. 4
Offerten unter N. D. 39. an die Expedition.

13—15,000 Mk.
als 2. Hypoth. auf ein Geschäftshaus in Bonn gesucht.
Offerten unter C. H. 806. an die Expedition. 5

Sommerwohnung
3 Zimmer, eingerichtete Küche, Garten, Veranda, in sein. Hause, vornehme staubfreie Lage, Argelanderstraße 90. 4

Beamtenfamilie (2 Pers.) sucht

Wohnung
3 Zimmer und Küche, per 1. Sept. Angebote mit Preis unter P. Z. 102. an die Exped. 5

2 Mansardezimmer
an stille Leute zu vermieten, Brüdergasse 8. 4

Möbl. Mansarde an 2 anständ. Leute zu vermieten, Kasernenstr. 23, n. d. Kölnstr. 5

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. a. jed. einz. in jed. Höhe a. Schuldscheine, Wechsel, Lebensversicherung, Hypoth., auch Ratenabzahl. **Fr. Löllhöfel,**
Berlin, Flottwellstr. 5. Rückp.

Godesberg.

Verschiedene
Einfamilienhäuser
mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu 10-, 12-, 18- und 20000 Mk., sowie eine kleine freistehende

Villa
in feiner Lage mit 7 Ar großem Zier-, Obst- und Gemüsegarten, sehr günstig und billig zu verkaufen durch

Jos. Walbröl,
Oststraße 7.

Parterre
3 sch. Zimmer u. Ber. per 1. Okt. zu verm., Hohenzollernstr. 33.

Haus
Hundsgasse 4, teilungshalber zu verkaufen. Näheres Belderberg 13.

Schön möblierte Zimmer
in ruh. Hause auf sofort zu vermieten, Alexanderstraße 1, neben dem Amtsgericht.

Ein für
Cigarrengeschäft
geeignetes Ladenlokal in verkehrreicher Gegend Bonns zu mieten gesucht.
Off. u. „Ladenlokal 953." an die Expedition.

Herrschaftliches
Wohnhaus
in feiner, ruhiger Lage, enthält 6 große, 4 kleinere Zimmer, Badestube, Erker, Verandas und Zubehör, Garten, Gesamtgröße 280 □Meter, ist zu dem billigen Preise von 32,500 Mk. zu verkaufen oder gegen gutgelegene Baustellen zu vertauschen, Verrechnungspreis 12,000 Mk.
Gefl. Offerten unter **M. G. 978.** an die Expedition.

2 Zimmer
mit o. ohne Mansarde sofort zu vermieten, Windmühlenstraße 4.

Möblierte Mansarde zu vermieten, Marstraße 30.

Kleines herrschaftl. Haus
Meckenheimerstraße 106, 8 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden, Küche ꝛc., Vor- und Hintergarten, krankheitshalber zu verkauf. Näheres daselbst nachmittags.

Alleinstehende Dame sucht für Oktober zwei unmöblierte

Zimmer
mit Pension in gut kath. Hause od. Haushaltungspensionat. Fr.-Offerten unter G. O. 3648. an die Expedition.

Abg. 2. Etage 5 Zimmer, Mans., Kochgas, weg. Verl. sof. od. 1. Okt. an ruh. Fam. z. verm. Heerstraße 8a, 1. Etage.

Kinderloses Ehepaar sucht für die Zeit vom 16. Juli bis 19. August sauberes möbliertes

Zimmer
in Bonn oder nächst. Umgebung. Angebote unter „Zimmer 1905." an die Expedition.

3. Etage
3 schöne Räume, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Wenzelgasse 14, Laden.

Ein alleinstehender älterer Herr sucht zum 1. Oktober eine

herrsch. Wohnung
von 4—5 schönen Räumen nebst Zubehör in vornehmem Hause u. ruhiger Lage. Off. u. „Oktober 1905" an die Expedition.

Größ. unm. Zimmer
ruh. geleg., von ält. Fräul. ges. Off. u. H. J. 60. a. d. Exp.

Remagen.

Haus m. Bäckerei-Einrichtung auf der Hauptstraße gelegen, wegen Sterbefall sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. M. G. 33. an die Expedition.

Wenzelgasse 40
4 Zimmer und Mansarde 2. Etage zu vermieten.

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch
schöner schattiger Garten.
Pension Kohlhaas,
14 Friedrichstraße 14.

Schöne
erste Etage Parterre
in südl. Lage billig zu vermieten. **J. Meller,** Sternstraße 19.

Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern Franzstraße 15 per sofort zum Preise von 30, 35 und 40 Mk. monatl. zu vermieten; ebenso eine ger. **Souterrain-Werkstätte** zu v. Näh. Bornheimerstr. 20, Part.

Bad Honnef.
Ladenlokal
mit Wohnung in der besten Lage der Stadt, sof. zu verm., Markt 2.

Junge Beamtenfam. (2 Pers.) sucht
Wohnung
per Mitte November in Bonn-Süd. 2. Etage: 3 Zimmer, Küche etc. Off. u. E. L. 50. a. d. Exp.

Schlafstelle, 1 Zimmer mit 2 Betten, Mansarde, billig zu vermieten, Acherstraße 26. 5

Wirtschafts-Verkauf.
Eine gutgeh. Wirtschaft mit Tanzsaal, Kegelbahn, Obst- und Gemüsegarten in einem Orte am Rhein nahe bei Köln gelegen, umständehalber zu verk. Offert. unt. „Wirtschaft" an die Exped.

Das herrschaftlich äußerst schön und praktisch ausgeführte
Einfamilienhaus
mit breiter Straßenfront Kaiserstraße 87 sofort zu verkaufen.
Näheres Arndtstraße 2.

Prachtvolle abgeschlossene herrschaftliche
2. Etage
6 Zimmer und Küche ꝛc., breite Straßenfronte, zu vermieten.
Arndtstraße 2.

Eine nachweislich gutgehende
Bäckerei
krankheitsh. sehr preisw. m. Haus zu verk. durch **J. Hartstang,** Beuel, Rheinstraße 69.

Einf. möbl. Zimmer
an jungen Mann oder anständ. Mädchen zu vermieten.
Wolfstraße 25, 3. Etg.

2—3 unmöblierte Zimmer mit Pension findet
Dame
in gutem feinen Hause.
Off. u. G. G. 86. an die Exped.

Besseres Kind
in gute Pflege zu nehmen gesucht. Offerten unter W. F. postlagernd Meblem.

2 schöne Halbmansarden
in besserem Hause sofort zu vermieten, Heerstraße 20.

Gesucht
2 Zimmer
möbliert oder unmöbliert, in ruhigem, besseren Hause für einzelnen Herrn Offert. unter N. 695. an die Expedition erbeten.

Spirituosen Engros
sehr altes, gut eingeführtes Geschäft umständehalber zu verk. Anzahl. 15—20 000 Mk. Gutes Haus oder Baustelle wird in Zahlung genommen. Brancheken. nicht erforderl. Anlernen gratis. Off. unt. K. S. U. 975. an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Kleines gutgehendes
Fabrikgeschäft
des Maschinen- oder Baufaches, oder verwandter Gewerbe, von Fachmann zu kaufen gesucht, auch tätige Beteiligung genehm. Angeb. unt. P. B. 900. an die Expedition erbeten.

Abgeschl. Parterre
5 Z., Veranda, Küche, Garten, 2. Etage 3 Z. u. Balkon mit allen Bequemlichk. zu vermieten, Nordstraße 89.

Luftiges großes
Parterre-Zimmer
p. 15. Aug. a. ält. dr. Pers. z. vermieten. Off. u. K. 818. a. d. Exp.

1 Zimmer u. Küche
zu verm., Gudenauergasse 1.

Ladenlokal
besonders für Metzgerei-Filiale mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Offerten u. A. H. 10. an die Expedition.

Villa mit Garten
zwischen Bonn und Remagen gesu. bt. Vorzug am Rhein.
Offerten B. P. postlagernd Abrweiler.

Kost und Logis
Kasernenstraße 19, 2. Etage.

Ein besseres bei Bonn geleg.
Restaurant
ist wegen Krankh. preisw. zu verk.
Ein kleines wenig belast. Haus in der Nähe v. Bonn od. Godesberg w. in Zahlung genommen. Zu erfragen bei **J. Hartstang,** Beuel, Rheinstraße 69.

Herrschaftliches
Wohnhaus
nebst Garten in ruhiger Lage in Linz a. Rh. zu vermieten od. zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Möbl. Zimmer an anst. jg. Leute zu vermiet., Weiherstr. 8.

Restaurant
unt. günst. Beding. zu verkaufen, evtl. zu verm. Solv. Reflektanten wollen sich melden unt. J. F. 22. an die Expedition.

Bonn-Süd.

Herrschaftl. Einfamilienhaus in durchaus tadellosem Zustande, mit schön. Gart., 11 Wohnräume ꝛc., für 30,000 M. zu verkaufen. Würde schöne Bauplätze oder auch kleines Haus mit schönem Garten, gute Lage in Godesberg in Tausch nehmen. Gefl. Anfr. bel. man unter B. S. 50. an die Expedition zu senden.

Zwei schöne Zimmer sofort zu vermieten, Weiherstraße 8.

3 kleine durcheinandergehende
Zimmer
an kleine Familie billig zu vermieten Adolfstraße 3.

Kleinere gutgehende rentable
Fabrik
umständeh. billig zu verkaufen. Off. u. M. B. 20. an die Exp.

Zwei Zimmer
(1. Et.) zu verm., Stiftsgasse 31.

Gesucht zum 1. August 2 abgeschlossene Zimmer. 1. Etg., südl. od. östl. Lage. Off. m. Pr. u. L. 976. an die Expedition.

1. Etage, 2 Zim., Küche und Mansarde, an eine ruhige Familie zu vermieten, Bivatsgasse 2.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Zum Storch.

Echt Kölsch

direkt vom Faß aus dem Apostelnbräu Köln.-L.
Guter bürgerl. Mittagtisch 70 Pfg.
Diners von 1 Mk. an.
Soupers à 1 Mk.
Im Abonnement billiger.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Schöner Garten.
A. Blömer.

Oberkassel.

Hotel-Restaurant
„Zur Stadt Bonn"
direkt am Bahnhof.
Schattiger Garten und große Terrasse mit Blick auf Rhein und Siebengebirge.
Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.
Bequeme Schiffsverbindung.
Wtw. Chr. Bonn,
Besitzerin.

Luftkurort Altenrath
bei Donrath
Inh. **Leopold Paffrath.**
Vom 15. Juli ab 4—5 schöne geräumige Zimmer an stille Leute zu vermieten. Schöne Waldungen u. nahe an der Bahn.

Stotterer
werden gründlich und dauernd d. einen ehemal. Leidensgefährt. geheilt. Keine Berufsstörung, mäß. Honorar. Briefl. Anfrag. u. Chiffre Z. U. 39. a. d. Exp.

Gütertrennung, welche hier vor wie nach d. Ehe leicht und mit wenig Kosten in einigen Tagen zu bewirken ist u. wodurch jeder kluge Geschäftsmann sich und seine Familie sichern kann, wird sachgemäss vorbereitet. Rat und Auskunft erteilt **Jos. Lieberz,** Bonn, Weberstr. 44.

Stud. phil. sucht während der Ferien Stelle als
Reisebegleiter oder Hauslehrer.
Offerten unter T. M. 87. an die Expedition.

2 Studenten bitten **Damen,** die sich am
Tennisspielen
beteiligen würden, um Angabe ihrer Adresse unt. E. T. 15. an die Expedition.

Im Englischen
erteilt gegen mäßiges Honorar Unterricht ein akademisch gebildeter und praktisch geübter Engländer. Anfragen u. C. M. 18. an die Expedition.

Ein Pensionat in Bonn sucht für sofort eine
franz. Lehrerin
zur Aushülfe auf einen Monat.
Offerten unter G. H. 240. an die Expedition.

Ein seit 20 Jahren bestehendes
Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft
mit Haus in bester Lage (Kölns) **Thorstraße,** Neustadt, direkt an der Ringstr., mit nur **besserer** Kundschaft, jährl. Umsatz 61—62,000 Mark, bei 30,000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen.
Off. u. **K. W. 3611.** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein Haus
in Bonn mit Stallung u. Einfahrt zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 126. an die Expedition.

In **Bonn** oder **Königswinter, Honnef, Godesberg** ein kl. modern eingericht. einstöck.
Einfamilienhaus
m. kl. Garten gesucht, nahe bei höh. Töchterschule u. an elektr. Bahn gelegen. Off. mit Skizze u. Beschr. bef. u. E. G. 1766. Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

3. Etage
5 Räume, an ruh. kl. Haushalt sofort zu verm., Stockenstr. 5.

2 gr. luft. Zimmer
an ruhige Leute zu vermieten, Bornheimerstraße 74a.

Kleine Wohnung
mit großem Garten, ev. Land, in Bonn oder Umgegend auf längere Jahre zu mieten gesucht.
Offerten erbeten u. Z. Z. 33. an die Expedition.

Ladenlokal
mit Wohnung, auch für Kontor geeignet, zu vermieten.
Näheres Kölner Chaussee 67.

Ordentl. Handwerker findet
Kost und Logis
Paulstraße 5.

Anst. Bäckergeselle
für Bäckerei und Conditorei gesucht.
Jos. Kreuzberg, Mechernich.

Junge
von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeiten sofort gesucht.
Hotel Monopol in Neuenahr.

Junge
von 14—16 Jahren für Hausarbeit und Kegel-Aufsetzen gesucht, Giergasse 30.

Zur Schiffs-Katastrophe bei Obercassel.

Zu eng ist die Stube, zu dumpf ist das Haus,
Kommt, meine Lieben! zum Rheine hinaus!
An seinen Ufern wollen wir uns kühlen,
Im Schatten der Bäume behaglich uns fühlen!
O, grüner, goldiger Rhein! ...

Klar ist das Boot, der Fährmann schon winket,
Steigt ein nun! Nicht lang Euch bedenket! ...
Am Strande die Mutter ein Ahnen empfindet,
Der Vater: „Leb wohl!" Froh winken die Kinder.
O ruhig-glattfließender Strom! ...

Wie schön das doch geht, lieb' Vater mein!
In dem Boote zu fahren wohl über den Rhein!
Da ist das Ufer, das andere schon!
Was ist das, Vater? ruft plötzlich der Sohn.

Ein Schiff! ... es läutet! ... der Wassermann kommt,
Es läutet! ... zur Achtung dem Fährmann es frommt;
Es läutet! ... O Schrecken, o Graus ...
Ein Krach ... verschwunden das Boot ist mit Mann und Maus.
O tückische, grausige Flut! ...

In den Wellen Vater und Kind sind begraben;
Der Rhein, er will seine Opfer ja haben.
Es jammert die Mutter, es wütet die Menge,
Sie fordert den Schuldigen in wüstem Gedränge.
Und ruhig fließt der Rhein!

Oberkassel, 10. Juli. **C. H.**

Fräulein **Antonie Rieth** wie Herrn **Bastian,** Kölner Hof, sei noch ganz besonders Dank für gütiges Leihen von Tischen u. Stühlen, sowie Herrn **Commes** für Glas, Porzellan etc. ausgesprochen von

Frau Julius Langenbach.

Bonner Kunst-Ausstellung

des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein
im Städtischen Museum (Villa Obernier).
Eintritt frei.
Wochentags (ausser Montags) 11—1 u. 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Linz am Rhein.

Europäischer Hof.

Einzig direkt am Rhein gelegenes Hotel 1. Ranges, grosser schattiger Garten, gedeckte Veranden, grosse und kleine Säle für Gesellschaften, schöne luftige Zimmer mit Frühstück von 2.50 M. an. Pension von 4.50 M. an.
Hausdiener am Bahnhof und Dampfschiffe.
Telephon Nr. 36. Besitzer: **Gustav Schäfer.**

Gasthof Rheingold, Beuel.

(Besitzer: **J. Weller**).
Grosser, schattiger Garten und schöne, geräumige Glasveranda, direct am Rhein.
ff Dortmunder Unionbier, Pschorr-Bräu, München, reine Weine, gute Küche.

Sie schützen sich geg. **Geschäfts-Verluste** durch Benutzung der
Handels-auskunftei Bürgel.
Oeffentliche Geschäftsstelle
Bonn, Kaiserstr. 48. Tel. 878.
Prospekt gratis und franko.

Restkaufpreis
v. 3000 Mk. zu 5 pCt., in einem Jahre zahlbar, auf gutes Geschäftshaus in Bonn gegen 2½ pCt. Vergütung zu übertragen.
Offerten unter N. W. 48. an die Expedition.

Privatbank-Aktien
zu kaufen gesucht. Off. u. G. N. 99. an die Expedition.

Möblierte Zimmer
billig zu vermieten, Poststr. 13.

Kleines einf. Häuschen.
mit gr. Garten, Strecke Bonn bis Mehlem mit Kaufrecht billig zu mieten ges. Off. postl. H. B. 118. Düsseldorf-Derendorf.

Wohnhaus
mit großem Obst-Garten
sowie drei Baugrundstücke in
Rheinbreitbach
werden teilungshalber auf langjährige Zahlungstermine am 16. August
verkauft.
Näheres bei
Aug. Mühlenbein
Rheinbreitbach.

Erfahrene
Schreinergesellen
sucht
Wilh. von Fricken,
Godesberg, Hauptstraße 23.

Fuhrmann
mit guten Zeugnissen sucht **Heinrich Lauten,** Münsterstraße 28.

Ein junger
Schuhmachergeselle
gesucht.
Godesberg, Burgstraße 1.

Schreiber
(Stenograph) sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter D. W. 26. an die Expedition.

Handlanger
sucht Feldmann, Plittersdorf, Baustelle Wirtschaft Hardmond.

Gärtnergehülfe
für Topfb. und Landsch. gesucht. Stellung dauernd. **A. Knüfer,** Handelsgärtner, Königswinter.

Properer
Hausbursche
zum Austragen von Fleisch gesucht. Bismarckstraße 1.

Eine erfahrene Person
zum Beischreiben der Bücher
gesucht. Offerten unter L. 215. an die Expedition.

Ein Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Vilich-Rheindorf, Clemensstr. 76.

Gärtner
24 Jahre alt, sucht jetzt oder später dauernde Stellung zur selbständigen Leitung einer Privat- oder Handelsgärtnerei. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.
Gefl. Angebote erbittet **Leo Roland,** Mülheim am Rhein, Frankfurterstr. 114, 1. Etage.

Lehrling
für Kolonialwarengeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.
Heinr. Mirgeler,
Mozartstraße 58.

Bäckergesellen
ges., Breitestr. 95, (Sprechamt).

Jüng. angehend. Kellner
welcher sich noch weiter ausbilden will, für kl. f. Hotel gesucht.
Off. an **W. Hesmer,** Hotel Germania, Königswinter a. Rh.

Suche sofort einen tüchtigen
Ziegelpflug
Lehm schon gegraben.
M. Krautwig, Ziegeleibesitzer, Rheindach.

Tüchtiger, selbständiger
Bauschreiner
wünscht gegen billigste Berechnung Bauarbeiten zu übernehmen. Näh. Josefstraße 13.

Franzbranntwein
per Liter 2 Mk.

Magerfleisch Kornbranntwein
Krug 1 Mk.

Underberg
Boonekamp
Gilka-Kümmel
Liter-Flasche 1.60 Mk.

J. J. Manns
Hoflieferant.

Extrafeine
Braunschweiger Mettwurst
empfiehlt
J. J. Manns
Hoflieferant.

Friedrichsdorfer Zwieback
stets frisch
Paket 20 Pfg.
J. J. Manns
Hoflieferant.

1000 □cm.
Fangfläche haben die Massenmörder, die besten Fliegenfänger der Welt. 1 Stck. 10 Pfg., 10 Stck. 85 Pfg., 100 Stck. franko 7 Mk.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Rhenania-Drogerie
Agrippinenstr. 14 u. Josefstr. 15.
Fernsprecher 1182.

Zahle
die höchsten Preise für gut erhaltene
Herrengarderoben
Adr. Briefkasten, Maargasse 3, Parterre

Guterhaltener
Handwagen
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. u. H. 643. an die Expedition erbeten.

Kaufe jedes Quant. halbsaure
Kirschen
zu annehmbarem Preise.
F. W. Schöpwinkel, Conditor, Bonngasse 9.

Gebrauchtes, guterhaltenes
Herrenrad
zu kaufen gesucht. Offert. unt. H. L. 84. an die Expedition.

Guterhaltener 4löch.
Gaskochofen
billig abzugeben, Brüdergasse 30.

200 Centner grobkörnige
Siebkohlen
aus nur Anthracitkohlen hat äußerst billig abzugeben die Kohlenhandlung
M. Lehmacher,
Loëstraße 21.

Gebrauchter zweisitziger
Sportwagen
mit Gummireifen zu kaufen ges.
Bonn-Süd, Kessenicherstr. 110.

Ankauf.
Getragener Kleider aller Art, Schuhe, Wäsche, kauft zu den höchsten Preisen Frau Doerks, Neustraße 37. Karte genügt.

Knabenanzüge
werden schnell angefertigt, schon von 2.50 Mark an, bei Frau Kolligs, Rosental 2, 1. Etg.

Breakwagen
4sitzig, z. kauf. ges. Off. unt. B. W. 11. an d. Ann.-Exp. Th. Maus, Aachen.

Getragene
Herrn- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche aller Art kauft zu sehr hohen Preisen Frau Bading, Josefstraße 37. Karte genügt.

Landauer zu verk.
sowie ein Karrenpferd, unter zweien die Wahl. F. Noltensmeyer, Godesberg.

Complette Betten, Tische, Stühle, Vertikow, Kommode, Schränke zu verk., Kasernenst. 7a.

Neue Halbverdecks
Dogcart 2rädrig
4sitzig, gebrauchter Sandschneider billig zu verkaufen.
Wagenfabrik Steinfeld, Cölnstraße 33.

E. Hecklé
Konditorei
empfiehlt für die
Namenstage
Herzen
Kränze, Sandtorten, Wiener Torten, Nußtorten, div. Obsttorten mit Aufschriften nach Wunsch und schön verziert,
verschied. Backwerke,
täglich Eis.
Eis-Speisen
Fürst Pückler 2c.
von 2 Mark an.

Sof. wegzugsh. bill. zu verk.
Vertikow 18 Mk., Waschk. 12, Nachtsschr. 4, Ofen mit Kohlk. 12, eis. Bettst. mit Strohs. und Flockenb. 5, schön. weiß. Kinderw. 18, ov.-pol. Tisch, Plüsch-Sofa, Nähmasch. Syst. Singer, Hand- u. Fußbetrieb, alles wie neu. Beuel, Wilhelmstr. 11, 1. Et.

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu verkauf. Niebuhrstr. 1, (Neubau Hinterb.)

Gebr. Kinder-Heuwagen zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. E. 140. an die Expedition.

Sprungfäh. Eber
zu verkaufen oder zu vertauschen.
Franz Schmitz, Sinzig.

Stark. Rassepferd
für Flaschenbierwagen geeignet, im Preis von 4—500 Mark
zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Pferd 1905" an die Expedition.

Schottischer Schäferhund
gelb, mit weißer Halskrause, auf den Namen „Ring" hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bonn, Kaiserstr. 19.

Ein drei Monate altes
Fohlen
prachtv. Exemplar, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein brauner Teckel entlaufen
auf den Namen „Jupp" hörend. Gegen Belohnung abzugeben, Wachsbleicherweg 31.

Wegen Umzug **10 Legehühner**
1 Hahn und 1 Hundehütte billig zu verkaufen, Weberstraße 11.

Achtung!

Umständehalber 5jähriger selten schöner, langhaariger
Bernhardiner
edelsten Blutes, prämiiert, bester Schutz- und Wachhund, tadellos erzogen, sofort abzugeben.
A. Langenfeld,
Honnef, Carlstraße 6.

Mittleres fehlerfreies zugfestes
Pferd
zu verk. Wo, sagt die Exped.

3 Arbeitspferde
davon eins zu jedem Gebrauch geeignet, zu verkaufen. Daselbst auch ein **Schlachtpferd** abzugeben.
Neuenahr,
Mittelstraße 21.

Junger Ziehund
besonders stark, zu kaufen gesucht. Josef Krahe, Bäckerei, Ramersdorf.

Junger Fox
7M. alt, rasser., schw. gezeichn., zu verk., Rosental 9, 3. Etage.

5jähriger starker Ardenner
für jedes Geschäft geeignet, guter Traber, schöne Figur, auch für ein Bauerngut besonders passend, da ausgezeichnetes Feldpferd, steht preiswert zu verkaufen. Beuel, Kreuzstraße 12.

Ziehhund
selten schweres Tier, circa 2 J. alt, billig zu verkaufen. Beuel, Steinerstraße 65.

Pony
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Alters- und Preisangabe unter Z. B. 98. an die Expedition.

Entlaufen
deutsch. Schäferhund
(Wolfshund). Wiederbringer 20 Mark
Bonn, Königstraße 91.

Automat
Großer Stollwerck-Automat, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Anerbieten mit Preis an Steph. Meiffels, Bonnertalweg 344.

Ankauf
getragener Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel aller Art zu hohen Preisen.
Frau Sauer.
Welschenonnenstraße 5.

Damenrad, neu, umständeh. bill. abzug., Wilhelmstr. 12, I

Wegen Wegzug
sind Wohn- und Schlafzimmermöbel und Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Godesberg, Friesdorferstr. 38b.

Neu, erstkl., weit unter Preis. Wilhelmstr. 12, 1. Etage.

Prachtvoller großer Käfig
mit Futter- und Badeeinrichtung für Zimmer, Veranda u. Garten geeignet, wegen Raummangel billig zu verk., Adolfstr. 22.

Wegen Wegzugs
sämtliche Haus- und Küchengerätschaften billig zu verkaufen, Heerstraße 118.

Getragene
Kleider kauft zu den höchsten Preisen Frau Nöthen, Kommanderiestraße 3.

Möbeltransport
Am 14. oder 15. Juli leerer Möbelwagen rheinaufwärts bis Koblenz.
C. Baltes, Bonnertalweg 84.

Leichte Federkarre
mit Polsterrahmen billig zu verkaufen, Stiftsgasse 8, 1. Et.

Plateauwagen
leicht, für 10—25 Ctr. Tragkraft, fast neu, zu kaufen gesucht.
Off. u. K. L. 18. an die Exped.

Kleine Metall-Dreharbeiten
nach Zeichnung oder Muster, sowie Spezial- u. Massenartikel werden sauber und billigst ausgeführt in der Mech. Elektrotech. Werkstatt von H. Großmann, Weststraße 4.

Neues
Geschäft zahlt staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damen-Garderobe
Militär-
Effekten, Schuhzeug, Möbel, ganze Nachlasse.
Scheinbach, Rheingasse 26.
Komme sof. auch nach auswärts.

Ein Küchenschrank
u. 1 Nachtskommode billig zu verk., Römerstr. 29a, Part.

Einmachtöpfe
Krüge, Gläser, Bunzl. Stein-, Irden-, Glas- und Porzellanwaren, billige Festgeschenke empfiehlt Pet. Piel, Brückenstraße 39, n. d. Wenzelgasse. Haltestelle der Elektr. Bahn.

Gebrauchte kleinere
Hobelbank
ev. mit etwas Schreinerwerkzeug zu kaufen gesucht. Off. u. B. K. 114. an die Exped.

Einkochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung wird gesucht. Kaiserhalle.

Gesucht
zum baldigen Eintritt ein gesetztes, kräftiges
Mädchen
erfahren in Küche u. Haushalt zur Pflege eines älteren Herrn. Angebote unter M. W. 74. an die Expedition.

Beiköchin
oder Herdmädchen gesucht, Sternstraße 57.

Kochlehrmädchen
sofort gesucht.
Hotel Rheinischer Hof.

Gesucht sofort
junge, unabhängige Frau für ganzen Tag zur Stütze der Hausfrau in kl. Haushalt auf 4 Wochen, oder gut empfohlen. Mädchen, letzteres event. dauernd. Zu erfr. Weberstr. 46, 1. Et.

Per 1. August eine tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
für Metzgerei u. Aufschnittgeschäft gesucht. H. Dahlhausen.

Spezialität:
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Wir sind in der Lage, unserer werten Kundschaft ein ausnahmsweise billiges Angebot in folgenden
3 Schlafzimmer-Einrichtungen
zu machen.

Compl. Eichen-Schlafzimmer		285 Mk.
„ Nußb. mittelfarbig,	engl. Schrank	385 Mk.
„ Satin m. mahag.,	m. engl. Schrank	380 Mk.

G. & C. Sieben
Belderberg 2.

Schulstiefel
in Normalform
nur bestes Material.
Garantie für Haltbarkeit
empfiehlt
zu billigen Preisen
Th. Albeck
26 Markt 26.
Werkstätte im Hause.

Regenschirme
empfiehlt die
Schirm-Fabrik
von
Anton Nonn, Bonng. 13.
Ueberziehen und Reparaturen schnell und billig.

Zum Anstreichen
empfehle
doppeltgekochtes Leinöl
Farben trocken u. fertig zum Anstreichen,
Terpentin, Siccativ und Lacke
Ia. Fussbodenglanzlack
in 12 Farben
Parquett- und Linoleum-Wichse
Jos. Engels
Sternstraße 22. Fernspr. 1799.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht,
Thomastraße 20.

Kostüme, Röcke, Blusen und Kinder-Kleider werden zu mäßigen Preisen unter Garantie angefertigt.
Argelanderstraße 94, 2. Etg.

Kostüm-Näherin
perfekt, sofort aufs Land gesucht, Privathaus.
Näheres in der Expedition.

Brav. fleiß. Mädchen
für alle häusl. Arbeit zum 1. August gesucht,
Friedrichstraße 29.

Ich suche für sofort ein erfahrenes evangelisches
Fräulein
zur Stütze und als Kinderfräulein. Plätten und perfektes Schneidern Bedingung.
Frau Fabrikbesitzer
F. W. Siebel,
Gummersbach (Rhld.).

Köchin
oder älteres, erfahrenes Küchenmädchen sowie ein
Zweitmädchen
für Hausarbeit gesucht, event. auch zur Aushülfe. Hoh. Lohn. Honnef, Königin Sofienstr. 1.

Junges Mädchen
vom Lande, welchem Gelegenheit geboten wird, das Bügeln zu erlernen, für leichte Hausarbeit gesucht, Beethovenstraße 18.

Verkäuferin
für Schweinemetzgerei u. Aufschnittgeschäft sofort gesucht.
Offerten mit Zeugn. und Gehaltsangabe an Josef Zenz, Koblenz, Löhrstraße.

Für in ein Geschäftshaus in Neuenahr wird für 15. Juli ev. auch früher oder später eine selbstständige ältere Person zur
Führung des Haushalts
gesucht. Gefl. Offerten mit Salairansprüchen und womöglich mit Bild befördert die Expedition unter M. A. 3.

Stütze mit Familienanschluß
für alle häuliche Arbeit gesucht.
Franko-Offerten an Frau van Kempen, Brühl.

Properes Mädchen
für alle häusliche Arbeiten für gleich oder später gesucht,
Acherstraße 17.

Durchaus selbständige
1. Arbeiterin
kath., p. 1. Aug. gesucht. Famil. Beh. zuges. Ebendaselbst **Lehrmädchen** gesucht.
Frau P. Geller, Ahrweiler.

Einfaches anspruchsloses kath.
Fräulein
oder besseres selbständ. Mädchen, nicht unter 35 Jahren, für Küche u. Hausarbeit in ruhigen Haushalt zu zwei Personen gesucht. Angenehme dauernde Stelle. Eintritt anfangs August. Off. u. J. B. 26. an die Exped.

Tüchtiges Wasch- und Bügelmädchen
gesucht. Waschanstalt Linzbach in Vilich-Rheindorf.

Tcht. Mädchen
oder Frau zur Aushülfe auf 2—3 Monate gesucht,
Mehlem, Coblenzerstraße 70.

Tüchtiges Mädchen
oder Frau für halbe Tage (Nachmittags) gesucht.
Godesberg,
Hohenzollernstraße 8.

Zwei geübte
Büglerinnen
gesucht für dauernde Beschäftigung, Rheinwerft 35.

Ein tüchtiges, braves
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Siegburg, Wilhelmstr. 31.

Junges Mädchen, kath., welches die Lehre in einem Kurz-, Weiß- und Manufakturwarengeschäft bestanden hat, sucht Stelle zur weiteren Ausbild. als
Volontärin
ganz im Hause. Offerten unter C. N. 23. an die Exped.

Serviermädchen
für gleich oder 15. Juli in 1. Hotel eines Luftkurortes gesucht.
Off. u. S. G. 490. an die Exped.

Zum baldigen Eintritt ein kinderliebes
Fräulein
oder Kindergärtnerin 2. Klasse, gegen hohen Lohn zu zwei Mädchen von $4^1/_4$ und $1^1/_4$ Jahren gesucht. Zeugn. ev. Photographie erwünscht. Gefl. Off. u. C. L. 125. an die Expedition.

Gesetztes Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht,
Riesstraße 24.

Nach auswärts wird per 1. August ein zuverlässiges
reinl. Mädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht, das schon in herrschaftl. Hause gewohnt. Lohn 18—20 Mark. Gute Behandlung. Gelegenheit etwas Kochen u. Bügeln zu erlernen. Kleiner Haush., Waschfrau wird gehalten.
Frau Otto Schumacher, „Kölner Hof", Meckenheim.

Einf. kath. Fräulein
sucht in besserem Hause Stellung zur selbständigen Führung des Haushalts.
Off. u. O. J. 413. an die Exped.

Nählehrmädchen
f. gleich o. spät. ges. E. Mandt, Kessenich, Louisenstraße 139.

Tücht. Kontoristin
sucht baldigst Stellung.
Off. m. Gehaltsangaben unt. N. 50. an die Expedition.

Aelt. herrsch. Köchin
sucht Stelle in gutem Hause.
Off. an. J. S. per Adr. Herrn Aug. Mundorf in Plittersdorf erb.

Mädchen
für Vormittags gesucht,
Belderberg 3.

Wo und unter welchen Bedingungen könnte jg. Frau das Feinbügeln erlernen? Off. unt. L. G. 504. an die Expedit.

Welche Schneiderin würde ein junges Mädchen welch. näh. kann, nachm. v. 2—8 beschäftig. Off. u. A. M. 10. a. d. Exped.

Gesunde
Schenk-Amme
gesucht. Näheres Hebamme Weber, Argelanderstraße 92.

Besseres Mädchen
17 Jahre alt, welches längere Zeit in Haushaltungspensionat war, sucht Stelle zu Kindern, am liebsten Familienanschluß.
Offerten unter N. O. 80. postlagernd Godesberg.

Tüchtige
Büglerin
für dauernd, sowie mehrere Anfang der Woche gesucht; leichte Arbeit, weil Maschinen-Bügeln. J. Renner, Sandkaule 17.

Kochlehrmädchen
in Fremdenpension 1. Ranges zur Erlernung der feineren Küche per bald gesucht.
Näheres in der Expedition.

Einfaches Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kl. herrsch. Haus gesucht. Sich vorstellen mit Zeugn. bis 5 Uhr. Wo, sagt die Expedition.

Properes, braves
Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht, keine Wäsche, Kaiserstraße 50.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht,
Marstraße 4.

Tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, Sternstraße 67.

Köchin
gesucht zu Mitte September, welche in der feinen u. bürgerlichen Küche erfahren ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden vormittags 9—11, nachmittags 2—5 Uhr
Argelanderstraße 2a.

Gesucht wird zum 20. Juli in kleinen, sehr ruh. Haushalt (2 Damen) ein bess. nicht zu junges
kräft. Mädchen
evang. bevorzugt. hauptsächl. für Hausarbeit u. Wäsche. Näheres Beuel, Combahnstraße 46.

Sofort braves Dienstmädchen
gesucht. Frau S. Cohen, Doetschstraße 7, 2. Etage.

Suche für meinen kleinen Haushalt per sofort auf dauernd ein braves
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Julius Küppers,
Bad Neuenahr, Telegraphenstr.

Braves fleißiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen, für alle häuslichen Arbeiten gesucht,
Josefstraße 34.

Witwer, kath., vom Lande, mit drei Kindern von 12, 6, 4 Jahren, sucht älteres einfaches
Mädchen
oder Witwe zur Führung der Haushaltung sofort.
Off. u. H. H. 25. an die Exped.

Tüchtiges, braves
Mädchen
welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, zum 1. Oktober in kleinen herrschaftlichen Haushalt nach Beuel gesucht.
Meld. vorm. 8—10 u. nachm. 2—5 Uhr, Beuel, Friedrichstr. 12.

Stundenmädchen
gesucht, Mülheimerplatz 1.

Besseres Mädchen
23 Jahre, welches nähen und bügeln kann und den Haushalt versteht, sucht Stelle, am liebsten zu größeren Kindern oder Drittmädchen. Offerten unter M. D. 3681. an die Expedition.

Besseres Mädchen
sucht Stelle p. 1. Aug. i. kl. kinderl. herrsch. Haushalt, ohne Wäsche. Selbig. ist im Kochen u. in aller Hausarb. erf. Off. an O. Franke, Düsseldorf, Eisenstr. 99, 3. Et.

Kaffee-beleserinnen
für sofort gesucht.
P. H. Inhoffen
Dampf-Kaffeebrennerei.

Kostümarbeiterinnen und Lehrmädchen
gesucht, Oppenhoffstr. 24, 1. Et.

Modes
Angehende 2. Arbeiterin sucht Stelle in Putz- u. Modewarengeschäft. Kost u. Logie im Hause erwünscht. Näh. P. B. Honnef a. Rh. Rommersdorferstr. 14.

Ein jung. Mädchen
aus Thüringen sucht Stelle am liebst. bei Herrschaft mit Kindern. Zu erfr. Kölnstr. 27, 2. Etage.

Aelteres Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, guter Lohn, keine Wäsche, Weberstraße 5.

Einfaches
Fräulein
für Vertrauensstellung auf Kontor u. zur Stütze der Hausfrau sof. ges. Arbeitszeit $8^1/_2$—12, $2^1/_2$—7 Uhr. Lohn Mk. 25 pro Monat. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit unt. D. M. 83. an die Expedition.

Propere
Stundenfrau
gesucht morgens u. nachmittags, Göbenstraße 44.

Für 1. September
Zweitmädchen
nach Elberfeld in herrsch. Hause gesucht. Offert. an Frau J. P., Godesberg, Hauptstraße 66.

Ein tüchtiges sauberes
Stundenmädchen
gesucht, Bachstraße 28.

Stundenmädchen,
welches in bessern Häusern gedient hat, gesucht, Weststraße 2, von 10—12 Uhr.

Evang. erfahrenes
Mädchen
für Pfarrhaus in der Nähe von Bonn gesucht.
Näheres Venusbergerweg 3.

Tüchtige Hotelköchin sucht
Aushülfsstelle.
Off. u. K. M. 14. an die Exped.

Tüchtige Maurer u. Handlanger
gesucht. Reiner Krämer, Maurermeister in Muffendorf. Zu melden Neubau Schmidt in Lannesdorf.

Angehender
Sattler-Gehülfe
findet angenehme dauernde Stelle bei Johann Esser, Brüdergasse 30.

Schriftl. Arbeiten
ins Haus gesucht. Abschriften schn. u. bill., Ermekeilst. 25, 2. Et.

Ackerknecht
gegen guten Lohn gesucht. Dransdorf 28.

Dachdeckergehülfe
sofort gesucht,
Heisterbacherhofstraße 2.

Kutscher und Fuhrknecht
gesucht. J. Orth, Beuel.

Schuhmachergeselle
gesucht.
Barteld, Kurfürstenstr. 84.

Anstreichergehülfe
sucht Arbeit in Privathäusern. Wo, sagt die Expedition.

Schuhmachergehülfe
ges. A. Impekoven, Bonngasse 6a.

Schustergeselle
per sofort gesucht.
Witwe Steimel, Siegburg, Johannesstraße.

Arbeiter
im Verschnüren u. Plombieren von Malzkaffee-Paketen bewandert, sofort gesucht. Hubert Wouters, Malzkaffeebrennerei, Ecke Westr. u. Alter Heerweg.

Reisender
mit der Wirtekundschaft vertraut, sucht Stelle in größerer Brennerei etc.
Offerten unter M. 96. an die Expedition erbeten.

Kellner
der etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Expedition.

Mehrere
Schreinergesellen
gegen hohen Lohn sofort auf dauernde Stellung gesucht.
Müller & Hülsmann
in Bonn-Dottendorf.

Ein starker
Hausknecht
vom Lande und ein Küchenmädchen sofort gesucht. Bonn, Meckenheimerstraße 20.

„Durch!"

Eine Skizze zu den Manövrierübungen unserer Torpedobootsdivisionen.

H **Wilhelmshaven**, 10. Juli.

Leider ist unsere Flotte wiederum von einem schweren, tiefbedauerlichen Unglück heimgesucht worden. Bei einer „Durchbruchsübung" wurde am 5. Juli das Torpedoboot „S 124" vom Linienschiff „Wörth" gerammt und am Mittelheizraum schwer getroffen, wobei durch die ausströmenden Dämpfe noch drei arme Heizer total verbrüht wurden, von denen bereits einer gestorben ist. Noch tragischer wird der Vorfall dadurch, daß sich der Kommandant des Unglücksbootes, ein noch im jugendlichen Alter stehender, zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Seeoffizier, der Oberleutnant z. S. Nirrnheim, 3 Tage später unter geistiger Depression erschossen hat. Es sind derartige Durchbruchsübungen stets von größter Gefahr begleitet. Ein an sich unbedeutendes Versehen, ein nur im geringsten unpräzises Funktionieren des Dampfruders, ein nicht sofortiges Einsetzen des Maschinentelegraphen kann leicht von verderbenbringender Folge sein. Und dennoch sind gerade diese Uebungen wie keine anderen zur steten Schlagfertigkeit und dem „auf der Höhe bleiben" unserer Torpedoboote und ihrer wackeren Besatzungen ganz erforderlich. Wenn — wie jetzt wieder — sich ein Unglück dabei ereignet, so wäre es leichtsinnig und ungerecht, wollte man ohne weiteres irgend jemandem ein Verschulden vorwerfen, das wahrscheinlich nur eine Folge unberechenbarer Zufälligkeiten ist. Wenn ein Torpedoboot ein in voller Fahrt befindliches Panzergeschwader durchbrechen will, so gehört vor allen Dingen eine fast unfehlbare Berechnung der in Frage kommenden Fahrgeschwindigkeiten dazu, der eigenen sowohl, wie der des zu durchbrechenden Geschwaders. — An einem Beispiel ist die ganze unheimliche Situation am besten zu erklären:

In heißem Kampfe ringen zwei Flotten miteinander, das Getöse der schweren Geschütze, das sinnbetäubende, nervenzerreißende Knattern der Maschinenwaffen, erschüttert die Luft, dicker, schwerer Pulverdampf lagert in dichten Massen über dem wogenden Schlachtfeld. Jetzt ist es Zeit für die Torpedoboote! Geschlossen rasen ihre Divisionen, die sich bis da in „Feuerlee" (d. h. auf der nicht dem Feuer des Feindes ausgesetzten Seite ihrer Schlachtflotte) aufgehalten haben, an das feindliche Geschwader heran — — jetzt zerstieben sie nach allen Seiten wie Spreu im Winde und nehmen sich jedes ein ganz bestimmtes Ziel aufs Korn. In toller Fahrt, den Bug umsprüht und umzischt von kochendem, brausendem Gischt, so preschen die schwarzen Unholde heran. „Klar zum Schuß!" — Hurra, der sitzt! Nun aber heißt es, „zurück, so schnell das Boot nur laufen kann!" In fliegender Hast reißt es den scharfen Bug herum, steif wie ein Brett weht die Flagge achteraus, in geradem Strich fegen die Rauchwolken quer über die See, feurige Funken sprühen dazwischen, hoch schlägt die Flamme unter den Kesseln durch die Schlote zum Himmel empor. So geht es unter dem höllischen Feuer des vielleicht nun erst aufmerksam gewordenen Panzers zurück in den Schutz der in Abständen von 300 bis 400 Metern in voller Fahrt daherdampfenden eigenen Schlachtschiffe. Umprasselt von einem fürchterlichen Hagel Granaten und Schrapnells, umzischt von tausend Gewehrkugeln und den pfeifenden Geschossen der Maschinenwaffen — so braust das tapfere Boot der Rettung — oder dem Untergange entgegen. Jetzt, jetzt ist der große und gefährliche Augenblick gekommen, der einen Mut, eine Umsicht und eine Geistesgegenwart erfordert, wie sie größer wohl kaum irgend eine andere Situation bei dem Kommandanten und seinen braven Leuten voraussetzt. Das Boot muß durch, muß unter allen Umständen die schützende Flanke der befreundeten Panzer erreichen, wenn es nicht von dem tollen Hagelwetter der nachsausenden Geschosse durchsiebt und in den Grund geschmettert sein will.

„Aufgepaßt!" Mit klopfendem Herzen schauen der Torpedobootskommandant und seine Deckmannschaften dem Kommenden entgegen — das ganze Boot erzittert und erbebt unter den dröhnenden Stößen der mit äußerster Kraft arbeitenden Maschinen — in fieberhafter Eile hastet das Maschinenpersonal in der entsetzlich schwülen, von ekelm Oeldunst durchzogenen Temperatur seiner „schottendicht" abgeschlossenen Arbeitsstätte. Müssen die Deckmannschaften tapfere Leute sein — von den Angehörigen des Heizraum- und Maschinen-Personals verlangt man bei solcher Gelegenheit, daß sie Helden sind, Helden, die stumm gehorchen, die den Gang und Stand der Schlacht nicht kennen und nichts von ihr sehen und die nur das rasende, brüllende Höllenkonzert rings um sich herum vernehmen und dabei wissen, daß im Fall einer Katastrophe sie in erster Linie rettungslos verloren sind. Wahrlich, wer da das Grauen überwindet und das Entsetzen in seinem Herzen niederkämpft in stummer, heißer Arbeit, in schweigender Disziplin — der ist ein Held! Und unsere Heizer und Maschinisten sind solche, das haben sie schon oft unter Hingabe ihres Lebens genug bewiesen!

Jetzt ist die zu durchbrechende Lücke erreicht: Wie ein ungeheurer Keil durchschneidet der gewaltige Sporn des Panzers die Wogen, daß links und rechts in schäumenden hohen Bogen das Wasser zur Seite schnellt. Noch ein Moment, — — noch einer — noch eine Sekunde — da, jetzt — trifft uns der Sporn? — kommen wir frei? Ein eisiger Schauer legt sich auf die Herzen der Tapferen, die in seemännischer Pflichterfüllung dem Tode ins Auge schauen müssen. — — Hart vor dem heranbrausenden Bug des Panzers, fast berührt von dem wuchtigen Sporn, kommt das Heck des Bootes frei. Noch ein Herzschlag tödlicher Spannung — — „durch!" — —

Das Wagnis ist geglückt, das Torpedoboot in Sicherheit, seine Maschine schlägt langsamer, und ruhig fährt es im Schutz seiner erzbewehrten Riesenfreunde dahin, bis ein neues Signal ihm den Befehl gibt: „Heran an den Feind!"

Vom Tage.

§ **Wen duzt der Kaiser** Dem preußischen Hofe sind jene Reste mittelalterlichen Zeremoniells fremd, die noch in anderen Monarchien sich erhalten haben. Am französischen Hofe der Bourbonen z. B. hatten die Herzöge Anspruch darauf, vom Könige mit „Mon Cousin" angeredet zu werden, — wenn sie auch in Wirklichkeit nicht im geringsten mit ihm blutsverwandt waren. In Italien sind es die Ritter des Annunziaten-Ordens, die das Recht besitzen, Vettern des Königs sich zu nennen und genannt zu werden, und daß die spanischen Granden erster Klasse das stolze Privileg genießen, ihr Haupt in Gegenwart des Königs zu bedecken, ist uns allen bekannt, seitdem wir auf der Schulbank den Don Carlos lasen.

In Preußen kennt man derartige Gebräuche nicht und der Besitz der höchsten Auszeichnung, die der König von Preußen zu verleihen mag, des Schwarzen Adlerordens, schließt nur für den bürgerlich Geborenen die Verleihung des erblichen Adels in sich. Und zu den Rechtstiteln keines einzigen preußischen Magnaten gehört es, dem Kaiser wie einem Verwandten oder sonst gegenüberzutreten, als sei er nur ein Princeps inter pares. Es ist vielmehr preußische Tradition, daß selbst die nächsten Familienangehörigen des Kaisers nur im intimsten Familienkreise in ihm nicht ausschließlich den Monarchen und Herrscher, sondern den Verwandten sehen. Selbst die Geschwister und Kinder des Kaisers sprechen daher in Gegenwart Dritter fast stets nur mit ihm und von ihm nur unter Beilegung des Titels „Majestät" und unter Anwendung der dazu gehörigen Redeform. Der Kaiser aber, der sich, wie man weiß, viel weniger im Verkehr abschließt, als seine Vorgänger auf dem Throne und gesellschaftlichen Umgang, wenn man es so nennen darf, in großem Maßstabe pflegt, hat die Sitte eingeführt, diejenigen Personen, die ihm besonders sympathisch erscheinen, durch das brüderliche „Du" auszuzeichnen, und die Zahl dieser Personen ist sogar eine verhältnismäßig große. Namentlich wenn der Kaiser sich im Kreise seiner Korpsbrüder, der Bonner Borussen, befindet, kann man ihn viele der Anwesenden mit „Du" ansprechen hören und das gilt natürlich in erster Linie von Denen, die seine Studiengenossen waren und die sich zum Teil jetzt, wie z. B. der Minister von Bethmann-Hollweg und der Oberpräsident von Waldow, in den höchsten Staatsstellungen befinden. Die gemeinschaftliche Zugehörigkeit zum Korps der Preußen war wohl die Ursache, weshalb der Kaiser den Fürsten Herbert Bismarck duzte. Auch der Reichskanzler Fürst Bülow, den der Kaiser selbst in Briefen und Telegrammen nie anders als mit „Du" anspricht, ist ja Bonner Preuße gewesen. In jedem Jahre besucht der Kaiser zur Jagd einige der Großgrundbesitzer seines Reiches, so den Grafen von Tiele-Winkler, den Herzog Christian Kraft von Ujest, den Fürsten Henckel von Donnersmarck, den Fürsten Richard Dohna-Schlobitten usw., und den Meisten von ihnen widerfährt es wohl, von ihrem kaiserlichen Jagdgaste durch das „Du" geehrt zu werden. Auch den Grafen Waldersee duzte der Kaiser in dessen letzten Lebensjahren, und das geschah wohl eher als ein Ausdruck freundschaftlicher Gesinnung, denn aus dem Grunde, daß die Gemahlin des Feldmarschalls aus erster Ehe die Witwe eines Prinzen von Schleswig-Holstein und daher eine Tante der Kaiserin war. Erwähnt mag noch sein, daß Graf Paul Schuwalow, der ehemalige russische Botschafter in Berlin, die Ehre genoß, vom Kaiser geduzt zu werden. Als auf Wunsch des Kaisers das Alexanderregiment dem scheidenden Grafen nach seiner Ernennung zum Generalgouverneur von Polen ein Abschiedsfest gab, nannte der Kaiser während der ganzen Rede, die er zu Ehren des Grafen bei der Tafel hielt, diesen nicht anders als „Du" und überreichte ihm schließlich als persönliches Andenken ein goldenes Zigarettenetui, in das eine gleichfalls das Wort „Du" enthaltende Widmung eingraviert war. Auch diejenigen seiner Adjutanten, die lange in seinem Dienste sind und die er besonders schätzt, duzt der Kaiser oft. Es wäre indessen ein grober Verstoß gegen die Hofetikette, wenn irgend eine dieser Personen ihrerseits das „Du" dem Kaiser gegenüber in Anwendung bringen wollte. Dies geschieht selbst im engsten Zirkel niemals. Dr. A. v. W.

*

§ **Die Abstammung des Kaisers** wird in einer neuen Schrift des bekannten Genealogen Dr. Kekule von Stradonitz behandelt. Herr von Kekule legt dar, daß der Kaiser, was ja übrigens nicht neu ist, nicht nur den Admiral Coligny, dessen Standbild sich jetzt vor dem Berliner Schlosse erhebt, sondern auch den Cid und den Kaiser Karl den Großen zu seinen Ahnherren zählt. Von Karl dem Großen stammt Kaiser Wilhelm II. nachweisbar auf mindestens vierzehn verschiedene Weisen ab. Herr von Kekule ist aber der Ansicht, daß in Wirklichkeit Karl der Große unter den Ahnen Wilhelms II. viel öfter, vielleicht an 100,000 Mal vorkommen müßte, — ein neuer Beweis dafür, daß sämtliche europäischen Fürstengeschlechter, die je regiert haben und noch regieren, im Grunde nur eine einzige, geschlossene Familie bilden. Das führt der Verfasser im übrigen selbst aus, indem er erwähnt, daß z. B. auch alle heute lebenden regierenden Häuser Europas, mit Ausnahme derjenigen in der Türkei, in Serbien und in Montenegro, von zwei Schwestern abstammen, deren Existenz sicherlich heutzutage nur noch den Wenigsten, selbst unter ihren Nachkommen, bekannt ist. Diese beiden Schwestern waren die Gräfinnen Johanna und Margareta von Pfirdt, die im 14. Jahrhundert lebten und von denen die Aeltere sich mit Albrecht dem Weisen von Oesterreich, die Jüngere mit Friedrich III. von Baden vermählte.

*

§ **Der Kabeldampfer Stephan** von den Norddeutschen Seekabelwerken ist mit einer 140 Köpfe starken Bemannung wohlbehalten wieder in Nordenham eingetroffen, nachdem er am 8. Januar d. J. von Nordenham in See gegangen war und in der Zeit von Mitte März bis Ende April das über 300 Kilometer lange Kabel Menado-Jap-Guam im Stillen Ozean und in der zweiten Hälfte des Monats Mai eine rund 200 Kilometer lange Teilstrecke des Kabels Schanghai-Jap von Wusung aus verlegt hat. Der Dampfer wird in den nächsten Tagen schon mit dem Einladen der Hauptstrecke des rund 3600 Kilometer langen Kabels Schanghai-Jap beginnen.

*

§ **Der Straßburger Männer-Gesangverein** hatte dem Reichskanzler seinen Dank dafür ausgesprochen, daß er das Gesuch des Vereins um Zulassung der Straßburger Sängerhauslotterie unterstützt und seinerseits dazu beigetragen hat, daß nunmehr der Vertrieb des überwiegenden Teiles der Lose in den preußischen Provinzen gestattet worden ist. In seinem Dankschreiben hatte der Männer-Gesangverein den Reichskanzler gebeten, die Ehrenmitgliedschaft des Vereins anzunehmen. Der Reichskanzler hat nun auch mit freundlich dankenden Worten dem Männergesangverein mitgeteilt, daß er die Ehrenmitgliedschaft annehme. Auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe war Ehrenmitglied des Straßburger Männergesangvereins, der sich durch sein erfolgreiches Eintreten und Wirken für das Deutschtum in Elsaß-Lothringen einen sehr guten Namen gemacht hat.

*

§ **Automobilunfälle.** Markgraf Alexander Pallavicini, der zu dem Gordon-Bennett-Rennen delegiert war, ist auf der Rückfahrt von Clermont-Ferrand nach Wien in der Nähe von St. Etienne mit seinem 28 HP Mercedes schwer verunglückt. In dem Wagen befanden sich außer ihm seine Gemahlin und eine Gräfin Paar sowie der Chauffeur. Der Unfall ist anscheinend an einer Kurve durch einen Zusammenstoß mit einem fremden Gefährt entstanden. Der Markgraf erlitt eine Gehirnerschütterung, einen Armbruch und eine Wunde am Knie. Professor Hochenegg aus Wien wurde sofort nach Etienne gerufen. Der Zustand des Markgrafen ist bedenklich.

Auch ein anderer Automobilunfall, der sich auf französischem Boden ereignet hat, verlief unglücklich. In der Nähe von Mélin hat ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil, in dem sich Herr und Frau d'Elsa befanden mit dem Automobil der Frau de Breuil stattgefunden. Der Zusammenstoß war äußerst heftig, Frau de Breuil war sofort tot, während die Insassen des ersten Automobils schwere Verletzungen erlitten hatten und ins Spital gebracht werden mußten.

*

§ **Die Rettung von 610 Mann aus Seenot.** Wie vor kurzem gemeldet wurde, hat der russische Kreuzer Rion die Besatzung und Mannschaft des französischen Dampfers Chodoc gerettet, der am 28. Juni acht Meilen vom Kap Guardafui gestrandet war und drei Tage lang auf Hülfe gewartet hatte. Die Eingeborenen des dortigen Küstenstriches wollten sich in einer Stärke von 3000 Mann und mit Speeren und Gewehren bewaffnet auf das Schiff stürzen, doch der Sultan sandte eine Wache zum Schutze der Passagiere, und nach drei Tagen angstvollen Harrens sichtete das Wrack ein anderes Schiff und signalisierte um Hülfe. Der Rion fuhr ganz nahe heran und als er die gefahrvolle Lage des Chodoc erkannte, erklärte er sich einverstanden, sämtliche Passagiere und Mannschaften unter der Bedingung aufzunehmen, daß sie weder Kleider noch Gepäck mitbrächten, außer was sie gerade am Leibe trugen. Alle Feuerwaffen der französischen Soldaten und Rüstzeug der Offiziere wurden zurückgelassen und der Chodoc mit seiner wertvollen Ladung, 3000 Tonnen Reis und 1000 Tonnen Gummi und Kaffee, nebst allem Gepäck und Eigentum der Passagiere, wurde dem Sultan ausgeliefert. Das gestrandete Schiff litt auch an Wassermangel, und die verzweifelten Passagiere zahlten vier Schilling für einen Trunk Wasser. Es befanden sich hauptsächlich Franzosen an Bord, meist Soldaten, einige Zivilisten und Damen.

*

§ **Erdbeben in China.** In Schanghai wurden in den letzten Tagen wiederholt heftige Erdstöße wahrgenommen, am stärksten am 7. und 10. ds. Mts. Das Sikawei-Observatorium verlegt den Ausgangspunkt dieser Erdbeben etwa 2200 Meter von dort aus nach Westen. Wahrscheinlich sind diese Erschütterungen am Himalaja ganz besonders heftig gewesen.

*

§ **Auf dem englischen Truppenplatze** Aldershot wurde, wie bereits gemeldet, bei einer Felddienstübung eine Kavallerieattacke gegen eine in der Arrieregarde marschierende Brigade Garde-Infanterie irrtümlich so weit durchgeführt, daß es zu erheblichen Verletzungen kam. Verschiedene Gardisten wurden durch die aus größter Nähe abgefeuerten Platzpatronen der Kavalleristen so ernstlich verletzt, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Ein Offizierspferd wurde durch einen Säbelhieb unbrauchbar. Ein Kavallerist hieb so heftig auf einen Gardisten ein, daß er dessen Gewehr, mit dem dieser den Hieb parierte, tatsächlich durchschlug. Die Kavallerie stürzte sich sodann auf das Radfahrerkorps der Garde; die Fahrräder wurden vollständig zerstört und mehrere der Radfahrer verwundet. Die Kavallerie selbst blieb auch nicht ganz ohne Verluste. Einer der Gardisten hieb in der Notwehr mit dem Kolben um sich und zerschmetterte dabei einem Angreifer das Bein. Die merkwürdige Geschichte, die vorläufig vollständig unerklärlich bleibt, hat unter den Mannschaften der Garde, von denen einige auf Wochen dienstunfähig sein werden, außerordentliche Entrüstung hervorgerufen. Es verlautet, daß eine sofortige Untersuchung des Vorfalles eingeleitet ist.

Sprechsaal.

[3871] **Zum Schiffsunfall.** Nach den Mitteilungen über den Schiffsunfall bei Oberkassel scheinen die Rettungsvorkehrungen auf dem Dampfer durchaus ungenügend gewesen zu sein. Das muß um so mehr auffallen, als schon seit vielen Jahren auf allen Gebieten der Industrie und des Verkehrswesens nach Maßgabe der in jedem Betriebe auftretenden eigenartigen Gefahren die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen sind, um bei Unfällen rasche Hülfe zu leisten, soweit diese überhaupt möglich ist. Auffallend erscheint auch, daß zur Rettung über Bord gestürzter Personen auf den Dampfern nicht das einfachste und rasch wirkende Hülfsmittel vorgesehen ist: nämlich schwimmende Leinen, die vom Schiffe aus den Verunglückten zugeworfen werden. Bei dem Oberkasseler Unfall sollen die überfahrenen Personen hülferufend am Schiff vorbeigetrieben sein, sodaß sie ohne Zweifel zugeworfene Leinen hätten erfassen und durch dieselben über Wasser gehalten werden konnten, bis sie Aufnahme in einem Nachen fanden. Das Festbinden der wenigen Rettungsgürtel an dem Schiffsgeländer hat sich ebenfalls als unpraktisch erwiesen. Weshalb können nicht in leicht zugänglichen und sichtbaren Stellen auf den Schiffen Kästen mit Glasscheiben aufgestellt werden, in denen, ähnlich wie in großen Gebäuden die Wasserschläuche zur Verwendung bei Feuerausbruch, eine größere Anzahl Gürtel und Rettungsleinen aufgehängt sind, die im Ernstfalle nach Zertrümmerung der Glasscheibe rasch ergriffen und in Gebrauch genommen werden können?

Hoffentlich wird der Vorfall Veranlassung geben, eine eingehende Prüfung der Rettungseinrichtungen auf den Dampfern eintreten zu lassen. X.

[3872] **Der frühere Leinpfad** vom Schänzchen abwärts bis Rheindorf ist ein von Kranken viel besuchter Spazierweg, woselbst sie von des Tages lärmendem Getriebe nicht belästigt werden. Sehr oft, namentlich unter dem Wilhelm-Augusta-Stift, sind leider am Ufer Tierkadaver angeschwemmt, welche manchmal längere Zeit dort liegen bleiben. Von Tausenden Fliegen besetzt, bieten sie einen ekelerregenden Anblick und eine schwere Gefahr für Leben und Gesundheit der zahlreichen Passanten und der Anwohner. Es wäre wünschenswert, wenn diese Stromstrecke häufiger abgesucht und die Kadaver entfernt würden. W.

Aus der Umgegend.

(-) **Beuel**, 12. Juli. Ueber das Angebot von Industriellen bezüglich Veräußerung von Gemeindeterrain am Finkenberg wird die niedergesetzte Kommission des Gemeinderates am Donnerstag nachmittag Beschluß fassen. — In dem Neubau des Herrn Keldenich an der Kirchstraße hierselbst ist von den Klosterschwestern eine Kleinkinder-Bewahrschule eingerichtet worden. — Mit dem Neubau der Gasfabrik wurde gestern begonnen. Die Fabrik muß vertragsgemäß am 1. Dezember ds. Js. zur Inbetriebnahme fertiggestellt sein. — Wegen Erteilung von Gastwirtschafts-Konzessionen hatten sich der Möbelhändler Martin Jonas von hier, sowie Heinrich Hambitzer von Limperich an den Kreisausschuß gewandt. Beide wurden abgewiesen. Ebenso erging es dem Wilhelm Schneider von Vilich-Rheindorf, der die Konzession zum Kleinhandel mit geistigen Getränken beantragt hatte.

)(**Niederholtorf**, 12. Juli. Gestern mittag brach in einem Schuppen des Ackerers J. Knipp Feuer aus. Mehreren Ortsbewohnern ist es zu verdanken, daß das Wohngebäude, sowie die umliegenden Häuser geschützt werden konnten. Nur die Scheune und der Schuppen wurden zerstört.

(-) **Hönningen**, 12. Juli. Ein Diebstahlsversuch wurde in vergangener Nacht auf der hiesigen Chemischen Fabrik vorm. Walter Feld u. Co. ausgeübt. Ein früher dort beschäftigt gewesener Arbeiter hatte sich an einen wertvollen Platinkessel herangemacht, um aus diesem ein Stück herauszuschneiden. Der erkannte Dieb wurde indessen von einem im Nebenraum befindlichen Heizer gestört.

)(**Koblenz**, 12. Juli. Der Radschleppdampfer Badenia Nr. 9 fuhr gestern abend mit drei Anhängeschiffen bergabwärts an Andernach vorbei. Vier Leute kamen mit einem Nachen gefahren und wollten sich an dem ersten Schiff anhängen; hierbei ging der Nachen unter, drei Leute sprangen in den Nachen des Schiffes und retteten sich. Der vierte Mann trieb mit dem wassergefüllten Nachen gegen das dritte Anhängeschiff. Bevor der Nachen gegen das Schiff schlug, sprang der junge Mann ins Wasser, um nicht unter das Schiff zu kommen. Die Schiffer fuhren dem Manne mit ihren Nachen nach, aber leider ist er, bevor sie ihn erreichten, vor ihren Augen ertrunken.

(-) **Hersel**, 12. Juli. Fahrraddiebe scheinen sich jetzt auch in Hersel niedergelassen zu haben, denn an drei Tagen wurden hier zwei Fahrräder gestohlen. Die beiden Diebstähle sind anscheinend von einer Person ausgeführt worden. In beiden Fällen stieg der Dieb an einer hiesigen Wirtschaft von seinem alten abgenutzten Rad ab und vertauschte dasselbe mit einem dort stehenden besseren Rade.

(-) **Wesseling**, 12. Juli. Gestern abend fiel von einem hier vor Anker liegenden Schiffe ein 15jähriges Mädchen über Bord. Obschon sofort Hülfe zur Stelle war, gelang es nicht, das Kind zu retten.

:-: **Köln**, 12. Juli. Der 71. Geburtstag des Oberbürgermeisters Becker gestaltete sich heute zu einer großen Kundgebung aus allen Teilen der Bürgerschaft. Die Stadtverordneten-Versammlung verlieh dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht der Stadt Köln, als die höchste Auszeichnung, welche eine Stadt zu gewähren vermag. Gleichzeitig ist zum dauernden Andenken an diesen Tag ein Prunkgerät zum Ratssilber gestiftet worden.

(-) **Düsseldorf**, 12. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Kaufmann Karl Oberhössel, Teilhaber der im vergangenen Jahre in Konkurs geratenen Firma Stiel u. Oberhössel, wegen Veruntreuung von Mündelgeldern zu verantworten. Es handelte sich um eine Summe von 8000 Mk., die der Angeklagte, statt sie mündelsicher anzulegen, nach und nach in seinem Geschäfte verbraucht hatte. O. suchte zu seiner Rechtfertigung darzutun, daß sein Geschäft damals völlig sicher gewesen sei. Das Urteil gegen ihn lautete auf drei Wochen Gefängnis.

* **Krefeld**, 11. Juli. Der einzige Ueberlebende des Quartetts, das vor 51 Jahren im Hause Karl Wilhelms zum ersten Male die kurz vorher entstandene Wacht am Rhein gesungen hat, Herr Wilh. van Kempen, feierte am Montag in seltener Frische des Körpers und des Geistes seinen 80. Geburtstag. Die Liedertafel, deren Dirigent Karl Wilhelm einst war und deren Ehrenvorsitzender van Kempen ist, beging den Tag festlich.

* **Essen**, 11. Juli. Die städtische Finanzkommission hatte, dem Antrage des Oberbürgermeisters Zweigert gegenüber — die gemaßregelten Arbeiter des Baugewerbes mit 20 000 M. aus städtischen Mitteln zu unterstützen — erklärt, es möge mit dem Antrage noch gewartet werden, weil inzwischen Verhandlungen zwischen den Bauunternehmern und den Arbeitern im Gange seien. Da nun diese Verhandlungen nicht ernstlich geführt werden, hat sich Oberbürgermeister Zweigert entschlossen, bei der am 14. d. M. stattfindenden Stadtverordnetensitzung den Antrag auf Bewilligung von 20 000 M. zu stellen.

* **Recklinghausen**, 10. Juli. Ein glänzendes Meteor wurde am Samstag abend in der Nähe der Zeche König Ludwig bei Suderwich kurz nach halb 11 Uhr beobachtet; es ließ beim Verschwinden einen rötlichen Schein zurück, dessen grelles Licht allgemein auffiel.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 13. Juli.

)(**Professor Bier** hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger von Prof. v. Mikulicz, die Breslauer Chirurgische Klinik zu übernehmen, abgelehnt.

)(**Die Bonner Ausstellung** des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein, die sich seit ihrer Eröffnung eines regen Besuches erfreut, weist set mehreren Tagen einige neue, hervorragende Bilder auf, die an die Stelle der schon vor Beginn der Ausstellung verkauften Bilder von M. Clarenbach treten. Ein Strandbild im hellen Sonnenschein, ein Aquarell von der Insel Walchern und vor allem einen Bach und eine große holländische Dorfstraße im Winter. Besonders die beiden letzteren sind wundervoll in der düsteren Winterstimmung mit dem schweren grauen Himmel. Auch von B. Cissarz-Darmstadt sind einige ergänzende kunstgewerbliche Arbeiten eingetroffen, so z. B. Photographien von Möbeln und Zimmereinrichtungen, die so recht einen Begriff von der ungewöhnlichen Vielseitigkeit des Künstlers geben. Zum Städtischen Museum und damit auch zu den Ausstellungen hat jedermann freien Zutritt; die Villa Obernier ist geöffnet: Wochentags (außer Montags) von 11—1 und 3—5 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr. Die Ausstellung wird Anfang August geschlossen.

:-: **Frauenstudium.** In der medizinischen Fakultät der Züricher Universität erlangte Fräulein Massa Schumann aus Reval den Doktorgrad.

* **Der Allgemeine ärztliche Verein in Köln** hat in seiner Sitzung am 10. d., nachdem die drei Delegierten ihren Bericht über den Aerztetag in Straßburg erstattet hatten, nachstehenden Beschluß gefaßt: Im Interesse der Durchführung des Beschlusses des Aerztetages verharrt der Allgemeine ärztliche Verein in Köln der Akademie für praktische Medizin gegenüber bei seiner zurückhaltenden Stellung so lange, bis die im Interesse des Aerztestandes und im Interesse der Akademie gestellten Forderungen Berücksichtigung gefunden haben.

:-: **Das Kürassier-Regiment Graf Geßler** aus Deutz wird vom 12. August bis zum 6. September in den Dörfern der Bürgermeistereien Niederkassel und Sieglar Quartier beziehen.

)(**Ausflug.** Am Sonntag veranstaltet die Männer-Abteilung des St. Remigius-Kirchenchores ihren diesjährigen Sommerausflug über Koblenz-Arenberg nach Bad Ems.

* **Eine neue Art der Beleuchtung** ist seit einiger Zeit in verschiedenen Eisenbahnwagen zur Probe eingeführt worden. Es handelt sich um hängendes Gasglühlicht, sogen. Krämerlicht, das den Vorzug hat, infolge seiner hängenden Lage keine Schatten zu werfen, nicht wie das gewöhnliche Gaslicht zu flackern und durch seine erhöhte Leuchtkraft so intensiv zu wirken, daß auch in den Wagenecken bequem gelesen werden kann.

(:) **Gelandet.** Gestern vormittag wurde die Leiche des bei dem Bootsunglück zu Obercassel ertrunkenen Gärtners Salget aus Köln unterhalb der Gronau im Rheine gelandet. Die Leichen der übrigen vier Ertrunkenen konnten bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

(:) **Vom Kreisturnfest.** Aus Köln wird uns geschrieben: Auf dem zum Festplatz für das Kreisturnfest am 15., 16. und 17. Juli bestimmten städtischen Spielplatze vor dem Lindentore herrscht zur Zeit ein reges Leben. Hundert fleißige Hände sind dort tätig. Es gilt, den äußeren Rahmen der turnerischen Veranstaltung zu vollenden. Vom Lindentore kommend, grüßt hochaufragend ein monumental wirkendes Eingangstor den Besucher. Von wehenden Wimpeln umgeben, liegt der 38 000 Quadratmeter umfassende Festplatz, durch geeignete Absperrung umschlossen, in zweckmäßiger Einteilung da. Vor dem im frischen Grün gelagerten Wärterhäuschen erhebt sich ein Riesenpodium, auf welchem sich die Vorführung besonderer turnerischer Glanzleistungen der einzelnen Gaue und Vereine vollziehen wird. Links und rechts von diesem Podium befinden sich zeltüberdachte Tribünen, von wo aus man bequem das ganze turnerische Bild in sich aufnehmen kann. Der mittlere Teil des Platzes dient zur Vorführung der Massenfreiübungen, welche von vielen Tausenden von Turnern ausgeführt, ein gewaltiges Bild freiwilliger Unterordnung im Dienste einer edlen Sache darbieten wird.

D **Jugendliche Diebe.** Aus der Untersuchungshaft wurde gestern der eben der Schule entlassene Franz Jos. Z. von hier der Strafkammer vorgeführt, um sich wegen verschiedener Diebstähle, darunter mehrere schwere, zu verantworten. Der schon einmal wegen Diebstahls mit einem Verweis vorbestrafte Junge stahl kurz vor Weihnachten einen Herren-Anzug, 10 Mark in bar, sowie eine Sparbüchse mit Mk. 1.10. Wenige Tage später entwendete er eine goldene Damenuhr, Kleiderstoffe und dergl. Anfangs April d. J. stahl er einem Metzgergesellen einen Anzug, sowie die Uhr und kurz darauf einem Metzgermeister ein Fahrrad, welches in einem Zimmer aufbewahrt wurde. Am 14. April brach der jugendliche Spitzbube zusammen mit einem schulpflichtigen Knaben, bei einem Anstreicher ein; sie entwendeten mehrere Bronce-Figuren und drei Flaschen Bier; außerdem entwendeten die Beiden einem Polsterer zwei Flaschen Cognac, Pflaumen und Brikets, und zwar unter Anwendung eines falschen Schlüssels. Das Gericht verurteilte den Z. als den Anstifter zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, seinen Genossen B. zu einer solchen von 14 Tagen. Gegen einen Dritten, der im Einverständnis mit den beiden andern einem hiesigen Arzte vier Flaschen Wein gestohlen hatte, wurde das Verfahren eingestellt, weil Mundraub angenommen wurde und ein diesbezüglicher Antrag nicht gestellt worden war.

D **Wegen Unterschlagung** und Fälschung wurde gestern der frühere Kassengehülfe bei der Bürgermeistereikasse zu Godesberg, Math. O., von der Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der noch in jugendlichem Alter befindliche Angeklagte hatte vor und nach annähernd 125 Mark unterschlagen und, um diese Unterschlagungen zu verdecken, verschiedene Fälschungen vorgenommen. Die Eltern des Angeklagten haben den Schaden ersetzt. Auf Antrag der Verteidigung wurde O., der bis jetzt in Untersuchungshaft gesessen hatte, vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

D **Oeffentliche Beleidigung.** Der Schneidermeister Joh. Sch. aus Gerressen bei Eitorf hatte sich im Oktober vor. Js. vor der hiesigen Strafkammer wegen Gewerbevergehens zu verantworten. Nach der Verhandlung rief Sch., der zu 10 Mark verurteilt worden war, dem als Zeugen vernommenen Gendarmen Elsner aus Eitorf im Flur des hiesigen Landgerichtsgebäudes zu: „Sie haben falsch geschworen, Sie sind ein Meineidiger." Der Gendarm notierte sich mehrere Zeugen und brachte den Schneidermeister wegen öffentlicher Beleidigung zur Anzeige. Der Schneidermeister zeigte nun seinerseits auch den Gendarmen wegen Meineids an, wurde aber hiermit abgewiesen, da die Haltlosigkeit seiner Behauptungen festgestellt wurde. Wegen Beleidigung des Gendarmen wurde der Schneider vom Schöffengericht zu Eitorf zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wurde gestern von der Strafkammer kostenfällig verworfen.

---

* **Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen.** Für den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen ist jetzt in ganz Preußen durch Polizeiverordnung einheitlich vorgeschrieben, rechts auszuweichen und links zu überholen. Die zuständigen Minister legen es nun den Behörden in einem Erlasse ans Herz, auf die strenge Durchführung dieser Verfügung mit Nachdruck hinzuwirken. Gleichzeitig soll dafür Sorge getragen werden, daß auch die sonstigen im Fahrverkehr bestehenden polizeilichen Vorschriften mit größerer Strenge gehandhabt werden, als dies bisher geschehen ist. Namentlich wird auf den stetig zunehmenden Verkehr mit Automobilen hingewiesen, der sich nur dann glatt vollziehen kann, wenn die bestehenden Vorschriften von allen Fuhrwerken genau befolgt werden. In Bezug auf die Automobile heißt es noch außerdem in dem an die Oberpräsidenten gerichteten Erlasse: „Hierbei machen wir auf Ersuchen des Herrn Kriegsministers besonders darauf aufmerksam, daß die Bedeutung des Kraftfahrzeuges als militärisches Verkehrs- und Nachrichten-

mittel stetig zunimmt, so daß die Notwendigkeit besteht, den höheren Führern in den Manövern mehr als bisher Gelegenheit zur kriegsmäßigen Ausnutzung dieses Verkehrsmittels zu geben. Bei den Herbstübungen der Truppen werden daher in Zukunft in wachsendem Umfange Kraftwagen zur Verwendung gelangen. Es erscheint geboten, zur Verhütung von Unfällen vor Beginn der Herbstübungen die Bevölkerung in geeigneter Form hierauf sowie auf die Notwendigkeit einer strengen Befolgung der bestehenden Fahrvorschriften mit dem ausdrücklichen Hinzufügen hinzuweisen, daß gegen alle Verletzungen jener Vorschriften unnachsichtlich vorgegangen werden müsse."

:-: **Bierhock.** Der gestern von den Bonner Korps nach Rolandseck unternommene Bierhock hatte einen schönen Verlauf. Abends gegen 11 Uhr trafen die Musensöhne mittels Extradampfers an der Haltestelle der Mondorfer Lokalboote wieder ein; sie wurden aus dem in der Nähe belegenen Rhenanenhaus durch ein sehr wirkungsvolles Feuerwerk begrüßt.

:-: **Auf der Ausstellung von künstlerischen Photographien** zu Köln erhielten die Mitglieder der Photographischen Gesellschaft Bonn, Herren: Paul Disselhoff eine silberne Medaille, Stadtrat N. Kortenbach und Bildhauer Heinr. Fischer je einen Ehrenpreis.

(-) **Die Turmseilkünstlerin Ercina,** welche gegenwärtig auf der Casselsruhe Vorstellungen gibt, ist gestern abend von dem etwa 70 Fuß hoch gespannten Seil abgestürzt und hat dabei schwere Verletzungen erlitten. Die Künstlerin hatte sich bei dem letzten luftigen Gang in der Mitte des Seiles an einem Tisch auf den Stuhl niedergelassen, um eine Mahlzeit einzunehmen. Augenscheinlich ist ihr dabei der Griff nach einem Glase nicht gelungen, denn das Glas fiel zur Erde. Wohl infolge dieses Mißgriffes verlor auch die Künstlerin das Gleichgewicht und fiel nach rechts vom Seile. Sie schlug zunächst auf das Ende des ausgespannten Schutznetzes, sodann in die Aeste eines Baumes und hierauf auf den Boden. Die Künstlerin fiel auf die linke Seite. Der linke Oberarm, sowie der linke Oberschenkel sind gebrochen, womöglich liegen auch innere Verletzungen vor. Lebensgefährlich ist der Zustand der Verunglückten wahrscheinlich nicht. Der Tisch und der Stuhl, welche die Künstlerin an sich befestigt hatte, gingen bei dem Fall in Stücke. Der Verunglückten wurde von zwei Aerzten des Marienhospitals die erste Hülfe gebracht. Später wurde die Künstlerin nach dem Hospital überführt. Der Unfall wirkte auf das zahlreich anwesende Publikum niederschmetternd. Das Konzert wurde sofort abgebrochen.

(-) **22. Rheinisches Bundesschießen.** Eine Sitzung der Kommissionen, die für das 22. Rheinische Bundesschießen gearbeitet hatten, fand gestern nachmittag unter Leitung des Präsidenten Herrn Hoffstätter im Hotel Kronprinz statt. Auf der Tagesordnung stand: Prüfung und Genehmigung der Rechnungen. Da diese noch nicht vollständig eingelaufen waren, konnten noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt werden. Der Kassenwart, Herr Ludwig Verressem, berichtete, daß ein Teil der Forderungen schon beglichen sei; die übrigen vorhandenen Rechnungen wurden den entsprechenden Kommissionen zur Nachprüfung unterbreitet. Aus der vorgetragenen provisorischen Gesamt-Aufstellung ging hervor, daß in Bonn sowohl an Schieß- wie an Eintrittsgeldern die größten Summen vereinnahmt wurden, die je an einem Rheinischen Bundesschießen eingegangen sind. Allerdings waren auch die Ausgaben viel höher als je zuvor. Beispielsweise verschlangen bei den Bauten allein die Zimmerarbeiten über 8100 Mark, die Erdarbeiten über 1600 Mark, die Leihgebühr für die Schießhalle und einige andere Räumlichkeiten betrug etwa 1850 Mark. Dazu gesellt sich die kostspielige innere Einrichtung der Halle mit den 27 Scheibenständen, telephonische Verbindung, Dekoration, Wasserleitung usw., was eben mehrere Tausend Mark ausmacht. Auf Vorschlag des derzeitigen Schützenkönigs Herrn Fr. W. Olzem findet nach der völligen Regelung aller Angelegenheiten noch eine interne Feier statt.

:-: **Zu dem Einsturz der Landebrücke der Lokalboote in Obercassel** wird uns geschrieben:

Die am Sonntag eingestürzte Landebrücke ist sofort wieder provisorisch hergestellt worden, war aber bis zum Mittwoch nur mit großer Vorsicht passierbar. Die Rheinstrombauverwaltung hat eine Untersuchung vorgenommen und auch die Polizei beschäftigt sich mit der Sache. Es soll mit Sicherheit feststehen, daß der Brücken-Einsturz durch Bubenhände herbeigeführt worden ist, da verschiedene der Muttern und Schrauben, welche die Balken zusammenhalten, herausgezogen waren. Man vermutet einen Racheakt. Hoffentlich gelingt es, der Täter habhaft zu werden, denn das Unglück, das am hellen Tage verhältnismäßig glatt auslief, hätte nachts von schwerwiegendsten Folgen sein können. Den Führer des Lokalbootes trifft nach Aussage von Augenzeugen keine Schuld.

* **Essen.** In der gestrigen Gewerkenversammlung des Steinkohlen-Bergwerks Borussia waren 73 Gewerken anwesend, die 609 Kuxe vertraten. Die Verwaltung teilte u. a. folgendes mit: Wann die teilweise Förderung wieder aufgenommen werde, könne heute noch nicht bestimmt werden. Der neue Schacht werde in etwa zwei Monaten mit der Förderung beginnen können. Der alte Schacht müsse von Grund aus ausgezimmert werden. Mit Rücksicht auf die durch das Unglück notwendig gewordenen Mehrausgaben beantragte Direktor Müller, statt der ursprünglich vorgesehenen Zubuße von 500 000 M. eine solche von 800 000 Mark.

* **Zum Berliner Börsenhandel** sind 4 Mill. Mark Aktien der Adler-Fahrradwerke vorm. Kleyer in Frankfurt a. M. und 1 Mill. Mark 3½proz. Anleihe der Stadt Duisburg zugelassen.

* **Elberfeld.** Die Verwaltung der Elberfelder Papierfabrik wird für das Geschäftsjahr 1904/05 voraussichtlich eine Dividende von wiederum 20 Prozent vorschlagen.

Von Nah und Fern.

(-) **Königswinter,** 12. Juli. Die seit fünf Jahren bestehende Fleischer-Innung hierselbst, der auch die Metzgermeister von Honnef, Ober- und Niederdollendorf und Obercassel angehören, beging heute in feierlicher Weise die Weihe der Fahne. Nach Abholung der Gäste von der Bahn wurde unter den Klängen des Präsentiermarsches die noch verhüllte Fahne vor dem Hause des Obermeisters Herrn H. J. Karbach in Empfang genommen und nach dem Festlokal, Hotel F. Bellinghausen, geführt. Die Enthüllung und Weihe der Fahne erfolgte nachmittags nach einer Ansprache des Herrn Obermeisters. Die Damen der Innung widmeten eine schöne Fahnenschleife. Unter dem weiter dem neuen Wahrzeichen zu Teil gewordenen Ehrenschmuck befand sich auch ein Fahnennagel, den Herr Obermeister Kaiser namens der Freien Bonner Fleischer-Innung überreichte. Nach der Enthüllung fand der Festzug statt, welchem sich ein Konzert und ein Festball anschlossen.

)(**Hersel,** 12. Juli. Der hiesige Männer-Gesang-Verein Aegidius veranstaltet im Laufe dieses Monats ein Sängerfest, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne.

)-(**Wesseling,** 12. Juli. Die Lehrerin Klosterhalfen von hier ist seitens der Königl. Regierung in Köln zur Lehrerin an der kath. Volksschule in Mülheim am Rhein ernannt worden.

* **Köln,** 12. Juli. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hat seine diesjährige Zusammenkunft aus Anlaß der Handwerksausstellung in Köln am 11. und 12. August.

:-: **Dortmund,** 12. Juli. Auf der Zeche Königsborn wurde ein Bergmann, der gerade ausgefahren war, plötzlich wahnsinnig und stürzte sich mit dem Rufe: „Da wollen mich zwei mit dem Hammer auf den Kopf schlagen!" in den Schacht. Sein Leichnam wurde gräßlich verstümmelt heraufbefördert.

* **Bochum,** 12. Juli. Bis heute nachmittag 4 Uhr waren auf der Zeche Borussia weitere Leichen nicht geborgen worden, es ist auch nicht zu erwarten, daß man heute noch zu den übrigen gelangt. Die sechs ersten Opfer wurden auf der fünften Sohle gefunden, man vermutet, daß die übrigen Verunglückten sich auf der sechsten Sohle befinden. Die Bergungsversuche werden unablässig fortgesetzt. Die Schachteinstürze haben anscheinend aufgehört, denn seit gestern abend 7 Uhr ist das unterirdische Getöse verstummt.

* **Dresden,** 9. Juli. In der Freitagssitzung der Stadtverordneten, in welcher der neue Wahlrechtsentwurf beraten und beschlossen wurde, ereignete sich ein an französische Gepflogenheiten erinnernder Zwischenfall. Mitten in der leidenschaftlichen Debatte erhob sich plötzlich ein so infernalischer Gestank, daß eine Anzahl von Stadtverordneten schon Miene machte, die Flucht zu ergreifen, was noch dadurch verhindert wurde, daß der Vorsitzende die Fensterflügel weit öffnen ließ. Wie festgestellt wurde, waren von der überfüllten Galerie mehrere sogenannte „Stinkbomben" in den Saal geworfen worden, wo sie denn auch ihren Zweck nicht verfehlten. Vor dem Stadthause drängte sich eine stark erregte Menge, welche die das Gebäude verlassenden Stadtverordneten mit höhnischen Zurufen empfing.

Die Wirren in Rußland.

* **Lodz,** 12. Juli. Ein peinlicher Vorfall hat sich zwischen Offizieren der hiesigen Garnison zugetragen. Im Hotel Manteuffel grüßten zwei betrunkene Kosaken-Offiziere nicht vorschriftsmäßig den Divisions-General Szatilow. Auf dessen Mahnung erwiderten die Kosaken: „Wenn die Panzerschiffe revoltieren, können wir es auch", und drohten dem General mit den Fäusten. Hinzugerufene Dragoner nahmen die beiden Offiziere fest. Sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Ein großer Teil der in Lodz garnisonierenden Kosaken-Sotnien wurde wegen Plünderung und Mordens auf den Straßen dem Kriegsgericht übergeben. Täglich sieht man auf den Straßen arretierte und gefesselte Kosaken unter starker Eskorte transportieren. Bei den Stuben-Revisionen wurden viele goldene Uhren und Wertsachen, sowie bares Geld in Menge bei den Kosaken gefunden. Die Besitzer der gestohlenen Wertsachen wurden meist ermordet.

* **Reval,** 12. Juli. Die hiesige, etwa 700 Mann zählende Flottenequipage weigerte sich heute, das Mittagessen, das sie als widerlich bezeichneten, zu genießen, und entsandte eine Abordnung an den Kommandeur, der die Speisen kostete und den Matrosen recht gab. Dem Kompagnie-Kommandeur wurde hierauf die Leitung der Verpflegung entzogen und er mit achttägigem strengen Arrest bestraft. Die Matrosen beschuldigen den Kompagnie-Kommandeur, er habe einen Teil der Verpflegungsgelder unterschlagen. Auf den Schiffen Minin und Kreml wurde in Befürchtung einer Meuterei den Matrosen die Benutzung der Gewehre entzogen.

Ein geplanter Anschlag auf den Zaren.

* **London,** 13. Juli. Daily Telegraph berichtet aus Wien: Privatbriefe aus Petersburg berichten, daß ein Komplott entdeckt worden ist, welches zum Zwecke hatte, das kaiserliche Schloß Illinskoie in der Nähe von Moskau in die Luft zu sprengen. Der Zar und die kaiserliche Familie hatten die Absicht, einen kurzen Aufenthalt in diesem Schlosse zu nehmen. Es ist nunmehr festgestellt, daß unterhalb der kaiserlichen Gemächer ein unterirdischer Gang angelegt worden ist, in welchem eine Menge Dynamit angehäuft worden war. Die Polizei verhaftete zahlreiche verdächtige Personen, darunter zwei Ingenieure, welche die Arbeiten im Schlosse leiteten.

* **Petersburg,** 12. Juli. In Karassubasar am Kaspisee entdeckte die Polizei im Stalle eines türkischen Armeniers 33 Kisten mit je 300 Patronen und zwei Dreiliniengewehre des Typus 1891. Die Patronenpakete tragen die Aufschriften 3. und 12. Kompagnie 31. und 51. Infanterie-Regiment. Außerdem fand man in drei Körben 1200 Patronen. Man nimmt an, daß noch Gewehre verborgen sind.

* **Petersburg,** 12. Juli. In Samara wurde aus einem im Nebengeleise stehenden Waggon, worin mehrere aus dem fernen Osten beförderte Kisten lagerten, eine derselben gestohlen und später auf dem Kirchhof unbekannten Leuten abgenommen. In der Kiste fand man gegen 160,000 Rubel in Papier und Gold. Bei der Untersuchung anderer Kisten im Waggon ergab sich, daß dieselben ebenfalls Geld und Kreditbillette im Betrage von 660,000 Rubel enthielten. Die Begleitdokumente befinden sich in den Händen der Gendarmerie.

* **Petersburg,** 12. Juli. Das provisorische Kriegsgericht in Kiew verurteilte den Kosaken Kasakow zum Tode. Er hatte seinerzeit in Krementschug mit zwei Kameraden den Kosakenoberst Kulow auf offener Straße ermordet. Kasakows Mitschuldige wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Bergwerken Sibiriens verurteilt.

* **Warschau,** 12. Juli. Das ganze Andrei-Viertel in Kielce steht in Flammen. Das Dorf Bokaiskaja wurde eingeäschert, desgleichen das Militär-Depot in Rostow. In Kobrin wurden 104 Häuser, das Polizeiamt und viele Geschäftsläden niedergebrannt.

* **Minsk,** 12. Juli. In der vergangenen Nacht wurde in der Nähe des Hauses des Gouverneurs eine Bombe geworfen. Ein Schutzmann und ein Kosak wurden verwundet.

* **Tiflis,** 12. Juli. Bei einigen hier vorgenommenen Haussuchungen wurden 112 Bomben gefunden. Auf der Station Michailowo wurde ein Mann verhaftet, der Bomben bei sich führte, ebenso ein Geistlicher, bei dem ein Revolver, 108 Patronen, sowie ein Dolch gefunden wurden.

* **Bukarest,** 12. Juli. Der Potemkin wurde von dem Panzer Tschesma ins Schlepptau genommen und fuhr mit dem ganzen Geschwader ab.

Russland und Japan.

* **Petersburg,** 12. Juli. General Linewitsch meldet in einem Bericht vom 10. ds. folgendes: Am 9. ds. näherten sich zwei japanische Kompagnien aus der Gegend von Hailungtschön kommend unseren bei Schimaotse stehenden Vorposten. Nachdem diese Verstärkungen erhalten hatten, zwangen sie den Gegner durch Gewehrfeuer zum Rückzug. Laut eingegangenen Meldungen ist die Militärstation Korsakow auf Sachalin, nachdem sämtliche vom Kreuzer Nowik herstammenden Geschosse verbraucht waren, aufgegeben worden. Die feindliche Flotte eröffnete das Feuer auf die Station, die Küstengeschütze wurden gesprengt und alle Vorratshäuser abgebrannt. Auch in der befestigten Stellung von Solowjew wurde die Abteilung durch japanische Torpedoboote beschossen und zog sich nordwärts zurück.

* **London,** 12. Juli. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Tokio beeilen sich die Japaner, die Besetzung Sachalins auch in Aeußerlichkeiten kundzumachen. Das Kap Notoro ist in Kap Condo, das Kap Siretoco in Kap Juzo, die Aniwa-Bucht in die Higashifusihimi-Bucht, das Vorgebirge Emhuma in Isuschima, die Nosofeh-Bucht in die Chitose-Bucht umgetauft worden. Die drei letzten Namen sind die japanischer Kriegsschiffe und des Kapitäns, der den russischen Kreuzer Nowik zerstörte. — Demselben Gewährsmann zufolge wäre gegenwärtig die Blockade im Umkreise von Wladiwostok äußerst scharf. Keiner von den russischen Kreuzern versucht, den Hafen zu verlassen, nur Torpedoboote wagen sich bisweilen bis zum Jumenflusse vor.

Friedensbemühungen.

* **London,** 12. Juli. Wie man aus Washingtoner Meldungen deutlich erkennen kann, ist die japanische Regierung noch immer sehr mißtrauisch gegenüber den Absichten der russischen Regierung in der Friedens-Angelegenheit. Die Japaner sind noch nicht überzeugt, daß die Russen den Frieden wirklich herbeiführen wollen. Amerika hatte einen Waffenstillstand während der Dauer der Friedensverhandlungen vorgeschlagen, damit überflüssiges Blutvergießen vermieden werden sollte. Die japanische Regierung hat nun der amerikanischen bekannt gegeben, daß der Kaiser von Japan in keinen Waffenstillstand einwilligt.

* **London,** 12. Juli. Der New-Yorker Berichterstatter des Standard meldet unterm 11. Juli: Während der letzten 24 Stunden erneuerte Rußland die Vorstellungen zu Gunsten einer Waffenruhe. „Ich verletze kein Geheimnis", so sagt der Korrespondent des Blattes, „wenn ich sage, Rußland wünscht, daß mehrere Brigaden unverzüglich die Heimkehr antreten." Die stereotype Antwort Japans war, daß die Waffenruhe nach der ersten Lesung der Friedensbedingungen sofort von den Bevollmächtigten angenommen werden würde.

* **Petersburg,** 12. Juli. Gerüchtweise verlautet, der zum Friedensbevollmächtigten ausersehene Botschafter in Rom, Murawiew, sei erkrankt und könne infolgedessen vermutlich nicht nach Washington reisen. Statt seiner sei der Präsident des Ministerkomitees Witte als Friedensbevollmächtigter in Vorschlag gebracht; jedoch sei die Entscheidung hierüber erst in einigen Tagen zu erwarten.

* **Paris,** 13. Juli. Petit Parisien meldet aus Petersburg: Die Militärbehörde von Zarskoje Selo dementiert das Gerücht der Verhaftung des Generals Stössel und versichert, daß dieser nach Moskau abgereist ist.

* **London,** 13. Juli. Nach Petersburger Meldungen soll die Ausstoßung des Admirals Krieger aus der russischen Marine bevorstehen, weil er es unterlassen, den meuternden Potemkin sofort anzugreifen und in die Luft zu sprengen.

* **London,** 13. Juli. Central News berichten, daß Rußland in den Häfen von Antwerpen, London und Hamburg zwölf große Transportschiffe vorbereite, welche beauftragt sind, Eisenbahnschienen und sonstiges Eisenbahnbaumaterial nach dem Jeniseigebiet zu transportieren. Man versichert, daß Rußland beabsichtige, die Pläne einer neuen sibirischen Bahn auszuführen.

Letzte Post.

* **Berlin,** 13. Juli. Der Kaiser sandte gestern dem Graf-Regenten von Lippe-Detmold ein persönliches, in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

* **Gefle,** 12. Juli. Die Jacht Hohenzollern mit dem deutschen Kaiser an Bord sowie die Begleitschiffe sind abends um 7½ Uhr bei Graberget vor Anker gegangen.

* **Kiel,** 12. Juli. Die Kaiserin sowie die Prinzen Oskar und Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise sind an Bord der Iduna heute nachmittag hier eingetroffen und abends mit Sonderzug nach Cadinen weitergereist.

Die marokkanische Frage im Bundesrat.

* **Berlin,** 12. Juli. In Anwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow trat heute vormittag der Bundesratsausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten zusammen. Nach Eröffnung der Sitzung nahm der Reichskanzler Fürst v. Bülow das Wort, um in längerer Ausführung dem Bundesratsausschuß vertrauliche Mitteilungen über die Vorgänge und Verhandlungen zu machen, die zu dem deutsch-französischen Notenwechsel wegen der vom Sultan von Marokko vorgeschlagenen Konferenz geführt haben. Im Anschluß daran gab der Reichskanzler einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der marokkanischen Angelegenheit. Der Vorsitzende Frhr. v. Podewils und Staatsminister v. Metzsch sprachen hierauf im Namen des Ausschusses und der vertretenen Regierungen den wärmsten Dank für die vom Reichskanzler gemachten Mitteilungen, sowie das volle Vertrauen aus, das die verbündeten Regierungen in die nach den Intentionen des Kaisers vom Reichskanzler geleitete auswärtige Politik setzen.

* **Berlin,** 12. Juli. Reichskanzler Fürst Bülow hat sich heute abend nach Norderney begeben.

* **Hamburg,** 13. Juli. Bei einem in der Hafenstraße ausgebrochenen Speicherbrande wurden Waren im Werte von 1 Million Mark vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Hamburg,** 13. Juli. Die Altonaer Polizeibehörde verhaftete einen einer internationalen Bande angehörigen Mädchenhändler namens Engländer, der mit seiner Frau einen lebhaften Mädchenhandel nach Amerika betrieb.

* **Kiel,** 12. Juli. Die aktive Schlachtflotte unter dem Kommando des Großadmirals von Koester hat heute vormittag eine bis zum 10. August dauernde Sommerübungsreise angetreten.

* **Hannover,** 13. Juli. Die Senate der technischen Hochschulen Norddeutschlands haben generell die Einschränkung des Studiums für Ausländer durch Erschwerung der Aufnahmebedingungen für das kommende Semester verfügt.

* **Leipzig,** 12. Juli. Nach dem Genuß von gebratenem Rind- und Schweinefleisch, sogenanntem Gehackten, und Kartoffelsalat in der Fabrikkantine der großen Notenstecherei von C. G. Roeder entstanden Massenerkrankungen. Von 70 Erkrankten mußten 50 ins Krankenhaus verbracht werden. Die Erkrankungen sind zum Teil schwerer Natur.

* **Hildburghausen,** 12. Juli. Gestern wurde in dem nahen Gehölz die ganze Familie des Etuiarbeiters Ziegler tot aufgefunden. Ziegler hatte seine Frau, sowie seine vier Kinder und dann sich selbst wegen Nahrungssorgen erschossen.

* **Görlitz,** 12. Juli. Bei den Ausschachtungsarbeiten zu einem Neubau in der Heiligen Grab-Straße stürzte die angrenzende alte Mauer ein, wobei drei Arbeiter verschüttet wurden. Einer ist tot und einer schwer verletzt.

* **Nürnberg,** 12. Juli. Bei der Maschinenbaugesellschaft haben gestern etwa 2000 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Kopenhagen,** 12. Juli. Der König hat der Großen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb eines unterseeischen Telegraphenkabels zwischen den Shetland-Inseln, den Faroern und Island erteilt.

* **Wien,** 12. Juli. Wie die Neue Freie Presse aus Graz meldet, hat der Kaiser dem Gnadengesuch der Frau von Hervay, der Tochter Bellachinis, stattgegeben und ihr die viermonatige Kerkerstrafe ganz erlassen.

* **Zermatt,** 12. Juli. Nach mehreren vergeblichen Versuchen erfolgte heute mittag der erste diesjährige Aufstieg zum Matterhorn durch Dr. v. Leyden-Köln und zwei Führer.

* **Bozen,** 12. Juli. Der Tourist Heinrich Mannart aus Königsberg ist vom Olperer abgestürzt und hat sich schwer verletzt.

* **Mailand,** 12. Juli. Auf der Alpenstraße des Cadore bei Belluno scheuten gestern die Pferde des Postwagens vor einem Automobil. Der Postwagen stürzte in die Tiefe. Fünf Reisende wurden schwer verwundet.

* **Paris,** 12. Juli. Ministerpräsident Rouvier hat heute morgen auf dem Ministerium des Aeußern eine weitere Unterredung mit dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin gehabt.

* **Paris,** 12. Juli. Destournelles richtete an den Ministerpräsidenten Rouvier ein Schreiben, in dem er ihn bittet, in den Konflikt zwischen Norwegen und Schweden einzugreifen. Er glaube, ein versöhnliches Wort würde von niemandem als eine unberufene Einmischung angesehen, dagegen von beiden Völkern mit Dank aufgenommen werden.

* **Paris,** 12. Juli. Der Kriegsminister verfügte, daß in Limoges wegen des zwischen dem dortigen sozialistischen Gemeinderat und dem Korpskommandeur General Dournier bestehenden gespannten Verhältnisses die Truppenparade am 14. Juli unterbleibe.

* **Paris,** 12. Juli. Auf Einladung der Londoner Stadtgemeinde wird der Pariser Gemeinderat Mitte Oktober sich vollzählig nach London begeben.

* **Paris,** 12. Juli. In dem Militärlager in Mailly bei Troyes wurden durch Blitzschlag ein Offizier getötet und drei Unteroffiziere schwer verletzt.

* **Brest,** 12. Juli. Bei einem Frühstück, das heute an Bord des King Edward stattfand, brachte der englische Admiral May einen Trinkspruch auf den Präsidenten Loubet aus, der die Bewunderung des englischen Volkes besitze. Der französische Admiral Caillard trank auf die Gesundheit des Königs und der Königin von England, sowie der übrigen Mitglieder der englischen Königsfamilie.

* **Canea,** 12. Juli. Britische Truppen hatten in Skylons und Ayvassilis einen Kampf mit Aufständigen zu bestehen, wobei zwei Soldaten verwundet wurden. Die Truppen waren nach diesen Plätzen zur Unterstützung der Gendarmerie gesandt worden, welche von den Aufständigen aufgefordert worden waren, den Bezirk zu verlassen.

* **London,** 12. Juli. Die Prinzessin von Wales wurde heute von einem Prinzen entbunden.

* **London,** 12. Juli. Es steht fest, daß 130 Bergarbeiter bei dem gestrigen Grubenunglück in Wales umgekommen sind. Bis heute früh waren 70 Leichen geborgen. Am Schachteingange fanden herzzerreißende Szenen der Angehörigen, Frauen und Kinder statt.

* **Gibraltar,** 12. Juli. Als heute das Schlachtschiff Implacable den Hafen verließ, um mit der von Barcelona kommenden Mittelmeerflotte zusammenzutreffen, flog der Verschluß eines der Hauptdampfrohre in die Luft, wodurch zwei Heizer getötet und sieben andere verwundet wurden.

* **New-York,** 13. Juli. Es wird jetzt angenommen, daß die Bewegung, die im April auf dem Weizenmarkt einsetzte, auf Berichte zurückzuführen war, die wie diejenigen über die Baumwollstatistik gefälscht waren. Dieser Weizenkrach führte den Ruin von Tausenden herbei, darunter des Bankiers Bigelow aus Milwaukee, der jetzt wegen seiner Spekulationen mit den Geldern seiner Bank auf Baumwolle verurteilt worden ist. Man will einer fehlgeschlagenen Spekulation auf die Spur gekommen sein, die bezweckte, mittels des vorige Woche herausgegebenen Juliberichtes über Baumwolle den Eingeweihten einen Gewinn von 40 Millionen Mark zu sichern.

Arbeiterbewegung.

* **Nancy,** 12. Juli. Die ausständigen Bergarbeiter in Chavigny zogen gestern nach Neuve Maison, um die Metallarbeiter zu veranlassen, sich dem Ausstande anzuschließen. Der Präfekt ging ihnen mit einer Polizei-Eskorte entgegen und forderte sie auf, auseinander zu gehen. Infolge eines unbedeutenden Zusammenstoßes schlugen die mit Stöcken und Werkzeugen bewaffneten Arbeiter den Präfekten über den Kopf, ohne ihn jedoch ernstlich zu verletzen. Die Ausständigen wurden zerstreut und drei Verhaftungen vorgenommen.

* **Wien,** 13. Juli. König Christian von Dänemark, der beabsichtigte, den ganzen Juli bei seiner Tochter, der Herzogin von Cumberland, in Gmunden zu Besuch zu verbleiben, ist gestern plötzlich abgereist. Man bringt seine Abreise mit der Kandidatur seines Sohnes Karl für den norwegischen Thron in Verbindung.

* **Christiania,** 13. Juli. Hier verlautet, daß maßgebende Delegierte die Kandidatur des dänischen Prinzen Karl unterstützen.

Die Marokko-Frage.

* **Tanger,** 12. Juli. Im Laufe des heutigen Tages wurde durch Privatmeldungen aus Paris der Wortlaut der deutsch-französischen Noten über die Konferenz bekannt. Sowohl in europäischen wie in Eingeborenen-Kreisen erregt es Befriedigung, daß durch Frankreichs Zustimmung die Konferenz nun möglich wird. Die in den Noten aufgestellten Grundsätze, insbesondere die absolute Handelsfreiheit, finden ungeteilten Beifall.

* **Paris,** 12. Juli. Ein Redakteur des Gaulois hatte mit Delcassé eine Unterredung über die marokkanische Frage. Auf die Frage des Redakteurs, ob die Gefahr eines Konfliktes zwischen Frankreich und Deutschland seit Beginn der Marokko-Verhandlungen bestanden habe, erklärte Delcassé, er habe diese Frage nie ernst genommen, denn im Falle eines Krieges mit Deutschland hätte England Frankreich unterstützt und die im Werden begriffene deutsche Kriegsflotte völlig zermalmt, sowie seine Handelsinteressen auf unabsehbare Zeit lahm gelegt.

* **Tanger,** 12. Juli. Hadsch Ahmed el Torres, der Vertreter des Sultans in Tanger, erhielt ein Telegramm, das einen glänzenden Sieg der kaiserlichen Truppen über die Anhänger des Prätendenten in der Nähe von Udschda meldet. Der Prätendent entkam, doch ließ er auf dem Schlachtfeld viele Tote und Verwundete zurück.

* **Paris,** 13. Juli. Aus Tanger wird gemeldet, daß trotz des von den Sultanstruppen erzielten ansehnlichen Waffenerfolges der Prätendent Buhamara sich zu neuen Taten rüstet und unter der Bevölkerung der Umgegend von Elksar und Arcula Anhänger findet. Vorläufig herrscht allerdings in Fez gehobene Stimmung.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 5' Längengrad v. Greenwich, 50° 41' Breitengrad. Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten.

Bonn-Poppelsdorf, Donnerstag den 13. Juli.

Wetter im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Bewölkt.

Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten: 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden: Max.	der letzten 24 Stunden: Min.	d. freien Erdoberfläche (braun. schwer. Lehmboden): 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden: Max.	der letzten 24 Stunden: Min.	der Erdtiefen (Acker: schwerer Lehmboden), Brachacker bei 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tages zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
19_{3}	25_{6}	18_{0}	22_{5}	35_{7}	18_{5}	20_{0}	20_{2}	17_{3}	760_{1}	4,1	0,9	89

Wind: NW. Stärke 3.

Wetteraussicht für heute: Wolkiges, warmes Wetter mit schwacher nordwestlicher Luftströmung und höchstens geringen Regenfällen.

Wetteraussicht für morgen: Wolkiges, teilweise heiteres, warmes, trockenes Wetter.

Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig verteilt und daher die Luftbewegung schwach. Ein schwach ausgeprägtes Hochdruckgebiet lagert über Westdeutschland, wo sich infolge dessen etwas günstigeres Wetter eingestellt hat. Die Niederschläge haben auf unserem Gebiete fast ganz aufgehört, doch ist bei schwüler (feuchter) Luft Neigung zur Gewitterbildung vorhanden. Von Dienstag auf Mittwoch hatten zahlreiche Orte Mittel- und Süddeutschlands Gewitter. In England ist das Wetter vielfach neblig, an der deutschen Ostseeküste stellenweise dunstig. — Das Barometer steigt heute früh.

Wasserwärme des Rheines 17° R.

Brosche.

Kleine goldene Brosche, Andenken, Poppelsdorf Kirmesplatz verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Poppelsdorf, Clem.-Auguststr. 21 im Laden.

Evangelische Beamtentochter

tüchtige Schneiderin, sucht die Bekanntschaft eines Herren, am liebsten Beamten, zwecks Heirat. Alter 25—35, Witwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Dieselbe würde eventuell ihr Geschäft auch weiter betreiben.

Offerten unter H. M. 14. an die Expedition.

Heirat.

Friseur, Süddeutscher, Cöln, 27 Jahre, kath., Waise, (mit gutgehend. Geschäft) sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, hübschen Mädchens (am liebsten Waise), mit 2—3000 Mk. Vermögen. Junge hübsche Witwe nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. S. M. 450. an die Expedition.

Willi!

Erwarte Dich diesen Sonntag beim Tanz im „Rodensteiner". Lieschen hat sich letztes Mal köstlich amüsiert und kommt auch mit. Der fidele Franz soll auch mitkommen. Deine Käthe.

W. v. N. Hzlstr b—i zufriede — in Deiner tr. Liebe. Et.

Konkurs-Verkauf.

Am Montag den 17. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, werde ich auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalts Gottschalk in Bonn, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns L. Heßling, die Warenbestände aus der Kunst- und Bleiglaserei der früheren Firma Heßling u. Brüne, sowie Zeichnungen, Skizzen und Maschinen, ferner die Comptoireinrichtung und sonstiges Mobilar in dem Geschäftslokale — Breitestraße und Ecke Dorotheenstraße — gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Bonn, den 12. Juli 1905.

Der Gerichtsvollzieher,
Fogen.

Suche per 1. August bei hohem Gehalt
für alle Brauchen:
Mehrere erste Verkäuferinnen,
mehrere jüngere Verkäuferinnen,
6 Volontärinnen,
5 Lehrmädchen
bei sofortigem Gehalt.

Warenhaus J. Salinger.

Ein oder mehrere Räume

welche als Schneider-Werkstätte Verwendung finden sollen, unweit des Kaiserplatzes zu mieten gesucht. Offerten u. J. 667. an d. Exped. 5

Tüchtiger Schlossergeselle
der selbständig arbeiten kann, für bald und dauernd gesucht bei **Th. Wierich**, Honnef a. Rh.

Vertretung.
Eine erstklassige deutsche **Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** sucht für Bonn einen **speziell in den industriellen Kreisen** bestens eingeführten Vertreter (eventl. auch als stillen Vermittler) und bewilligt höchste Provisionen.
Gefl. Offerten unter Nr. 60. an **Daube u. Co. m. b. H., Cöln** erbeten.

Tüchtige Maurer
sofort gesucht. **A. Dörner**, Baugeschäft, Siegburg.

Nüchterner gut empfohlener **junger Mann**
verh., 1 Kind, bish. als Aufseher u. Stallmeister tätig, gut. Fahrer, erf. Pferdepfleger, sucht bald gl. Stelle, od. Geschäftskutscher od. sonst, Beetrauensposten. Off. u. L. A. 671. an die Expedit.

Starker junger Mann
gesucht. Kohlenhandlung Langgasse 2.

Junger verh.
Mann
sucht leichte Beschäftigung gegen geringen Lohn auf Lager, Contor, Colonialwaren-Geschäft od. dgl., am liebsten in Bonn. 5
Offert. u. B. 86. an d. Exped.

Ein properer
Hausbursche
gesucht. Radfahrer bevorzugt. **Metzgerei Bursch** in Bonn-Poppelsdorf. 6

Zuverlässiger, unverheirateter
Fuhrmann
für zweisp. Fuhrwerk sof. gesucht. Derselbe hätte auch das Luxusfuhrwerk zu bedienen.
W. Menke, Beuel-Bonn, Getreide und Mehl en gros. 6

Gärtnergehülfe
gegen guten Lohn für sofort gesucht. Nur solche, welche sich durch gute Zeugnisse od. Empfehlungen genügend ausweisen können, wollen sich melden bei der Verwaltung der **Prov.-Heil- und Pflege-Anstalt Bonn.** 5

Hausdiener
17—19 Jahre alt, bei gutem Verdienst baldigst gesucht,
Markt 12. 4

Laufjunge
für morgens gesucht, Bachstr. 1, Ecke Meckenheimerstraße 6

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Meldung auf dem Bureau des Schlemm- u. Mahlwerk in Neuenahr (neb. der Gasfabrik). 5

Tüchtige
Maurer und Handlanger
gesucht.
Neubau Tietz. 4

Ein braver, katholischer
Friseurlehrling
aus anständiger Familie für sofort gesucht. **J. Reitz**, Euskirchen, Markt 10. 5

Erf. Bäckergeselle
gesucht, Meckenheimerstraße 9.

Ein zuverlässiger nüchterner
Mann
der sehr gut mit Pferden umgehen kann, für hiesiges Geschäft gesucht. 4
Näheres Hohenzollernstr. 22.

Jung. kräft. Mann
24 Jahre alt, welcher in Geschäften tätig war und mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung, Franzstr. 26, Part. 9

Günstige Gelegenheit
zur Selbständigkeit. Ein Hamburger Cigarren-Engroshaus richtet Leuten, d. sich etablieren woll. u. Sicherh. biet. können, u. günst. Beding. Zigarrengesch. ein. Sofort. Offert. unter **„Cigarren"** nach **Hansahotel, Coblenz.** 5

Tüchtiger starker
Lagerarbeiter
für dauernd sofort gesucht,
Wolfstraße 15. 4

Zwei tüchtige
Fuhrknechte
gesucht. Endenich, Euskirchenerstraße 10. 6

Ein in Obst-, Blumen- und Gemüsezucht erfahrener junger verheirateter
Gärtner
sucht für jetzt oder Oktober dauernde Herrschaftsstellung. Derselbe übernimmt Hausarbeit und ist auch bewandert in der Pferdepflege. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. M. D. 123. an die Expedition. 5

Erfahrener
Küchenchef
sucht bis 1. September 1905 Jahresstelle, am liebsten Hotel oder Weinrestaurant. 6
Gefl. Off. u. F. S. 790. a. d. Exp.

Mehrere tüchtige
Schreinergesellen
sucht **Heinr. Dahmen**, Euskirchen, Kölnstraße.

Vertrauensstellung
als Kassenbote, Bureaudiener, Aufseher u. dergl. sucht verheirateter Mann. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. Q. T. 910. an die Ann.-Exped. Hubert Kleiser, Mülheim a. Rh.

Bäckergeselle
gesucht. Poststraße 10. 6

Eine größ. Fabrik in Bonn s. g. h. Lohn z. Bedien. u. Instandhalt. d. Holzbearbeitungsmasch. einen tüchtigen
Maschinenmeister
Maschinenschlosser o. Schreiner, die ähnl. Stellung inne hatten, erb. d. Vorzug. Off. m. Ang. v. Lohn u. früh. Tätigkeit erb. u. U. L. 190. an die Exped. 4

Klempner-Lehrling
Junge von anständigen Eltern in die Lehre gesucht. 4
Klempnerei und Installationsgeschäft Peter Becker, Kölner Chaussee 53.

Maurerinvalide
sucht leichte Beschäftigung gleich welcher Art, gegen gering. Lohn.
Kolligs, Rosental 2. 4

Commis
mit der amerik. Buchführung vertraut, sucht Stellung bei geringen Ansprüchen per sofort oder später. Offerten u. D. W. 56. an die Expedition. 4

---

2 Schuhmacher-Gesellen gesucht.
Gerh. Neusch, Honnef a. Rh. 4

Ordentlicher Hausbursche
gesucht, Josefstraße 39. 5

Nur zuverlässigen selbständ.
Bäckergesellen
sucht Frau Witwe Lukas, Beuel. 4

Tüchtiger Klempner und Installateur
für dauernde Arbeit gesucht. 5
G. Mildau, Troisdorf.

---

†
Die
Jahrgedächtnis-Messe
für den verunglückten Schüler
Heinrich Schäfer
findet Freitag den 14. Juli, morgens 7¼ Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. 4

Bekanntmachung.

Die Einziehung der Zehngasse Flur 8 Nr. 308/264 und des Fußpfadteiles Flur 8 Nr. 305/1, von der Zehngasse auf den Schulgarten zuführend, ist beantragt und beschlossen worden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 bringe ich dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einsprüche gegen die beantragte Wegeeinziehung bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 4 Wochen auf dem Bürgermeister-Amte hier, woselbst ein Plan zur Einsicht offen licgt, anzubringen sind.

Hersel, den 12. Juli 1905.
Die Wegepolizeibehörde,
Klein, Bürgermeister. 4

Bekanntmachung.

Die Einziehung des Fußpfades Flur 9 Nr. 140 in der Gemeinde Hersel von der Scheifgesgasse bis zur östlichen Ecke der Parzelle Flur 9 Nr. 184/43 ꝛc. — Gartenecke der Gastwirtschaft des Herrn Gerner — ist beantragt und beschlossen worden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. Aug. 1883 bringe ich dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einsprüche gegen die beantragte Wegeeinziehung bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 4 Wochen auf dem Bürgermeisteramte hier, woselbst ein Plan zur Einsicht offen liegt, anzubringen sind.

Hersel, den 12. Juli 1905.
Die Wegepolizeibehörde.
Klein, Bürgermeister.

Gerichtlicher Verkauf
Am **Freitag den 14. Juli 1905**, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Bonn, Sandkaule 15:
62 Flaschen Wein.
Der Verkauf ist sicher.
Schulze, Gerichtsvollzieher, Burgstraße 111.

43000 Mk.
in Abschnitten zu 4½% auf 1. Hypothek zum Ausleihen bereit.
Off. u. C. F. 796. an die Exped. 4

Sofort gesucht
15,000 Mark
1. Hypothek auf Ia Objekt vom Selbstdarleiher. Offerten unter C. D. 455. an die Exped. 4

Beteiligung.
Kaufmann, Christ, 36 J. alt, verheir., sucht sich mit 50 000 M. an einem gutgehenden Unternehmen zu beteiligen. Offerten unter K. H. 412. an die Expedition. 4

Darlehen von 100 M.
geg. leichte Rückz. nur v. Selbstdarl. diskret erbeten. Off. unter Fr. B. 100. hauptpostlag. Köln. 6

Zu verkaufen resp. zu vermieten
Einfamilienhaus
Rommersdorferstraße 63
Honnef a. Rh.
Dasselbe enthält im Souterrain Keller und Waschküche. Parterre 2 große Zimmer und Küche. Etage 3 Zimmer, dann große Mansarde und Trockenspeicher. Nach dem Rhein zu Balkon mit schön. Aussicht ins Rheintal, nach vorne freie Aussicht ins Gebirge. Ferner circa 4 Ar groß. Garten bepflanzt mit Tafeltrauben und edlen gut angewachsenen Obstbäumen, die bei einigermaßen günstiger Witterung guten Ertrag bringen.

Metzgerei.
Selten günstiges Angebot zur Gründung einer Metzgerei in der Nähe von Bonn, ein Geschäfts-Eckhaus in konkurrenzfreier, feiner Lage, wo absolutes Bedürfnis vorliegt, an tüchtigen Fachmann zu verkaufen. 4
Off. u. „Existenz 500" an die Expedition des G.-A.

Beamter, kinderl. Ehepaar, sucht zum 1. September
Wohnung
von 4—5 Räumen, 5—600 M. Off. u. H. A. 261 an die Exp. 4

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Breitestraße 105.

Sch. luft. Wohnungen
2 u. 3 Zimmer, auch abgeschl. Etagen (Koch- und Leuchtgas) zu vermieten,
Ecke Adolf- u. Vorgebirgsstr. 19.

Poröse Unterzeuge

sind äusserst angenehm, gesund und solide.
Vorrätig in allen Grössen für
Damen,
Herren,
Kinder.
Niederlage
der echten Normal-Unterzeuge System Prof. Dr. Jäger,
sowie der echten Pallas-Unterzeuge von Wilh. Benger Sohn
A. Böheimer
Remigiusstrasse, Ecke Fürstenstr.

Verlangen Sie überall!
Bolko-Grog
(alkoholfrei).
Sehr angenehm schmeckendes Erfrischungsgetränk.
à Grog-Glas 10 Pfg. — Aerztlich empfohlen.
In Original-Flaschen zu Mk. 1.80, Mk. 1.10, 65, 50, 25 u. 10 Pfg.
Alleinvertrieb für Bonn:
B. Kau, Spezialhaus für Lebensmittel.

Aeltestes Bonner Sarg-Magazin
Fritz Lanser, Bonn
Fernspr. 1480. Dreieck 1. Gegründet 1857.
Streng reelle und pietätvolle Besorgung aller Beerdigungs-Angelegenheiten.
Grosses Lager in Holz- u. Metall-Särgen
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten.
Trauer-Dekorationen für jeden Raum passend.
Uebernahme von Leichentransporten fürs In- und Ausland
unter Wahrung der gesetzlichen Vorschriften.
Alle mit den Beerdigungs-Angelegenheiten verbundenen Besorgungen werden kostenlos ausgeführt.

Lebend frische Schellfische von 20 Pfg. an, **Cabliau u. große Rotzungen, Knurrhahn, Schollen** und **Rheinbackfische** von 20 Pfg. an. **Freitag frische Seemuscheln** 100 Stück 30 Pfg. **Essiggurken** Pfund 30 Pfg.
Der Holländer, Kölnstraße 4.

In Bonn, Poppelsdorf oder Godesberg
abgeschl. 1. oder 2. Etage (ohne Ueberwohner), 3 Zimm., Küche, Mansarde ꝛc., in ruhig. besseren Hause (möbl. als Alleinmieter beim Eigentümer) von sehr ruhig. kinderl. Ehepaar (kein Dienstmädchen, keine Wäsche) gesucht.
Angebote mit Preisangabe an Nachtsheim, Köln, Dasselstr. 14. 4

2—3 gut möblierte Zimmer
für jetzt oder später für dauernd gesucht. Gefl. Angebote unter S. G. 413. an die Expedition. 5

Möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten,
Annagraben 45, 2. Etage. 6

Für sofort oder später
Unterhaus
3—4 Zimmer mit etwas Gart. für kleinere Waschanstalt gesucht.
Offerten unter K. S. 25. an die Expedition. 4

Kost und Logis
Florentiusgraben 44.

Bel-Etage
5 od. 6 Zimmer, Küche ꝛc., Südod. West-Bonn, für September von Ehepaar zu mieten gesucht.
Off. u. W. O. 84. an d. Exped. 5

Hübsche Schlafstelle
zu verm., Meckenheimerstr. 14a. 4

Mittleres
Colonialwarengeschäft
zu übernehmen, oder passendes Ladenlokal zu mieten gesucht. 5
Off. u. N. G. 159. an d. Exped.

Abgeschl. 1. Etage
4 Zimmer, Küche, Mansarde p. 1. Okt. zu vermieten, Georgstr. 7.

---

2 Zimmer
mit allen Bequemlichk. an 1 od. 2 Pers. z. verm., Kölnstr. 14.

Ordentliches katholisches
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht.
Bonn, Endenicherstr. 61. 4

Tüchtige
Verkäuferin
für meine Metzgerei
gesucht.
Josef Phiesel, Poststraße 32.

Einfaches, erfahrenes
Kinderfräulein
oder besseres
Kindermädchen
für Ende Juli oder sof. gesucht. Nur in Kinderpflege erfahrene Personen wollen sich melden. Gutes Gehalt. Keine Hausarb.
Frau **Ettlinger**, Pension Straßberger, Dechenstr., Bonn.

Köchin
welche Hausarbeit übernimmt, sucht gleich Stelle, am liebsten 2—3 Monate zur Aushülfe.
Offerten unter O. P. 85. postlagernd Königswinter. 4

Aelter. Mädchen
zur selbständ. Führung des Haushalts gesucht.
Mich. Kuhl, 4
Endenich, Hainstraße 1.

Gebild. Fräulein
mit guten wissenschaftl. Kenntnissen, im Kochen, Nähen, Flicken, allen Handarb., Bügeln u. Hausarb. wohl erfahren, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Stütze bei Familienanschluß, am liebsten im Auslande. Gefl. Off. u. F. H. postlagernd Beuel. 6

Köchinnen, Küchen-, Zweit- u. Zimmermädchen, sowie Mädchen für alle häusliche Arbeiten für hier und auswärts für jetzt und später gegen hohen Lohn gesucht, sowie Köchinnen und Zimmermädchen für die Saison gesucht durch **Frau Johann Wedemeyer,** Stellenvermittl., Rheingasse 22. 4

Gesucht
per sofort besseres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Daselbst kann ein jung. **Mädchen** Küche und Hausarbeit erlernen, Kronprinzenstraße 13. 4

Gutsbutter
stets frisch eingetreffend
per Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.05
Tafel-Butter
per Pfd. 1.15, bei 5 Pfd. 1.10.
Zucker
Würfel 27, bei 5 Pfd. 26 Pfg.
Stampf 25, bei 5 Pfd. 24 Pfg.
Mehl
je Pfd. 13 und 15 Pfg.
Kaisermehl 18 Pfg.
Sultanin-Rosinen
per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 23 Pfg.
Kistchen von 20 Pfd. billiger.
Corinten per Pfd. 25 Pfg.
Apfelkraut
10-Pfd.-Eimer Mk. 3.
Tafel-Gelee
10-Pfd.-Eimer Mk. 2,20.
Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer Mk. 3,—.
Margarine
p. Pfd. 50, 60, 70, und 80 Pfg.
empfiehlt
Aug. Strey,
Consum für Lebensmittel, 4
Brückenstr. 48, an d. Wenzelgasse.

Feinste neue holländische Vollheringe
fortgesetzt frisch eintreffend, empfiehlt
Spezialhaus f. Lebensmittel
B. Kau,
Bonn,
15 Bonngasse 15.

Abbruch
in Bonn, Endenicherstraße 19.
Es sind zu verkaufen gute Zimmertüren, Fenster, Treppen, Bretter, Hohlziegel, 30,000 Ziegelsteine, Bau- und Brandholz etc.
Heinr. Koch aus Kessenich. 6

Schaukasten
amerik. Nußbaum, poliert, complett und zwei Schaufenster billig zu verkaufen. 4
Theodor Graben, Stockenstraße 15.

Deutsches Reichsadreßbuch
von 1904 zu verkaufen,
Mozartstraße 43. 4

Gebr. Fahrrad
billig zu verkaufen,
Josefstraße 72. 4

Damenrad
wie neu, sehr billig zu verkaufen,
Hundsgasse 27, im Eckladen. 6

Große Partie trockene
Holzwolle
billigst abzugeben.
A. Schilling, Engeltalerstraße 21. Fernsprecher 1501. 3

Gr. Kleiderschrank
Küchenschränke, Betten u. Bilder sowie andere Möbel sehr billig zu verkaufen, Josefstraße 52.

Neue Nähmaschine
billig zu verkaufen,
Josefstraße 72. 6

Citronen.
Die erste Sendung **Berdelli-Citronen** ist in schöne blanke Frucht eingetroffen, per 100 St. Mk. 6 u. 7, per Dtzd. 75 u. 90 Pfg., saftige schwere Sommer-Apfelsinen per Dtzd. Mk. 1.75, per St. 15 Pfg.
J. Elberskirchen
Brückenstraße 37, 4
in der Nähe der Wenzelgasse.

Scheune und Stallung
aus Fachwerk auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Bonn-Poppelsdorf, Sternenburgstr. 51. 5

Krankenfahrstuhl
zu kaufen gesucht. Offert. unt. Z. 227. postlagernd Bonn. 5

Frische Eier
von eignen Hühnern abzugeben,
Reuterstraße 23.

Fahrrad
krankheitshalber sehr billig zu verkaufen,
Brüdergasse 10. 6

Getr. Kleider
Schuhe, Wäsche kauft zu hohen, reellen Preisen Frau **Nußbaum,** 27 Neustraße 27.
Karte genügt.

Ank. getr. Kleider
Stiefel ꝛc. zu reellen Preisen. 4
Pet. Utter, Acherstraße 28.

Jagdhund
Brauntiger, 12 Monate alt, dressiert, zum geringen Preis von 65 Mk. zu verkaufen. Bonn-Kessenich, Nikolausstraße 47. 5

Verkäuflich
in gute Hände graubraune, **treue** stubenreine
Ulmer Dogge.
Näheres Helmholtzstraße 18. 4

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Ausflug nach Bonn und Generalversammlung
Sonntag den 16. Juli 1905.

10 Uhr: Versammlung am Neutor. Besichtigung der Renesse'schen Kapelle und der Universität unter Führung von Herrn Professor Clemen.
11¼ Uhr: Generalversammlung im Provinzialmuseum. Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl. Nach Schluss des geschäftlichen Teiles Vortrag von Herrn van Vleuten über einige Münzen.
12¼ Uhr: Besichtigung des Münsters unter Führung von Herrn Professor Clemen.
1½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Lese- und Erholungs-Gesellschaft, Coblenzerstrasse; das trockene Gedeck zu 3 Mark.
4 Uhr: Motorbootfahrt nach Schwarz-Rheindorf. Besichtigung der dortigen Kirche unter Führung von Herrn Professor Clemen.
6 Uhr: Rückkehr nach Bonn in den Garten der Lese- und Erholungs-Gesellschaft.

Stadt-Halle in der Gronau.
Heute Donnerstag den 13. Juli und morgen Freitag den 14. Juli, Anfang 4½ Uhr, findet auf vielseitigen Wunsch das
Konzert
der Tyroler Sänger- und Tänzer-Gesellschaft (10 Personen)
Lini vom Heede, genannt Jodler-Königin.
Hans Bösl, bester preisgekrönter Schuhplattler,
nochmals statt. 4
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Konzertgarten des „Wiener Hof".
Heute:
Grosses
Militär-Konzert
Anfang 8 Uhr.

Zur Sonne
Fernsprecher 1204. **Bonn a. Rh.** Markt 24.
Täglich
Elite-Konzerte
des berühmten
Musik-Ensembles „Phönix"
unter persönlicher Leitung der Klavier-Virtuosin:
5 Damen. **Tilly Wieserow.** 2 Herren.
Gesangseinlagen des Tenoristen Herrn **Renardi.**
Anfang 8 Uhr. **Programm 10 Pfg.**

Berlitz School
Martinstrasse 8.
Welt-Ausstellung Lüttich 1905.
Schnellkurse in französischer Sprache.
Dauer der Kurse 3, bezw. 6, bezw. 8 Wochen.
Beginn täglich. Anmeldungen jederzeit.
Direktion der Berlitz School.
Centralverwaltung Utrecht, Nobelstraat 9. 4

Tücht. Mädchen
gesucht, Convictstraße 6. 4

Mädchen gesucht
gegen hohen Lohn durch Frau **Herd Schögen,** Stellenverm., Sandkaule 19. 4

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin für besseren Genre gesucht.
A. Krechel,
Coblenz. 6

Braves fleißiges
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht,
Georgstraße 6, 2. Etg. 4

Ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit gesucht,
Markt 12. 6

Junges, kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Offerten an H. Walbroel, Clemens-Auguststr. 9. 6

Gehülfin
für mein Colonial-, Material-, Farben- und Liqueur-Geschäft gesucht.
Jos. Engels, Sternstr. 22. 4

Perf. Kochfrau
sucht Kunden zur Aushülfe,
Rosental 24, 2. Et. 5

Brav. in all. Hausarb. gut angef.
Mädchen
f. Stelle bei guter Behandl. in kl. bess. Haushalt. Off. unter F. H. 101. an die Expedition. 4

Propres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht,
Bonngasse 27. 4

Ordentl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht, Arndtstraße 37.

Bügelmädchen
gesucht. Kessenich, Enggäßchen, hinter der neuen Kirche 6. 4

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, Lohn 25 Mark,
Sternstraße 57. 6

Prop. brav. Mädchen
gesucht, Meckenheimerstr. 9. 6

Zimmergeselle
gesucht. C. Bauer, Rheindorf b. Beuel. 4

Tüchtige Maurer und Handlanger
gesucht.
L. Wölfinger,
Maurermeister. Bornheim. 6

Klempner- und Installateurgehülfe sofort gesucht.
Joh. Kohmann, Beuel. 5

---

30 gut erhaltene
Wagenräder
billig zu verkaufen,
Kölner Chaussee 77.